Nr. 180. Einzelpreis 4000 Montag, den 6. August 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: monatlich freibleibend 90000 M. Im Falle einer weiteren starken Steigerung der Herstellungskosten sieht sich der Verlag gezwungen, eine Nachforderung zu erheben.

Erscheint täglich nachmittags, außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (95 mm breit) 6000 M., private Familienanzeig. 2000 M. Stellengesuche 2000 M. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 24000 M.

Erfüllungsort Elberfeld

Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—5½ Uhr. Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Am Scheidewege.

Die beiden Deutschland.

In Beantwortung der Ausführungen verschiedener Redner erklärte Baldwin im Unterhause namens der Regierung, wie wir einem Havasbericht entnehmen, u. a. noch folgendes:

England ist gewillt, alles zu unternehmen. Es gibt die Hoffnung noch nicht auf, daß unter den Alliierten eine Verständigung möglich sein werde, die zum Ziele führen wird. Wenn aber eine Regelung zustande kommt, so werden wir in der Zukunft ein Deutschland vor uns haben, das vom industriellen Standpunkt aus betrachtet zu stark ist und das uns Konkurrenz machen wird. Schließlich aber kann man nicht alles besitzen. Auf der einen Seite hätte man ein ruiniertes Land, das seine Reparationen nicht bezahlen könnte, wodurch der Welthandel in einen derartigen Zustand versetzt würde, daß Generationen um Generationen nötig wären, um ihn wieder aufzurichten und neue Operationsgebiete für die Industrie zu schaffen. Auf der anderen Seite hätte man ein Deutschland mit einer starken Industrie, das in der Lage und gezwungen wäre, seine Reparationen zu bezahlen. Zwischen diesen beiden Alternativen müssen wir wählen. Ein blühendes Deutschland würde seinen Exporthandel fördern, und es wird für uns ein ernsthafter Konkurrent sein. Dann aber besteht auch die Möglichkeit, daß sich die Handelstätigkeit in der ganzen Welt gleichmäßig in der Weise entwickelt, daß auch die Reparationen werden geleistet werden können.

Baldwin hat vollkommen recht, wie so oft schon, wenn er sprach. Leider scheint ihm die Energie zu fehlen, seinen Worten durch Taten Nachdruck zu geben. Mit Worten allein kann uns u. der Welt nicht geholfen werden.

*

GA London, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Den englischen Blättern zufolge rechnet man mit einem Zusammentritt des englischen Kabinetts für Mittwoch.

WTB London, 6. Aug. (Drahtb.) Die „Westminster Gazette" schreibt zu der unerwarteten Veröffentlichung der französischen und belgischen Note, die Folgen dieses Streiches würden vielleicht nicht sehr ernst sein, aber er habe dazu beigetragen, beunruhigenden Eindruck hervorzurufen, daß die französische Regierung ihrer selbst in weit höherem Maße sicher sei als die britische.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" glaubt nicht, daß das französische Manöver, den Engländern mit der Veröffentlichung der Dokumente zuvorzukommen, den beabsichtigten Zweck erfüllen werde. Die amerikanische öffentliche Meinung sei viel zu sehr mit dem Präsidentenwechsel beschäftigt als daß sie sich um die langwierigen Argumente Poincarés kümmern werde, die außerhalb der Grenzen Frankreichs keinen Widerhall finden könnten, da sie nur auf eigenen Interessen begründet seien.

WTB London, 6. Aug. (Drahtb.) Der Pariser Berichterstatter der „Times" schreibt, die Franzosen seien durch die diplomatischen Ereignisse der letzten Wochen angenehm berührt. Ihre Blätter schienen anzunehmen, daß Großbritannien ratlos sei. Der Pariser Berichterstatter des „Daily Telegraph" meldet, es habe nicht den Anschein, als ob in Paris der nächsten britischen Note mit großer Besorgnis entgegengesehen werde, da man seit der Parlamentsdebatte vom Donnerstag überzeugt sei, daß England nicht wisse, was es tun solle. Nachdem zwei britische Erklärungen vorübergegangen seien, ohne den Bruch oder ein gesondertes Vorgehen Englands anzukündigen, erwarte man, daß trotz der großen Meinungsverschiedenheiten die Verhandlungen solange nicht weitergehen würden, bis eine neue Lage in Deutschland entstanden sei. Teilweise wäre diese Erwartung auf die Überzeugung gegründet, daß in England stärkere Kräfte am Werke seien, die dem Bruch mit Frankreich nicht zustimmen würden.

*

Auch Italien veröffentlicht.

Rom, 5. Aug. Auch die italienische Regierung veröffentlicht nunmehr den Inhalt ihrer Antwortnote an England, die Marquis della Torretta Lord Curzon übermittelt hat. Die Note enthält das Einverständnis Italiens, am Wiederaufbau Europas mitzuarbeiten, und entwickelt hierzu das italienische Programm. Sie spricht die Notwendigkeit aus, die Frage der Reparationen und die der interalliierten Schulden zu lösen, und erklärt, daß Deutschland keine Gelegenheit gelassen werden dürfe, der Erfüllung seiner Verpflichtungen zu entgehen.

Ein Reparationsplan des Vatikans?

GA Paris, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Der „Neuyork Herald" veröffentlicht in seiner Pariser Ausgabe den Plan, den der Vatikan ausgearbeitet und dem amerikanischen Senator Mac Cormick auf seiner Reise nach Rom im vorigen Jahre vorgelegt haben soll, ein Plan, der die Lösung der Reparationsfrage vom Standpunkte des Vatikans aus behandelt. Der Kardinal Gasparri hat den Senator, bei dem Präsidenten Harding Schritte zu unternehmen, damit dieser Plan des Vatikans Beachtung fände. Ihm zufolge sollten alle an der Reparationsfrage interessierten Mächte eine Bilanz ihrer Schulden aufstellen, und zwar so, daß es nur noch einen Schuldner, Deutschland, und einen Gläubiger Amerika, gebe. Amerika würde dann die Aufgabe zufallen, die Zahlungsmethode festzustellen, die Deutschland auferlegt werden soll.

Beschlagnahme von Industriewerken im Ruhrgebiet.

Unmittelbare Ausbeutung von Gruben und Kokereien.

Eine Verordnung Degouttes.

Paris, 5. Aug. Nach einer Havasmeldung aus Koblenz hat General Degoutte folgende Verordnung über Beschlagnahme von Industriewerken erlassen:

1. Wenn das Deutsche Reich die ihm auf Grund des Abschnitts 8 des Friedensvertrages und der späterhin getroffenen Abmachungen auferlegten Verpflichtungen über Lieferung von Brennstoffen nicht ausführt und die regelmäßige Ausbeutung nicht zuläßt, kann die interalliierte Ingenieurkommission, falls Deutschland die Produktionslieferung verweigert oder sich außerstande erklärt, sie zu leisten, von den Gruben und den ihnen angeschlossenen Werken Besitz ergreifen, desgleichen von den Rohstoffen und Vorräten. Die Gruben und Werke können dann von ihr selbst oder durch die Vermittlung von Konzessionierten betrieben werden.

2. Die Bestreitung der Abfuhr- und Transportkosten für die Lieferungen gehen zu Lasten der deutschen Regierung.

GA Essen, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Maßnahmen der Franzosen, durch direkte Ausbeutung der deutschen Zechen und vor allem der Kokereien, die sich bereits in den Besetzungen der Zechen der Harpener Bergbau A.-G. sowie der Zeche Recklinghausen 1 und Dorstfeld ankündigten, haben jetzt durch General Degoutte ihre Sanktion erhalten. Während bisher die Zechen des Ruhrgebietes nur zu dem Zweck besetzt wurden, die auf den Halden lagernden Kohlen- und Koksbestände abzutransportieren, wollen die Franzosen jetzt, ähnlich, wie sie es in der ersten Zeit der Ruhrbesetzung versuchten, mit der Ausbeutung der deutschen Bergwerke in eigener Regie beginnen. Der wahre Zweck der neuen Verordnung geht vor allem dahin, die Kokereien, die bekanntlich seit Monaten von deutscher Seite stillgelegt worden sind, wieder in Betrieb zu nehmen. Die zuletzt besetzten Zechen, die, wie die Franzosen selbst berichten, auf Grund dieser, erst jetzt veröffentlichten Verordnung annektiert worden sind, sind sämtlich mit Kokereianlagen verbunden. Die neue Methode, die die Franzosen hier einschlagen, soll also zunächst dem katastrophalen Koksmangel abhelfen, der die Hochöfen Lothringens zum Erliegen gebracht hat.

Die Aufnahme in Frankreich.

GA Paris, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) In französischen industriellen Kreisen wartet man mit Spannung darauf, wie die von General Degoutte angeordnete direkte Ausbeutung von Gruben und Kokereien im Ruhrgebiet durch die Franzosen ausfällt. Die genannten Kreise messen diesem Versuch große Bedeutung bei, weil es sich nach ihrer Ansicht nunmehr herausstellen wird, ob die Beschaffung ausreichender Mengen von Kohlen und Koks für die französische Industrie trotz des passiven Widerstandes auf die Dauer gesichert werden kann. Die Aussichten des Versuchs werden in den interessierten Kreisen ziemlich skeptisch beurteilt.

Die „Journée Industrielle" gibt sehr nachdrücklich der Hoffnung Ausdruck, daß die Besatzungsbehörden mit der Arbeitsniederlegung der deutschen Arbeiter in den beschlagnahmten Gruben und Kokereien rechnet und die direkte Ausbeutung mit Hilfe von alliierten Arbeitern vorbereitet hat. Das Blatt hebt hervor, daß die Ruhrindustrie in den letzten Tagen nur 16 Prozent ihrer normalen Tätigkeit aufwies, woraus geschlossen werden müsse, daß auch die jetzt beschlagnahmten Betriebe ihre Produktion stark eingeschränkt haben. Das Blatt hofft, daß es in kurzer Zeit gelingen wird, mit neuem Personal die Gruben und Kokereien in Betrieb zu nehmen. Der Artikel schließt wörtlich: „Das Unternehmen ist schwierig, aber es mußte versucht werden. Wir haben keinen Grund zu der Annahme, daß die Vorbereitung, für die Zeit genug zur Verfügung stand, nicht ausreichend ist. Warten wir also die nächsten Tage mit Vertrauen ab."

Zum richtigen Verständnis dieser Bemerkung muß man wissen, daß in industriellen Kreisen große Befürchtung wegen einer schweren Brennstoffkrisis herrscht. Die Zeitschrift „L'Usine" schreibt darüber: „Trotz des amtlichen Optimismus muß man fragen, ob wir nicht einer Brennstoffkrisis entgegengehen, die nicht nur die Gasversorgung treffen würde. Wir erfahren, daß die Industrie der Straßburger Gegend beunruhigt ist, weil die im Straßburger Hafen eingetroffenen Kohlen-Transporte ganz unzureichend sind. Sie gestatten nicht einmal die Schaffung eines Mindestvorrates von 500 000 Tonnen, der bestimmt ist, zur Zeit eines vorübergehenden Mangels an Kohlentransporten die normale Belieferung der Fabriken zu sichern, um einer Wiederkehr der Krisis von 1920 vorzubeugen. Die Entwicklung der letzten Monate hat zur Genüge bewiesen, daß die Sorgen und Wünsche der französischen Großindustrie die Politik Poincarés nicht beeinflußt haben. Auch eine neue Brennstoffkrise würde einen Umschwung der französischen Regierungspolitik, die Deutschland herbeiwünscht, sicherlich nicht zur Folge haben. Wohl aber darf vermutet werden, daß die industriellen Kreise im Falle einer deutschen Initiative für direkte Verhandlungen versuchen würden, einen Druck auf die Regierung im Sinne einer raschen Verständigung auszuüben, zumal wenn der Versuch einer direkten Ausbeutung der Gruben und Kokereien im Ruhrgebiet nicht gelingen sollte."

Ein verbrecherischer Anschlag in Düsseldorf.

WTB. Berlin, 5. Aug. (Drahtb.) Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, sind dort gestern nachmittag gegen 7 Uhr während der französischen Wachtparade durch Explosion von Handgranaten vier französische Soldaten und drei Zivilisten mehr oder weniger schwer verletzt worden. Aus diesem Anlaß hat die Besetzungsbehörde den Chef der kommunalen Polizei in Düsseldorf und einen deutschen Zivilisten verhaftet. Außerdem wurde über Düsseldorf der verschärfte Belagerungszustand verhängt. Weitere Sanktionsmaßnahmen gegen die Stadt Düsseldorf sollen bevorstehen. Nähere Angaben über den Vorfall liegen hier bisher nicht vor. Sollte die Untersuchung, an der Deutschland mitzuwirken bereit ist, eine deutsche Täterschaft erweisen, so würde die Reichsregierung dies aufs tiefste beklagen. Sie hat bei den Verhandlungen mit dem Nuntius Pacelli erst vor kurzem zum Ausdruck gebracht, daß sie jede verbrecherische Gewaltanwendung verurteilt, und sie kann diese Verurteilung heute nur mit aller Schärfe wiederholen. Verbrecherische Gewaltakte bringen niemandem Nutzen, schädigen die deutsche Sache und haben nur Bedrückungen zur Folge.

•

Von anderer Seite wird aus Düsseldorf gemeldet: In eine marschierende Patrouille französischer Jäger wurde am Samstag abend an der verkehrsreichsten Stelle der Stadt, am Corneliusplatz, eine Eiergranate geworfen. Der starke Knall war in der ganzen Stadt zu hören. Der Täter wurde von den französischen Soldaten sofort gefaßt und in den Stahlhof, den Sitz des Hauptquartiers, gebracht. Bei deutschen Behörden waren bis Sonntag mittag noch keine Feststellungen über den Täter möglich.

Der französische Pressedienst berichtet heute darüber: „Bomben-Attentat in Düsseldorf. Samstag abend gegen 7 Uhr wurde eine Bombe vor dem Warenhaus Tietz von einem Deutschen gegen eine Jägerpatrouille geworfen. Ein Jäger sowie eine Frau nebst einem jungen Mädchen wurden verletzt."

In allen Kreisen der Bevölkerung wird dieser Vorfall lebhaft bedauert und scharf verurteilt. Schon am Samstag abend wurden vor 11 Uhr die Straßen geräumt. Heute in aller Frühe fuhren am Jägerhof Panzerwagen auf, und starke Kavalleriepatrouillen durchzogen die Stadt. Eine Kommunistenversammlung in der Tonhalle wurde am Sonntag vormittag nicht behindert.

Nach weiteren Mitteilungen von französischer Seite sind bei dem Werfen einer Eiergranate drei französische Soldaten und sechs Deutsche verletzt worden, davon zwei Soldaten und drei Deutsche schwer. Den ganzen Tag über zogen größere Abteilungen Infanterie und Kavallerie durch die Straßen.

•

Vorerst steht noch nicht fest, ob der Anschlag von deutscher Seite ausgeht. Jedenfalls nehmen es die Franzosen an. Der Anschlag wird ebenso wie in Düsseldorf im ganzen Deutschen Reich von allen Vernünftigen als verbrecherisch und sinnlos verurteilt. Derartige Verbrechen erreichen bekanntlich niemals ihren Zweck. Anstatt Deutschland zu nützen, führen sie nur neue Leiden für das gerade schon genug geplagte besetzte Gebiet herbei, geben dem Gegner Grund zu scharfen Maßnahmen und schrecken den uns vielleicht freundlich Gesinnten ab, für uns irgendwie einzutreten. Hoffentlich bestätigt sich die Meldung von der Verhaftung des Täters, so daß bald über die Beweggründe zum unseligen Anschlag Klarheit geschaffen und der Schuldige der Strafe zugeführt wird.

Die österreichische Finanzlage.

Eine Besserung?

In dem jetzt vorliegenden fünften Bericht des Generalkommissars Dr. Zimmermann über die Lage in Oesterreich in der Zeit vom April bis Mai finden sich folgende bemerkenswerte Stellen: Im Budgetprovisorium für die ersten fünf Monate des Jahres 1923 wurde das Maximum der Ausgaben mit 250 Millionen Goldkronen festgesetzt. Dieses Maximum wurde nicht überschritten, sondern die Ausgaben waren sogar niedriger als vorgesehen. In der staatlichen Finanzlage zeigt sich in den letzten drei Monaten eine fühlbare Besserung, so daß sogar die Rückstände aus den früheren Verpflichtungen der österreichischen Regierung im Auslande, besonders für die Einfuhr von Lebensmitteln, teilweise gedeckt werden konnten. Das Defizit beträgt im ersten Quartal des Jahres 976 Milliarden Kronen, während in dem ursprünglichen Ansatz ein Defizit von 1014 Milliarden vorgesehen war. Alle Zweige der Staatsverwaltung halten sich im Rahmen der ihnen zur Verausgabung erlaubten Beträge, außer den Bundesbahnen, die das erlaubte Defizit überschritten haben. Wenn es gelingen sollte, dieses Defizit auf den Bahnen zu beheben, so kann das österreichische Staatsbudget ins Gleichgewicht gebracht werden, da fast alle Staatseinnahmen, wie Steuern, Monopole, Zölle, gegenüber den Ausgabesummen einen Mehrbetrag ergaben. Das Gesamturteil über die wirtschaftliche Lage ist somit sehr günstig.

Die Wiener „Neue Fr. Presse" bemerkt dazu u. a.: „Der Brief an den Völkerbundsrat, der heute der Oeffentlichkeit mitgeteilt wird, beschäftigt sich mit einer Epoche, die schon einige Monate zurückliegt, mit der Zeit von Mitte April bis Mitte Mai, und seit seiner Abfassung dürften reichlich zehn Wochen verstrichen sein. Unsere Lage hat sich jedoch nicht geändert, und von den hellen Farben, die der Bericht enthält, braucht nichts nachgedunkelt zu werden. Was aber das bisher Errungene und die Wandlung gegenüber den trostlosen Tagen vor dem Beginn der Sanierungsaktion am stärksten unterstreicht, das ist das Nebeneinander der Besserung in Oesterreich und der Verschärfung der Krise in Europa."

„Die Versäumnisse und die Mängel brauchen neben diesen günstigen Symptomen um so weniger verschwiegen zu werden. Der Generalkommissar sagt hier nichts, was nicht jedermann wüßte, der über diese Dinge nachdenkt und das Beste für sein Vaterland will. Unsere zwei großen Sorgen in finanzieller Hinsicht sind auch heute noch die Hypertrophie der Staatsangestellten und der Zustand der Bundesbahnen. Das hat sich in den zwei Monaten, die seit der Abfassung des vorliegenden Berichts verstrichen sind, nicht geändert, und diese ernste Tatsache, wie der Generalkommissar sie nennt, besteht auch heute noch."

„Die Ziffer der außerordentlichen Ausgaben, die zur Hälfte Produktivausgaben sind, erreicht in ihrer Höhe beinahe die des gesamten Defizits, das heißt also, die Hälfte der zur Deckung des Defizits dienenden Summe ist für Investitionsaufwendungen bestimmt. Hier ist der Charakter des Sanierungswerkes als eines Aufbauwerkes im besten Sinne des Wortes am deutlichsten erkennbar. Aufbau freilich, europäisch gesehen, ist auch schon jede Stärkung der Fundamente der österreichischen Volkswirtschaft. In einer Zeit, in der man an Europa und die europäische Menschheit nicht mehr glauben zu können vermeint, sind die Fortschritte in Oesterreich ein Beweis dafür, daß eine europäische Solidarität doch noch irgendwie wirksam ist. Das kann in den Stunden der Verzweiflung, die uns trotz aller Besserung oft genug befällt, einen kleinen Trost und den Schimmer einer leisen Hoffnung bilden."

Die Lage in Ungarn.

WTB Ofenpest, 5. Aug. (Drahtb.) Eine Abordnung der streikenden Lokomotivführer hat der Eisenbahnbehörde gemeldet, daß die Streikenden bereit seien, die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen. Die Lokomotivführer haben sich im Laufe des Vormittags in großer Zahl zur Arbeit gemeldet. Die verhafteten Mitglieder des Zehner-Vollzugsausschusses der Lokomotivführer wurden heute abend nach einem Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt. Das Verfahren gegen sie wird jedoch fortgesetzt. Nach einer amtlichen Mitteilung der ungarischen Staatsbahnen wird auf sämtlichen Linien der Staatsbahnen der gesamte Personen- und Güterverkehr in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wieder aufgenommen.

An dem Streik beteiligten sich nur die Lokomotivführer und Heizer. Die übrigen Bediensteten haben sich von ihm gänzlich ferngehalten.

In der Nationalversammlung verurteilten alle Redner der bürgerlichen Parteien den Streik aufs schärfste. Der Handelsminister erklärte, die Regierung werde keine Ruhestörungen dulden und für den Waren- und Militärverkehr Vorsorge treffen. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte, es handele sich offenbar nicht um einen wirtschaftlichen Streik, sondern um eine politische Bewegung, die geheime Kräfte hinter sich habe. Die strengste Untersuchung sei eingeleitet.

•

TU Ofenpest, 5. Aug. (Drahtb.) Die Aufregung in der Stadt wächst von Stunde zu Stunde. Die Regierung muß alle öffentlichen Ge-

bände mit Militär besetzen. Die „erwachenden Ungarn" und die ihnen angeschlossenen Vereine boten ihre Massen, vor allem die Studenten, auf. An mehreren Stellen ist es zu blutigen Straßenkämpfen zwischen der Polizei und der Studentenschaft gekommen.

Die ungarische Telegraphen-Agentur übermittelt der Presse ein Dementi, nach dem es sich bei den jüngsten Ereignissen keineswegs um eine politische, sondern lediglich um eine wirtschaftliche Bewegung handele. Die Ursachen des Ausstandes wären auf den rapiden Niedergang der ungarischen Krone zurückzuführen seit der Entscheidung der Reparationskommission. Der Belagerungszustand, der nur eine Präventivmaßnahme darstelle, werde sofort aufgehoben werden, sobald die von den zugewanderten Elementen provozierte Gefahr innerer Unruhen beseitigt worden wäre.

Ofenpest, 4. Aug. Die Regierung hat mit Hilfe der Polizei die Ruhe wieder hergestellt.

Reichsminister Dr. Luther über die Ernährungsschwierigkeiten.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Luther empfing am Samstag einen Mitarbeiter des „B. L.-A." und machte ihm über die Ernährungslage die nachstehenden Mitteilungen:

„Die in den letzten Wochen eingetretene starke Geldentwertung hat zusammen mit der in dieser Jahreszeit regelmäßig eintretenden Erschöpfung der inländischen Vorräte zu einer empfindlichen Stockung der Lebensmittelversorgung der Großstädte geführt. Während in normalen Zeiten der Übergang von einer Ernte zur anderen durch die Einfuhr ausländischer Lebensmittel nahezu unmerklich gemacht wurde, können gegenwärtig Devisen nur für die allerdringendsten Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Besonders auf dem Gebiete der

Fettversorgung,

die in sehr hohem Maße von ausländischen Zufuhren abhängig ist, haben die Wirkungen der Geldentwertung zu vorübergehenden Schwierigkeiten und damit zu einer lebhaften Beunruhigung der Bevölkerung geführt. Das Reichsernährungsministerium ist energisch bemüht gewesen, im Einvernehmen mit der Reichsbank die erforderlichen Devisen zur Bezahlung der Einfuhr bereitzustellen, so daß eine baldige Entspannung der Lage zu erwarten ist. Vielleicht hat der Fettmangel auch deshalb so scharfe Formen angenommen, weil die Bevölkerung vielfach Hamsterkäufe vorgenommen hat. Es ist zu hoffen, daß solche die Lage nur erschwerende Hamsterkäufe aufhören werden, sobald die Bevölkerung sich überzeugt, daß eine unter den heutigen Verhältnissen auskömmliche Fettversorgung sichergestellt ist. Die

Fleischversorgung

leidet gegenwärtig vor allem darunter, daß bei dem diesjährigen großen Futterreichtum der Auftrieb von Vieh auf die Märkte gering ist. Wenn auch die Behörden bemüht sind, Mängeln in der Organisation der Viehversorgung nach Möglichkeit abzuhelfen, so ist ein erheblich größeres Angebot von Schlachtvieh erst nach Beendigung der Weidezeit zu erwarten.

Erfreulicherweise hat sich in diesem Jahre die

Brotversorgung

reibungslos vollzogen, und nach den vorliegenden Nachrichten steht eine sehr gute Ernte bevor. Auch in den wichtigsten anderen Getreideproduktionsländern sind die Ernteaussichten hervorragend, und selbst Rußland schickt sich an, seine Rolle als Ausfuhrland wieder aufzunehmen, was auch aus Transportrücksichten von uns zu begrüßen ist. Die

Kartoffelernte

dürfte, weiter günstige Witterung vorausgesetzt, im großen und ganzen befriedigend werden, so daß auch für die Kartoffelversorgung im kommenden Winter keine ernsten Befürchtungen bestehen, wenn die nötigen Maßregeln getroffen werden, damit die verfügbaren Kartoffelmengen rechtzeitig vor dem Frost in die Großstädte befördert werden.

Eine Erschwernis für die geregelte Lebensmittelversorgung bedeutet die Geldentwertung auch insofern, als die Landwirtschaft ebenso wie der Groß- und Kleinhandel infolge der großen Unsicherheit des Geldwertes keine Kalkulationsgrundlagen haben. In dieser Beziehung werden die wertbeständigen Anleihen, deren Ausgabe die Regierung plant, auch für die Lebensmittelversorgung von Bedeutung sein, da sie den beteiligten Kreisen die Möglichkeit geben werden, die Einnahmen aus dem Verkauf ihrer Waren sofort wertbeständig anzulegen und dadurch bis zur Wiederverwendung im Betriebe vor der Entwertung zu schützen.

Selbstverständlich wendet die Reichsregierung ihre besondere Aufmerksamkeit der

Versorgung des Ruhrgebiets

zu.

Die Reichsregierung ist mit allen Kräften bemüht, die Ernährung der Ruhrbevölkerung trotz aller Hindernisse sicherzustellen, und hat dafür auch sehr erhebliche finanzielle Opfer gebracht. Auch auf diesem Gebiet werden die Absichten der Franzosen an der Ruhr an der Entschlossenheit der Bevölkerung scheitern."

Sozialdemokratische Forderungen.

BB. Berlin, 6. Aug. (Drahtb.) Der Reichstagspräsident Löbe sprach am Sonntag in einer von der Sozialdemokratischen Partei veranstalteten Massenkundgebung im Waldtheater Oybin bei Zittau über die politische Lage. Für den Wiederbeginn des Reichstages kündigte er folgende Forderungen der Sozialdemokratischen Partei an: Versuch einer Verständigung mit Frankreich im Verhandlungsweg. Zur Ermöglichung dieser Verständigung müsse in der inneren Politik durchgesetzt werden eine weitgehende Lastenbeteiligung des Besitzes durch: 1. eine Lohnsteuer in derselben Höhe der für Arbeiter und Angestellte zu machenden Lohn- und Gehaltsbezüge; 2. Erfassung mindestens eines Drittels aller Sachwerte zugunsten des Reiches; 3. Verdreifachung aller Besitzsteuern; 4. Erfassung eines Drittels aller Unternehmergewinne zugunsten des Reiches. Durch diese Maßnahmen sei ein Aufkommen von jährlich 25 Milliarden Goldmark zu erhoffen.

Die neuen Steuergesetze vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat erledigte in seiner Samstag-Sitzung die neuen Steuergesetze. Angenommen wurden zunächst die Verbrauchssteuern, abgelehnt ein Antrag Bayerns, die Biersteuer statt mit 20 nur mit 10 Proz. zu erheben. Die Kohlensteuer wurde dahin geändert, daß der Finanzminister für bestimmte Bezirke und Betriebe die Zahlung bis zu dem bisherigen Fälligkeitstermin hinausschieben kann, wenn dafür wirtschaftliche Gründe vorliegen, auch kann er zulassen, daß die am 25. jeden Monats fällige Kohlensteuer als Pauschalsteuer vorbehaltlich der späteren genauen Berechnung entrichtet wird. Angenommen wurde auch das Rhein- und Ruhropfer. Ein bayerischer Antrag, der mit Rücksicht auf die Ernte für die Landwirtschaft ein Hinausschieben des ersten Zahlungstermins verlangt, wurde von der Reichsregierung dahin beantwortet, daß eine Hinausschiebung allgemein nicht möglich sei, daß aber in Einzelfällen Härten nach Möglichkeit ausgeglichen werden sollen. Bei der Kraftwagensteuer wurde beschlossen, die der öffentlichen Fuhrhalterei dienenden Kraftwagen von der Steuer zu befreien. Das Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlung auf die Einkommensteuer und Körperschaftssteuer wurde dahin geändert, daß die Vorauszahlungsraten für das Augustquartal für physische Personen auf das 100fache, für Körperschaften auf das 140fache erhöht werden. Unverändert angenommen wurde das Gesetz über die Vorauszahlung zur Umsatzsteuer.

Vor der Einführung „wertbeständiger" Posttarife.

Der Reichspostminister hat den Verkehrsbeirat auf den 8. August zu einer Sitzung eingeladen, bei der die beabsichtigte Tarifgestaltung auf wertbeständiger Grundlage erörtert werden soll. Ein bereits ausgearbeiteter Entwurf eines neuen Gebührengesetzes sieht vor, daß die Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren durch gesetzliche Verabschiedung in gleichbleibenden Grundzahlen festgesetzt und die jeweils zu erhebenden Gebühren vom Reichspostminister durch Vervielfältigung mit einer Schlüsselzahl ermittelt werden. Die Schlüsselzahl wird der Entwicklung der Personalkosten entnommen. In der Verkehrsbeiratssitzung wird ferner die vom 1. September ab nötige Erhöhung der Postgebühren besprochen werden.

Fast 58 Billionen schwebende Schuld.

GA Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach der amtlichen Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse betrug die schwebende Schuld des Reiches am 31. Juli 57 848 687 470 000 Mark. Sie hat sich gegenüber dem Stand vom 20. Juli um 17 818 901 160 000 Mark vermehrt. Die Zunahme der schwebenden Schuld ist, wie bisher, lediglich auf die Geldentwertung zurückzuführen. Die Ausgabensteigerung ist verursacht durch die Bereitstellung der Geldmittel für die Bezüge der Beamten usw., durch erhöhte Aufwendungen der Reichsbahn infolge des Besoldungstarifs und den durch den Ruhrkampf bedingten Einnahmeausfall sowie durch den sehr starken Geldbedarf für Ausgaben zur Ausführung des Friedensvertrages und für Maßnahmen zur Abwehr der durch den Einbruch in das Rhein- und Ruhrgebiet hervorgerufenen wirtschaftlichen Schäden.

Der Reichskanzler an Sachsen.

GA Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Die vom Wolffschen Büro unterm 18. Juli veröffentlichte Mitteilung zu den Presseerörterungen über die Möglichkeiten eines Bürgerkrieges nahm die sächsische Regierung zum Anlaß eines Schreibens an die Reichsregierung, das von der sächsischen Staatskanzlei alsbald der Presse übergeben worden ist. Auf dieses Schreiben hat der Reichskanzler an den sächsischen Ministerpräsidenten nachstehende Antwort gerichtet:

Berlin, 2. Aug. Zu den in Ihrem Schreiben vom 25. Juli aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen, bin ich gern bereit. Die am 18. Juli veröffentlichte Erklärung der Reichsregierung hat sich dagegen gewendet, daß mit einer gewissen Kaltblütigkeit in steigendem Maße öffentlich die Möglichkeiten eines Bürgerkrieges erörtert wurden. Der Zweck der Verlautbarung war, vor der Fortsetzung eines solchen außen- und innenpolitisch gleich schädlichen Verfahrens zu warnen und der Bevölkerung die Sicherheit zu geben, daß die Reichsregierung bereit und in der Lage ist, allen Versuchen gewaltsamer Auseinandersetzung und allen Anschlägen gegen den Bestand der Verfassung des Reiches mit Erfolg entgegenzutreten. Aeußerungen der Besorgnis darüber, daß es zu schweren Konflikten kommen könne, waren der Reichsregierung, insbesondere auch aus Sachsen und Thüringen, zugegangen. Aus diesem Grunde wurde in der Verlautbarung besonders darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung mit den Landesregierungen von Sachsen und Thüringen im Interesse einer ruhigen Entwicklung unserer innerpolitischen Verhältnisse ein Einvernehmen zu pflegen bemüht sei, und daß sie es in dieser Beziehung nicht an pflichtmäßiger, ernster Aufmerksamkeit fehlen lasse. Was Sachsen anlangt, so darf ich zur Begründung dieses Hinweises an die bedenklichen Erörterungen über die Möglichkeit des Bürgerkrieges erinnern, die der sächsische Polizeioberst Schützinger in der „Glocke" veröffentlichte. In der zwischen uns bereits erörterten Rede in Niederplanitz vom 10. Juni haben Sie, Herr Ministerpräsident, auch nach der in der „Sächs. Staatszeitung" vom 25. Juni von Ihnen abgegebenen Erklärung von kommenden innenpolitischen, äußerst blutigen Auseinandersetzungen und davon gesprochen, daß der Kampf aus dem bürgerlichen Lager beginnen würde usw. Der gerade gegenüber hieraus entstandenen Beunruhigung, die weit über Sachsen und über die Angehörigen einzelner Parteien hinaus, entstanden ist, hat die Reichsregierung in ihrer Verlautbarung vom 18. Juli es für notwendig befunden, besonders auf die Beziehungen zu Sachsen hinzuweisen. Wie bereits in mündlicher Erörterung, habe ich auch hier zu erklären, daß die Reichsregierung es als ihre erste Pflicht gegenüber dem Reiche betrachten muß und wird, die Staatsordnung und Verfassung unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Entsprechend dem Vorgange der sächsischen Erklärung, wurde auch diese Erwiderung der Presse zugänglich gemacht.

Unruhige Elemente.

GA. Dresden, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Polizei gelang es am Sonntag früh, in einer Versammlung der revolutionären Erwerbslosen den gesamten Aktionsausschuß festzunehmen. Insgesamt wurden 200 Personen verhaftet. Man hofft, unter ihnen einige der Haupträdelsführer der letzten Krawalle gefunden zu haben.

Wieder 3 Todesurteile im Prozeß Graff.

Aachen, 4. Aug. Gegen ¼4 Uhr verkündete der Gerichtshof im Prozeß Graff folgendes Urteil: Leutnant Reinhardt und die Schupobeamten Riebke und Klein werden zum Tode verurteilt, Grabert, der in erster Instanz zum Tode verurteilt worden war, zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit, ebenso Termöhlen. Döhmland wird zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit, Claus und Nowack zu je drei Jahren Gefängnis verurteilt. Frau Heckmann, die flüchtig war, erhielt wiederum fünf Jahre Zuchthaus. Der Vorsitzende empfahl den zum Tode Verurteilten, ein Gnadengesuch an den König der Belgier einzureichen.

Hierzu veröffentlicht das Wolff-Bureau eine längere Auslassung, in der es u. a. heißt: ... Dieser Ausgang der Berufungsverhandlung muß aufs höchste überraschen. Bekanntlich hatten, nachdem die Angeklagten auf Grund eines damals schon widerrufenen Geständnisses in erster Instanz verurteilt waren, die sogleich nach der Tat ins unbesetzte Gebiet geflüchteten Wachtmeister Kaws, Engeler und Schwirrat vor der Staatsanwaltschaft in Stettin die Tat ihrerseits freiwillig eingestanden. Sie haben dieses Geständnis auch als Zeugen vor dem belgischen Gericht, dem sie nach Zusicherung freien Geleits vorgeführt waren, aufrechterhalten, wenngleich Engeler dabei unter dem Eindruck seiner Ueberführung ins besetzte Gebiet für kurze Zeit schwankend geworden war. Eine Reihe von Zeugen haben ferner eidlich bekundet, daß Kaws, Engeler und Schwirrat ihnen die Tat noch in der Nacht ihrer Begehung eingestanden haben. Die belgischen Sachverständigen haben vor dem Oberkriegsgericht bestätigt, daß die von den Stettiner Verhafteten nach ihrer Angabe bei der Tat benutzten, von der deutschen Regierung dem belgischen Gericht zur Verfügung gestellten Pistolen den am Tatort und in der Leiche gefundenen Geschossen und Hülsen genau entsprechen, und daß danach jeder Zweifel an der Benutzung dieser Pistolen zur Mordtat ausgeschlossen ist. Demgegenüber muß die Beweiskraft der von den Aachener Verurteilten im Anfang der belgischen Untersuchung abgegebenen, später widerrufenen Geständnisse zum mindesten bezweifelt werden, zumal die Geständnisse nach den Aussagen der deutschen Zeugen, die den Vernehmungen beigewohnt haben, unter Umstän-

Nordischer Brief.

Von **A. Kaulitz-Riedel.**

Reval, Anfang August 1923.

Petersburg steigt wie aus einer Versenkung an das neue Licht des Tages und auf dem Revaler Bahnhof hält wieder wie in Vorkriegszeiten der lange stattliche Zug mit Ziel Petersburg. Das lange versperrte Tor ist also aufgeflogen und nun wandern die ersten Scharen zurück, die vor Blut, Hunger und Vampyrier geflohen waren. Bei der Kartenverkaufsstelle stehen für „Schwanz" Petersburg oder Petrograd ist beklimmendes Losungswort. Von dort kommen mit jedem Tage frohere Nachrichten: Ordnung ist wieder hergestellt. Handel und Leben wie einst. Das Aufbauen macht riesengroße Fortschritte. Die aus dem neuen Petrograd zurückkehren, erzählen Märchendinge: die Teuerungswelle ist stark im Sinken, so daß Brot, Fleisch, Mehlartikel weit billiger sind als im benachbarten Festland oder Finnland. Nun ist kein Halten mehr — kein Zögern. Die ausgewanderten Russen eilen zurück. Und wenn sie alle auch in harter Arbeit und Zähigkeit aufbauen und wie Kinder in eine neue Schule eintreten müssen, die ihnen schwere Aufgaben stellt, so schreckt sie das kein bißchen ab. Der tage unter Asche glimmende Heimatsfunke im russischen Herzen brennt feuerigrot auf. Der Russe murmelt wieder, daß er vergehen müsse wie das Blümlein auf dürrer Straße, wenn er seine Heimat nicht wieder sehen darf.

Die Fahrt dritter Klasse kostet von Reval bis Petrograd nur etwas über 600 Festmark, im Schlafwagen etwas mehr. Neu aufgenommen sind jetzt auch die Dampferfahrten auf schmucken bequemen Schiffen. Die Reise im Eisenbahnzug, im engen, unbequemen Abteil Tag und Nacht ist dem Russen lieber als die Fahrt auf luxuriösem Dampfer, der alle Bequemlichkeiten des neuen Lebens bietet.

Da steht der lange Zug nach Petrograd, blank und international. Reisende aller Menschenklassen bestürmen ihn. Man hört nur Russisch sprechen und rufen. Richtiges Russisch und unrichtiges, von den gebildeten Eständern ein wenig stumpf und klanglos gesprochen. Aus Damenkleidern wehen berauschende Wohlgerüche. Die Gepäckstücke sehen etwas nach Jahrmarkt aus. Es tauchen gut und unauffällig gekleidete Westeuropäer auf. Dazwischen unbeschreibliche Elemente, eilig, nervös, ratlos, bisweilen Typen mit mongolischem Einschlag. Die Hälfte der Ansammlung besteht aus Zuschauern, älteren und jüngeren Frauen, Baltinnen. Estinnen. Solche, die einmal im weiten Rußland alle Köstlichkeiten und Schönheiten eines großen Lebens genossen haben und nun mit Blicken der Wehmut planlos am Zuge stehen, wissen, daß ihr Lebensschiff dorthin nimmer steuern wird. Und andere, die verworene Vorstellungen von der Ferne haben und glauben, daß dort die Sonne in wärmerem Glanze leuchten müsse. Es kommen Herrengruppen in deutschen fröhlichen lodengrünen Filzhüten, gemütlichen Münchener Lodenmänteln, Gummigaloschen über braunen Promenadenschuhen, mit langsamen sicheren Bewegungen, glattrasierten Gesichtern — Sowjetfunktionäre und endlich deutsche Herren, Ingenieure, die bei der Ausbesserung russischer Lokomotiven die Aufsicht mit den bolschewistischen Kollegen geteilt haben.

Was an Rohmaterial erforderlich war, lieferte Deutschland. Und als die Mark ins Nichts stürzte, als die wirtschaftlichen Wellen heimlicher Konflikte bis hierhin spülten, konnte Estland seinen Vertrag mit Sowjetrußland über Maschinen-Ausbesserung nicht mehr aufrecht erhalten. Es bezahlte seine Strafgelder. Nun werden die russischen Beamten zurückgerufen. Feierlich soll die Uebergabe der in Estland fertig gestellten Maschinen erfolgen. Die Herren reisen bis zur Grenze, wo der Akt vor sich gehen wird, zusammen. Man wird ausgezeichnet auf der Fahrt leben. Delikatessen kommen in die Abteile. Getränke für jeden Geschmack, Süßigkeiten, Früchte. Ein Vorhang senkt sich zwischen zwei Ländern, die Hunger, Gram und Dunkel bergen.

Der russische Bolschewist paßt nicht jedesmal in das Vorstellungsbild eines phantastischen Kopfes, der an die verkörperte Verwegenheit im Rinaldo Rinaldini-Gewande denkt. Ganz im Gegenteil: da steht am Bahnhof ein unauffällig aber gut gekleideter Herr, unterhält sich in drei Kultursprachen, mit ruhigen Bewegungen, fest und überzeugend äußert er seine Anschauungen über das Leben. Eine deutsche Frau fragt ihn nach den russischen Bolschewisten aus. Da lächelt er fein, verbeugt sich und bekennt sich selbst als Bolschewist. Vorsichtig äußert er seine Meinung über die „Segnungen", über die Zukunft des Bolschewismus. Er will keiner Seele seine Ueberzeugung aufdrängen. Es ist etwas Philosophie in dem, was er sagt.

Mitten in die bolschewistische Aussprache hüpfen helle Knabenstimmen. Dunkelgrüne Rucksäcke, die merkwürdig nach deutscher Wanderluft aussehen, drängen im Knäuel. Deutsche Laute mit Großartigkeit stürmen durcheinander. Dicht neben dem russischen Bolschewisten ruft ein blonder Junge: „Beetzie, Du bist hier nicht in Berlin". Es sind reichsdeutsche Ferienknaben, die ihre Reise nach Pernau ins amerikanische Internat fortsetzen, wo die Ferienplätze von ungenannten Wohltätern bezahlt werden. Die Russen rufen sich „Doswidanie" (Auf Wiedersehen) zu. Die reichsdeutschen Ferienkinder zwängen die Köpfe aus einem zweiten Zug und singen ein deutsches Wanderlied, als grüßten sie die Heimat.

Was heißt Mensch sein?

Von

Artur Brausewetter.

Jeder spielt seine Rolle in der Welt wie der Schauspieler auf der Bühne. Rollen sind Mäntel, sind Kleider. Kleider machen Leute, ganz richtig. Aber Menschen machen sie nicht. Das ist das Wesentliche des Menschseins, daß man ist und nicht scheint.

Wie in dem Schauspieler, mag er als König oder Prinz oder Milliardär über die Bühne stolzieren, immer derselbe steckt: ein armer Komödiant mit seiner Plage und Not, so ist es auch im Leben. Ob einer reich und verehrt oder arm und unbekannt, ob er auf Sonnenhöhen wandert oder in der Niederung sich müht, im Grunde ist es immer dasselbe. Und eins nur ist das Entscheidende: ob hinter alledem ein Mensch steckt oder nicht.

„Uebrigens aber ist der Mensch ein dunkles Wesen", sagt Goethe zu Eckermann, „er weiß nicht, woher er kommt, noch wohin er geht; er weiß wenig von der Welt und am wenigsten von sich selber."

„Alle ausgezeichneten und überlegenen Menschen sind melancholisch", hat einmal Aristoteles gemeint.

So ist das Leben im Grunde nichts als ein Kampf mit den dunklen Mächten der Melancholie.

Und wiederum Goethe: „Des Menschen Verdüsterungen und Erleuchtungen machen sein Schicksal." „Es täte uns not, daß der Dämon uns täglich am Gängelbande führte und uns sagte und triebe, was immer zu tun sei. Aber der gute Geist verläßt uns, und wir sind schlaff und tappen im Dunkeln."

Daß der Mensch nun aus dem Dunkeln zum Hellen strebt, daß er den Kampf mit den Mächten der Finsternis auf sich nimmt und nicht ruht, bis er ihn zum Siege des Lichtes geführt, das macht das Wesen und den Adel des Menschseins aus.

Mensch sein heißt Kämpfer sein. „Denn ich bin ein Mensch — Und das heißt Kämpfer sein."

Und Leben ist nichts anderes als der urewige Kampf des Lichtes mit der Finsternis.

Dieser Kampf adelt das Leben, gibt ihm Reiz und Schönheit und schmückt es auf seinen Höhen mit unvergänglichen Kronen.

Nicht was einer ist, auch nicht einmal, wie er es ist, entscheidet über seinen Wert und Unwert.

Sondern, wie er den Kampf des Lebens auf sich nimmt und in ihm besteht. „So jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht."

Ein Ruderklub-Marder.

Viele Millionen in den Klubhäusern erbeutet.

Berlin, 6. Aug. (Drahtb.) Die in letzter Zeit in verschiedenen Ruderklubheimen vorgekommenen Diebstähle fanden gestern durch die Verhaftung des Diebes ihre Aufklärung. Der Dieb ist der 18jährige Walter Overbeck aus Frankfurt a. M. Trotzdem er in einem Frankfurter Großbetrieb ein gutes Gehalt bezog, raffte er durch einen Riesendiebstahl große Summen an sich und suchte damit das Weite. In schlechter Gesellschaft war die Millionenbeute bald durchgebracht. In Hamburg verschaffte er sich Eingang in den Ruderklub Favorite Hammonia, wo es ihm gelang, einigen Mitgliedern 8 Millionen Mark in barem Gelde zu stehlen. Er begab sich dann nach Berlin, wo er sich in einem Ruderklub am Wannsee einführen ließ, und dort einem Mitgliede die Brieftasche mit einigen hundert Millionen in ausländischen Werten und 3 Millionen Mark deutsches Geld stahl. Aus demselben Klubheim entwendete er Kleider und Schmucksachen. Auch in einer Reihe anderer Klubs entwendete er auf ähnliche Art Papiere, Geld, Schmucksachen und Bekleidungsstücke. Die Verhaftung des Diebes erfolgte am Sonntag in einem Treptower Klub, in den er auf Grund der in Wannsee gestohlenen Papiere eingeführt war. Nach kurzem Leugnen gab er alle Diebstähle zu.

Massen-Fleischvergiftungen?

Hameln, 6. Aug. (Drahtb.) Hier sind etwa hundert Personen unter meldepflichtigen Erscheinungen erkrankt. Man vermutet, daß der Genuß von Pferdefleisch die Ursache ist. In der Stadt herrscht große Beunruhigung, doch sind die Erkrankungen zumeist leichter Natur. Eine bakteriologische Untersuchung des verdächtigen Fleisches ist veranlaßt worden.

den abgegeben sind, die ihre Glaubwürdigkeit von vorherein stark beeinträchtigen.

Die nähere Begründung des jetzt ergangenen Urteils ist noch nicht bekannt. Aus ihr wird man erst erfahren, wie das belgische Gericht sich mit den Aussagen der belgischen Sachverständigen und der deutschen Entlastungszeugen abgefunden hat. Die Reichsregierung wird nichts unversucht lassen, um eine nochmalige Nachprüfung der Schuldfrage herbeizuführen.

*

Buer, 4. Aug. Gestern trat hier das neu errichtete Militärpolizeigericht zum erstenmal in Tätigkeit. Von 9—12 Uhr vormittags wurden 50 Angeklagte gleich serienweise verurteilt und ihnen das Urteil schriftlich ausgehändigt.

Die Stimmung an der Ruhr.

Kein Arbeiten unter Bajonetten. Besserung der Streiklage.

BB. **Berlin**, 6. Aug. (Drahtb.) Aus den Kreisen der Gewerkschaften und der Betriebsräte im Ruhrgebiet wird berichtet, daß der passive Widerstand nicht durch Kommandos, auch nicht durch englische, beendigt werden könne. — Besonders die Eisenbahner erklären, sie würden auch nicht einen Schritt auf der Rangierbahn fahren, auch nicht, wenn die deutsche Regierung einen dahingehenden Befehl ihnen erteilen würde, denn sie könnten ihren Brüdern im Gefängnis nicht unter die Augen treten, wenn sie unter nicht ausreichenden Garantien den passiven Widerstand aufhören lassen würden. — Die Streiklage im Ruhrgebiet hat sich gebessert. Nur in Homberg und Recklinghausen verharren die Arbeiter noch in der passiven Resistenz. Es sind hierin indessen lediglich örtliche Erscheinungen zu erblicken. — Seitens der Regierung geschieht alles, um der Zahlungsmittelknappheit und der Lebensmittelnot zu steuern. — Den Werken und den Kommunen ist vorgehend das Recht zugestanden worden, Notgeld zu drucken. Ferner ist ein ansehnlicher Betrag an Devisen zur Verfügung gestellt worden, um den Ankauf von holländischen Kartoffeln und Gemüse zu ermöglichen.

Leidensliste der Beamten.

GA. **Berlin**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Bis zum 1. August 1923 sind im altbesetzten und im Einbruchsgebiet folgende Ausweisungen, Verhaftungen und Verurteilungen von preußischen und Kommunal-Beamten erfolgt: Ausweisungen preußischer Beamten im altbesetzten Gebiet 739, Kommunalbeamte 202, im Einbruchsgebiet 6397 preußische, 78 Kommunalbeamte. Verhaftungen im altbesetzten Gebiet von preußischen Beamten 140, Kommunalbeamten 86, im Einbruchsgebiet 521 bezw. 202. Verurteilungen im altbesetzten Gebiet 46 preußische Beamte zu insgesamt 15 Jahren, sieben Monaten, drei Tagen Freiheitsstrafen und 38 614000 Mark Geldstrafen; 61 Kommunalbeamte zu 39 Jahren, zwei Monaten, 21 Tagen Freiheitsstrafen und 35 940 000 Mark und 50 Franken Geldstrafe. Verurteilungen im Einbruchsgebiet 218 preußische Beamte zu 146 Jahren, sieben Monaten, 29 Tagen Freiheitsstrafen und 235 560 000 Mark und 2000 Franken Geldstrafen; 136 Kommunalbeamte zu 82 Jahren, sieben Monaten, 24 Tagen Freiheitsstrafen und 226 450 000 Mark und 300 Franken Geldstrafen. Nicht einbegriffen sind in dieser Statistik die Reichsbeamten und die nichtbeamtete Bevölkerung.

Namensverwechslung.

GA. **Leipzig**, 4. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie mitgeteilt wurde, soll das französische Kriegsgericht in Mainz den sächsischen Bürgermeister und vormaligen Hauptmann Rung aus Zittau in Abwesenheit zum Tode verurteilt haben. Wie wir erfahren, liegt eine Namensverwechslung vor. Es handelt sich um den derzeitigen Zweiten Dresdener Bürgermeister Dr. Kutz, den bekannten demokratischen Abgeordneten und früheren Bürgermeister in Zittau, der im Kriege als Hauptmann der 19. Reserve-Ersatz-Division angehört hat. Dr. Kutz selbst äußerte sich zu dem Urteil, daß der französische Pfarrer, auf dessen Aussage hin das Urteil des Kriegsgerichts erging, einer Personenverwechslung zum Opfer gefallen sein müsse, da er sich keiner der beschuldigten Straftaten bewußt sei.

Pfadfinder und Hochschulring aufgelöst.

GA. **Paris**, 5. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des Havasbüros aus Düsseldorf hat General Degoutte beschlossen, die Verbände der Pfadfinder im Rheinland sowie den Hochschulring aufzulösen, da diese eine Gefahr für die Sicherheit der Besatzungstruppen und der öffentlichen Ordnung bildeten.

6 Milliarden erbeutet.

TU **Gelsenkirchen**, 6. Aug. (Drahtb.) Die Franzosen halten die Reichsbank noch immer besetzt. Wie es heißt, haben sie 6 Milliarden erbeutet. Es handelt sich dabei um die Gelder, die sich gerade in der Tageskasse befanden. Die Tresors fanden die Franzosen verschlossen. Der Reichsbankdirektor Zuly und zwei Kassierer wurden verhaftet und allem Anschein nach in der Richtung nach Recklinghausen abtransportiert.

GA **Gelsenkirchen**, 6. Aug. Bei der kleinen Gemeinde Stoppenberg beschlagnahmten die Franzosen aus der Gemeindekasse 56 Millionen. Ferner wurde die Gemeinde mit einer „Geldstrafe" von 460 Millionen belegt, weil der vom Kriegsgericht verurteilte, in Stoppenberg ansässige Bergwerksdirektor Heinrich flüchtig ist.

Einfach „beschlagnahmt".

Mtb. **Wiesbaden**, 6. Aug. (Drahtb.) In der Kasse der Reichsvermögensverwaltung wurden durch Verfügung der Rheinlandkommission 100 000 Franken beschlagnahmt, da sich das Reich geweigert hatte, den Schaden zu ersetzen, der durch das Bombenattentat im Wiesbadener Hauptbahnhof entstanden ist.

Moderne Raubritter.

Die Franzosen sind in Karthaus bei Trier zur Requisition privaten Eigentums übergegangen. Tagtäglich erscheinen Soldaten in den Wohnungen der Bürger und nehmen diesen alles das ab, was ihnen gefällt: Möbel, Kleider, Unterwäsche, Gardinen usw., ohne irgendeinen Requisitionsschein zurückzulassen oder einen Berechtigungsschein vorzuzeigen. Man glaubt sich tatsächlich in die Zeit der Raubritter zurückversetzt.

Zurückgabe von Autos?

b. **Aus dem Ruhrbezirk**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen geben bekannt, daß die von ihnen wegen Übertretung gewisser Verordnungen beschlagnahmten Automobile unter der Voraussetzung, daß wegen Übertretung der in Frage kommenden Verordnungen kein Kriegsgerichtsverfahren eingeleitet wird, im Wege der „Vergleichssubmission" zurückgegeben werden können. Zu diesem Zwecke haben die Betreffenden eine schriftliche Eingabe an die in Frage kommenden französischen Dienststellen zu richten.

Immer noch Geiseln in Duisburg.

Mtb. **Duisburg**, 6. Aug. (Drahtb) Von der zweiten Gruppe der Geiseln sind jetzt wieder alle auf freiem Fuß. An ihrer Stelle wurden 20 andere verhaftet.

Verbrauch englischer Kohle im Ruhrgebiet. — Ein Zeugnis für den wirtschaftlichen Irrsinn.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 6. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Mit der Bekämpfung der durch das französische Vorgehen im Ruhrgebiet hervorgerufenen Lebensmittel- und Kohlennot beschäftigte sich eine Konferenz von Vertretern der Behörden und der Geschäftswelt des Bochumer Bezirks. Dabei wurde mitgeteilt, daß man zur Linderung der Kohlennot auf englische Kohle zurückgreife. Für die Stadt Bochum lagerten bereits 300—400 000 Tonnen englische Kohle im Duisburger Hafen. Abgesehen von den Transportschwierigkeiten, machten sich besonders die Devisennot, verschärft durch die Erschwerungen im Zahlungsverkehr durch die Schließung der Reichsbankstellen in Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Dortmund und die fast gänzliche Unterbindung des Telephon- und Telegraphenverkehrs im Ruhrrevier durch die Franzosen bemerkbar. Eine Kommission soll ständig gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Frage der Kreditbeschaffung im Auge halten. Die Aufhebung der Devisenverordnung werde für die Versorgung des Ruhrreviers günstig wirken. Die Fettversorgung sei für das Ruhrgebiet einigermaßen gesichert.

Außerordentliche Assessorprüfungen.

GA **Berlin**, 5. Aug. (Eig. Drahtb.) Durch eine sofort in Kraft tretende Verordnung des preußischen Justizministers wird den im besetzten Gebiet ansässigen Gerichtsreferendaren die Möglichkeit eröffnet, die große Staatsprüfung nach ihrer Wahl auch in einer außerordentlichen Form abzulegen. Dabei fallen die mündlichen Arbeiten fort. Zum Ersatz wird die Zahl der Klausurarbeiten von zwei auf drei erhöht. Die außerordentliche Prüfung wird innerhalb einer Woche angelegt. Die Klausurarbeiten werden an drei aufeinanderfolgenden Wochentagen angefertigt. Nach eintägiger Pause erfolgt die mündliche Prüfung.

Lokales.

Elberfeld, 6. August.

e.— **Ein Zusammenstoß mit Franzosen** fand dieser Tage an der Grenze statt. Nach der Darstellung der Franzosen haben zwei Zivilpersonen auf französische Truppen, die am Schützenhaus eine Schießübung abhielten und im Anschluß daran frühstückten, Revolverschüsse abgegeben. Die Franzosen traten sofort an ihre Gewehre und schwärmten aus. Der Arbeiter Karl Haarhaus, der zufällig dort vorbeikam und die ausgeschwärmten französischen Soldaten sah, drehte sich aus Furcht vor den Franzosen schnell um und lief davon. Die Franzosen hielten ihn anscheinend für den Täter, der den Schuß abgegeben hatte, und eröffneten auf ihn das Feuer. Haarhaus wurde durch einen Schuß schwer verletzt und brach vor dem Hause in den Birken Nr. 2 zusammen. Die Franzosen wollten Haarhaus festnehmen, er wurde aber wieder freigelassen, nachdem die Anwohner bestätigt hatten, daß Haarhaus nicht geschossen habe. Der Verletzte mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden. Eine Untersuchung über die Angelegenheit ist noch im Gange.

e.— **Warnung vor Zuzug nach Oesterreich.** In der letzten Zeit haben sich immer mehr arbeitslose Reichsangehörige, darunter auch zahlreiche Flüchtlinge aus dem Einbruchsgebiet, nach Oesterreich begeben in der Hoffnung, dort Unterkunft und Arbeit zu finden. In Oesterreich herrscht aber schon seit längerer Zeit große Arbeitslosigkeit, so daß aus anderen Ländern zuströmende Arbeitslose fast unmöglich Arbeit finden können. Da die Arbeitslosenunterstützung ausschließlich auf die Mittel der Reichsfürsorge angewiesen und äußerst beschränkt ist, laufen die zuziehenden Reichsangehörigen Gefahr — zumal, wenn sie keine ausreichenden Ausweispapiere (Paß) besitzen —, nach Deutschland wieder abgeschoben zu werden. Es muß daher auf das eindringlichste vor dem Zuzug von Arbeitslosen und Flüchtlingen nach Oesterreich gewarnt werden. Das gleiche gilt auch für die Zuwanderung nach Ungarn, Südslawien und Rumänien, da die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkte auch in diesen Ländern äußerst ungünstig sind.

e.— **Zuckerversorgung.** Im Monat August gelangen zur Belieferung: der August-Abschnitt A mit 1 Pfund Zucker, der August-Abschnitt B mit 1 Pfund Zucker. Ferner darf auf die linke Hälfte des Kopfes der Zuckerkarte, welche die Worthälfte „Zucker" trägt, auch ein Pfund ausgegeben werden. Im Besitz der Bevölkerung bleiben dann noch die beiden Septemberabschnitte A und B und der halbe Kopf der Zuckerkarte mit der Worthälfte „karte".

e.— **Bewertung der Sachbezüge.** Gemäß § 160 der Reichsversicherungsordnung und § 2 des Angestelltenversicherungsgesetzes sind vom Versicherungsamt und von der unteren Verwaltungsbehörde die Durchschnittswerte der Sachbezüge, welche männliche und weibliche Versicherte im Stadtkreise Elberfeld erhalten, mit Wirkung vom 30. Juli 1923 unter dem Vorbehalt abweichender Bestimmung in besonderen Fällen neu festgesetzt worden. Sie betragen an freier Station für das Jahr in Gruppe 1 (Angestellte): 19 440 000 Mark, in Gruppe 2 (Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Hausgehilfen): 16 200 000 Mark, in Gruppe 3 (Hausgehilfinnen und Lehrlinge): 10 800 000 Mark. Sätze für Einzelmahlzeiten usw. sind im Versicherungsamt, Wiesenstr. 32, zu erfahren.

e.— **Ueberlandtelegraphenlinie nach Indien.** In diesen Tagen ist zwischen dem Reichspostministerium, der britischen Telegraphenverwaltung und der Indo-Europäischen Telegraphengesellschaft in London nach langwierigen Verhandlungen eine Vereinbarung zustande gekommen über die Wiederherstellung der seit Kriegsbeginn unterbrochenen Ueberlandtelegraphenlinie nach Indien. Die Linie verfolgt den Weg von London über Emden—Berlin—Warschau—Odessa, längs der Küste des Schwarzen Meeres über Tiflis nach Teheran. In Teheran verzweigt sie sich. Ein Zweig geht als reine Landlinie über Kermon unmittelbar nach Karrachee in Britisch-Indien, der andere Zweig nach Bushire am Persischen Golf, wo er Anschluß an die nach Britisch-Indien führenden Kabel findet. Die neue Linie ist für Deutschland von besonderer Wichtigkeit, da sie über das Haupttelegraphenamt Berlin geleitet wird und damit auch für Deutschland eine unmittelbare Verbindung mit den genannten Ländern ermöglicht. Die Telegraphenversuche in den letzten Tagen von Berlin aus haben eine gute Verständigung mit Karachee und Bombay gezeigt. Der Verkehr ist daher am 24. Juli in vollem Umfange aufgenommen worden. Wegen der Benutzung der Linie für den deutschen Verkehr mit Südrußland und mit der Türkei sind Verhandlungen eingeleitet.

e.— **Der Schnellzugszuschlag** für die gültig geschriebenen Sommersonderzugskarten kommt, wie die Reichsbahndirektion mitteilt, nur bei der Hinfahrt in Wegfall.

e.— **Pfarrer Probst**, seit ungefähr fünf Jahren Seelsorger der katholischen Gemeinde Cronenberg, vordem Kaplan an St. Laurentius in Elberfeld, ist zum Pfarrer in Huckingen ernannt worden.

e.— **Buntes Theater Bavaria.** Trotz, vielleicht auch wegen der Ferienzeit, bietet das neue Programm der bunten Bühne Bavaria besonders zugkräftige Nummern. Das turnerische Gebiet herrscht vor, und gerade hier werden eine Reihe Leistungen geboten, die den besten Bühnen dieser Art zur Zierde gereichen können. Da sind die von „Liedy und Fred" ausgeführten verwegenen Luftstürze am Trapez, die geradezu Staunen und atemlose Spannung hervorrufen. Der mit den Füßern im Trapez hängende Fred fängt seine aus der Höhe abstürzende Partnerin geschickt an ihren Fußgelenken auf, und umgekehrt geschieht ähnliches mit gleicher Kaltblütigkeit und Sicherheit. Die Nocturner Harri und Richi Comp. zeigen ebenfalls ausgezeichnete Künste ernster wie komischer Art und finden viel Beifall, und der Sportakt Walser und Comp. leistet den Abend verheißungsvoll ein, den die beiden grotesken Akrobaten Tuwens vortrefflich beschließen. Gefällige und wohlgeübte Tänze verschiedenen Charakters führen Adele Wandora und das Lisa Cape-Ballett sehr anmutsvoll aus. Den Komiker ersetzt diesmal ein Zauberkünstler, der nicht nur durch die Gewandtheit seiner Kunststückchen, sondern auch durch die lustige Form, in der er sie bietet, sympathisch berührt. Das aus einer Soprantistin und drei Herrenstimmen (Tenor, Bariton, Baß) bestehende Quartett der „Troubadours" erfreut durch seine wohlabgestimmten Gesangsvorträge. Auch der vorzügliche Kunstpfeifer Lipski bietet anregenden Ohrenschmaus.

Barmen, 6. August.

b.— **Aerzte und Krankenkassen.** Ein gestern abend unter dem Vorsitz des Beig. Dr. Bragard zusammengetretenes Schiedsgericht fällte einstimmig folgenden bindenden Schiedsspruch: „Die Krankenkassen werden verpflichtet, auf die von ihnen für das zweite Vierteljahr 1923 zugrunde gelegten Sätze einen Aufschlag von 40 Prozent zu zahlen. Die Zahlung muß bis einschl. 7. August 1923 erfolgt sein. Bis dahin müssen auch etwa vorhandene Rückstände gezahlt sein. Beträge, die bis dahin nicht gezahlt sind, werden im Verhältnis zum jeweiligen amtlichen Goldankaufspreis aufgewertet." Aus diesem Schiedsspruch dürfen keinerlei Schlüsse auf einen etwa geänderten Zahlungsmodus gegen die Krankenkassen gezogen werden; insbesondere nicht nach der Richtung hin, daß die Reichsindexziffer für die Vergütung zugrunde gelegt werden müsse.

b. **Ein Kubikmeter Gas** 20 000 Mark. In Barmen kostet ab heute ein Kubikmeter Gas 20 000 Mk.

b.— **Der Wohnungsmarkt im Juni.** Beim Wohnungsamt wurden im Juni 170 Wohnungen als vermietbar angemeldet und 176 abgemeldet. Der Bestand an Wohnungen betrug am 15. Juni 1923 82 Wohnungen. Vermittelt wurden seit dem 15. Mai durch den Wohnungsnachweis 176 Wohnungen, und zwar: 9 zu 1, 82 zu 2, 43 zu 3, 33 zu 4, 6 zu 5, 2 zu 6, 1 zu 8 Zimmern. Vermittelt durch Tausch: 91 Wohnungen, und zwar: 2 zu 1, 21 zu 2, 36 zu 3, 16 zu 4, 14 zu 5, 1 zu 6, 1 zu 8. Am 15. Juni blieb ein Bestand von 82 Wohnungen, und zwar 13 zu 1, 26 zu 2, 22 zu 3, 16 zu 4, 4 zu 5, 1 zu 6. An gewerblichen Räumen wurde einer gemeldet und einer vermittelt. Möblierte Wohnungen wurden 14 einräumige angemeldet, vermittelt wurden 14 einräumige. Die Zahl der Wohnungssuchenden ist von 6463 auf 6127 gesunken. Durch Kasernierung übergroßer Wohnungen haben bisher 1096 Familien und 225 Ledige = 1321 Wohnungen mit 3815 Zimmern erhalten.

b.— **Die Bevölkerung Barmens** stellte sich Ende Juni nach der Fortschreibung der Seelenzahl seitens des Statistischen Amtes auf 187 343 gegen 187 273 zu Anfang Juni. Daraus ergibt sich eine Zunahme von 70 Seelen. Die Zahl der Abgewanderten betrug 961, nämlich 846 Einzelstehende und 44 Familien mit 115 Köpfen; die Zahl der Zugewanderten 929, darunter 825 Einzelstehende und 39 Familien mit 104 Köpfen, so daß ein Wanderungsverlust von 32 eingetreten ist. Der Geburtenüberschuß betrug 102. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 240, und zwar 111 männliche und 129 weibliche. Einschließlich der 11 Totgeborenen ergibt sich eine Gesamtzahl von 251 Geborenen. Von dieser Gesamtzahl waren 19 uneheliche Kinder. Es wurden 132 Ehen geschlossen. Gestorben sind im Berichtsmonat 138 Personen. Bei der Unterscheidung nach Todesursachen nahm die Tuberkulose mit 25 Todesfällen die erste Stelle ein. Es folgen Krebs mit 20, Altersschwäche mit 13, Gehirnschlag mit 13, Lungenentzündung mit 11, organische Herzleiden mit 8 Fällen. Nach dem Alter hatten den größten Anteil an der Sterblichkeit die über 60 Jahre alten Personen mit 69, von den 40—60jährigen starben 23, von den 20—40jährigen 18, von den 5—20jährigen 6, von den 1—5jährigen 6, Kinder von 1 Jahr und darunter 16. Aufs Jahr und 1000 Einwohner berechnet trafen 15,3 Geburten und 9,0 Sterbefälle.

b.— **Sachwerte für Versicherte** und für die Gewerbe-Lohnsummensteuer. Das Versicherungsamt Barmen schreibt uns: Für Sachbezüge, die Versicherte statt des baren Gehalts oder Lohnes oder neben ihm erhalten, sind mit Wirkung vom 30. Juli 1923 für Versicherungszwecke — nicht für den Steuerabzug vom Lohn geltend — neue Werte festgesetzt worden. Sie betragen für freie Station (Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Wäschereinigung) für Angestellte (männlich und weiblich): jährlich 19 440 000, monatlich 1 620 000, wöchentlich 378 000, täglich 54 000 Mark, für Arbeiter, Gesellen und Gehilfen beiderlei Geschlechts, Hausgehilfen: jährlich 16 200 000, monatlich 1 350 000, wöchentlich 315 000, täglich 45 000 Mark, für Hausgehilfinnen, männliche und weibliche Lehrlinge: jährlich 10 800 000, monatlich 900 000, wöchentlich 210 000, täglich 30 000 Mark. Hiervon entfallen auf das erste und zweite Frühstück zusammen 1 Zehntel, Mittagessen 4 Zehntel, Nachmittagskost 1 Zehntel, Abendessen 3 Zehntel, Wohnung usw. 1 Zehntel. Diese Sätze finden auch bei der Gewerbe-Lohnsummensteuer Anwendung, wenn an Stelle von Barlohn oder neben diesem Sachleistungen gewährt werden.

b.— **Das Verzeichnis** des in der Stadt Barmen vorhandenen abgabepflichtigen Pferde- und Rindviehbestandes sowie der dafür zu entrichtenden Abgaben für das Rechnungsjahr vom 1. April 1923 bis 31. März 1924 liegt von heute ab 14 Tage lang im Zimmer 115 des Rathauses öffentlich aus.

b.— **Im Zentraltheater** (Großbarmen) findet das Gastspiel des neuen Bochumer Operetten-Theaters ständig wachsenden Zuspruch. Die zurzeit auf dem Spielplan stehende Operette „Schwarzwaldmädel" findet eine vorzügliche Wiedergabe. Darstellerisch und auch gesanglich werden ganz annehmbare Leistungen geboten, und auch das Orchester unter Kapellmeister Leppenhofer wird seiner Aufgabe gerecht. Ein Besuch des Theaters dürfte sich empfehlen.

b.— **Plünderung von Kleingärten.** Zur Anzeige kamen vier Personen, die in einer der vergangenen Nächte einen Kleingarten plünderten und verwüsteten. Der Schaden, der durch sie angerichtet wurde, beträgt mehrere Millionen Mark. Die Geschädigte ist eine arme Witwe aus der Hügelstraße, die durch das Treiben der Burschen um den Ertrag ihrer Mühe und Arbeit gekommen ist.

b.— **Selbstmord.** Gestern mittag wurde der Bürstenmacher Friedrich K. von hier, Mittelstraße wohnhaft, auf seinem Zimmer tot aufgefunden. K. hat durch Oeffnung sämtlicher Gashähne eine Gasvergiftung vorgenommen und liegt zweifellos Selbstmord vor.

b.— **Großer Unfug.** In der Nacht zum Sonntag sind an der mittleren Allee an einer ganzen Anzahl Häuser die Fensterläden ausgehangen und verschleppt worden. Auch wurde an der Haltestelle der Loherstraße der mit schweren eisernen Balken befestigte Fahrplan der Barmer Straßenbahnen abgerissen. Die Nachtschwärmer sind bei ihrer verwerflichen Tätigkeit von der Polizei belästigt worden.

b.— **Aus dem Polizeibericht.** Wegen nächtlicher Ruhestörung kamen 12 Personen, wegen Verübung groben Unfugs 10 Personen, wegen Uebertretung der Polizeistunde drei Wirte und wegen Veranstaltung einer Schlägerei zwei Personen zur Anzeige. Vier Personen wurden wegen Unfugs und nächtlicher Ruhestörung festgenommen.

b.— **Unfug am Feuermelder.** Freitag nachmittag gegen 5 Uhr wurde der Feuermelder an dem Hause Bendahlerstraße 51 von unbefugter Hand in Tätigkeit gesetzt und dadurch die Feuerwehr alarmiert. Trotz den sofort angestellten Nachforschungen konnte der Täter bisher nicht ermittelt werden.

b.— **Brandstiftung durch Unvorsichtigkeit.** Gestern abend gegen 10 Uhr entstand in dem Hause Wichlinghauserstraße 9 in einer Bodenkammer ein Brand, wobei ein Teil der Möbel und Kleidungsstücke beschädigt wurden. Das Feuer ist, soweit festgestellt werden konnte, durch Unvorsichtigkeit des Wohnungsinhabers entstanden. Dieser hat in angetrunkenem Zustande eine Kerze angesteckt, sich danach schlafen gelegt und scheinbar die Kerze umgestoßen, wodurch die herumliegenden Kleidungsstücke Feuer fingen. Das Feuer wurde von den Mitbewohnern des Hauses gelöscht und brauchte die alarmierte Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten. Der Sachschaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Untersuchung wegen fahrlässiger Brandstiftung ist eingeleitet.

Letzte Telegramme.

Der gallische Hahn bläht sich.

FZ **Frankfurt**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Paris wird der „Frankf. Ztg." gebrahtet: Schon ein flüchtiger Vergleich zwischen der Sprache, welche die französische Presse vor der englischen Regierungserklärung geführt hat, und den Tönen, welche sie jetzt anschlagen zu dürfen glaubt, genügen, um die entscheidende Veränderung, welche die diplomatische Lage erfahren hat, in ihrer ganzen Tragweite in die Erscheinung treten zu lassen. Die Wirkung, welche die englische Unentschlossenheit in Paris unausbleiblich zur Folge haben mußte, konnte selbst ein Laie in politischen Dingen voraussehen. Das englische Bündnis hat eine Erschütterung erlitten, deren Folgen so bald nicht wieder gut zu machen sein werden. Die verantwortlichen Stellen in London werden sich davon ein Bild zu machen vermögen, wenn sie im „Temps" lesen: Nach den Meldungen aus London wird die englische Regierung in einigen Tagen zu einer neuen Beratung zusammentreten. Man würde in Frankreich einen Fehler begehen, wenn man dieser Beratung allzu große Bedeutung beimessen würde. Zunächst wird man sich hüten müssen, bei der englischen Regierung und bei der englischen öffentlichen Meinung den Eindruck zu erwecken, als ob man in Frankreich auf die englische Unterstützung angewiesen sei oder als ob man gar die englische Entscheidung fürchte oder endlich die englische Regierung zu einer Stellungnahme zugunsten Frankreichs drängen wolle. Die französische Auffassung ist in allen Punkten unzweideutig definitiv festgelegt.

In einer Berliner Korrespondenz des „Echo de Paris" heißt es, daß man sich in Deutschland nach der englischen Regierungserklärung nunmehr Rechenschaft darüber werde geben müssen, daß Frankreich und Deutschland sich nun allein gegenüberständen. Für Frankreich und Belgien sei die Liquidation an der Ruhr nur eine Frage der Geduld. In Paris und Brüssel werde man dem Schauspiel der krampfhaften Zuckungen, in denen sich Deutschland ohne Aussicht auf Rettung winde, ohne Mitleid zusehen.

Hardings Vermögen.

GA. **Paris**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach Informierter Meldungen beträgt das Vermögen des Präsidenten Harding, das er hinterläßt, etwa 7- bis 800 000 Dollar. Er hat kürzlich seine frühere Zeitung „Marion Star" für 423 Dollar verkauft. Der Witwe Hardings wird außerdem eine Pension von 5000 Dollar vom Kongreß zugestellt.

Probefahrt des Lloyddampfers „Elberfeld".

Der auf der Werft von Joh. C. Tecklenborg A.-G. in Geestemünde erbaute Fracht- und Passagierdampfer „Elberfeld", ein Schiff von etwa 1600 Tonnen Tragfähigkeit, machte am Donnerstag seine Probefahrt von Bremerhaven-Reede nach See, die einen befriedigenden Verlauf nahm. Die Maschinen erzielten eine Fahrgeschwindigkeit von 13 Seemeilen. Das Schiff wurde von Direktor Dr. Walter im Namen des Norddeutschen Lloyd übernommen. Es wird zunächst im Verkehr Bremen—Hamburg—Australien Verwendung finden und am 8. September seine erste Reise von Bremen aus antreten. An der Probefahrt nahmen u. a. Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum und Stadtverordneter Ziegler als Vertreter der Stadt Elberfeld teil.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 8. August: Warm; lokale Gewitterneigung; vereinzelte Gewitterregen.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Im Salamander.

Heute Montag Großkampftag: **Randolfi** geg. **Wettergaard-Schmidt. Krawatzky** geg. **Hambula. Stromsky** geg. **O. Steinke**

Bavaria-Varieté abends 8 Uhr: 4 Troubadours; Lisa Capé-Ballett; Harry Steffien u. w. Attrakt. b47

Central-Theater, Barmen.

Heute u. täglich, 7¼ Uhr abends:

Schwarzwaldmädel.

Operette i. 3 Akten v. Leon Jessel 243b

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Stürmischen Beifall erzielte der neueste große

Henny Porten-Film

Henny Porten und **Harry Liedtke** in dem langerwarteten u. vielbesprochenen neuesten Werk d. anerk. gr. Filmschauspielerin



Die Liebe einer Königin

Die Tragödie einer liebenden und leidenden fürstlichen Frau, nach dem bekannten Roman „STRUENSEE" in **6 Akten.**

Im Juni vergangenen Jahres verabschiedete sich die beliebte Künstlerin von unseren Besuchern mit dem Lustspiel betitelt „Sie und die Drei", und erntete seinerzeit, wie in allen anderen Werken des gleichen Genres, größte Lacherfolge. Sie nunmehr nach einjähriger Pause auf ihrem ureigensten Gebiet die Tragödin wiederzusehen, dürfte für alle Verehrer ihrer Kunst von größtem Interesse sein und beweist wieder einmal ihre Vielseitigkeit, eine Eigenschaft, der HENNY PORTEN den Ruf als größte deutsche Filmschauspielerin verdankt.

Hierzu: Das große neue Abenteurer-Drama

Die schwarze Bande

Schauspiel aus dem Schmuggler-Leben in **5 Akten**

Hierzu die aktuellen Aufnahmen vom

Großen deutschen Turnfest in München.

Außerdem der neue lustige Teil!

Kassenöffnung: 2½ Uhr. h255

Weinhaus Müller

Elberfeld, Bleichstraße.

Wegen Renovierung bleibt mein Lokal auf einige Tage **geschlossen**

Blutsaftkur

Original Wörisholen

Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich. — Allein echt zu haben. —

Wörisholener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof Nr. 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

„Energie"

Ges. m. b. H. Chemisch-techn. Werk.

Barmen,

(Inhaber: Emil Wemhöner) ::: Telephon Nr. 1290.

Sämtliche Arten von

Hanf- und Asbest-Packungen,

trocken und gefettet. 6288a

It-Platten u. Ringe
:: Gummi :: Asbest ::

Großes Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel für die chemisch-technische Industrie.

Telef. 4933



Schmiedeherde

Ventilatoren
Windleitungen
Rauchabsaugungen

SCHÄFER & HENSELL
Maschinenfabrik
BARMEN-U·1

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung

in eigener Gießerei u. Werkstätte



Fritz Steller
Barmen,
Vorteilhafter Bezug für Händler!

Holz-Riemscheiben. In Kernleder-Treibriemen.

Eisenbahnschienen

Förderkohlen

hat laufend abzugeben

Kohlenhandlung Johann Bock
Elberfeld, Sedanstr. 47. Telephon 2159.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. Exp., Walter-Rathenaustr. 50

Haben Sie Stoff?

Dann sparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff **Anzüge, Paletots usw.** nach Ihrem Maß, mit Anprobe, mit prima Zutaten u. elegantem Sitz, zu unsern bekannt billigen Preisen an. Eigene Schneiderei.

Paukok & Wagle, Elberfeld,
Grünstr. 1 a. Tel. 2036. Grünstr. 1 a.
Nähe Warenhaus Tietz.

Entfettungstee

Radikal durch unsere echte, völlig unschädliche **Wörishofener Kur**

Allein echt: b437

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten

behaftet, welche mich durch das Kratzen Tag und Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert. Serg. M. Dazu Zucker-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. b410

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 8. Aug., nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Hotel Esser, Fischertalerstr. 5, eine Partie Möbel meistbietend versteigern. 6307a

1. Ein eich. Klappschrank, 1 Kleiderschrank, 3 vollständige Betten (mah. u. tann.), 1 antik. Tisch mit Messingeinlage, mah. und andere Tische, Schaukelstuhl, Kordtisch mit 2 Sesseln, eis. Gartentisch mit 2 Sess. u. 4 Stühlen, 2 Tischchen mit Marm.-Platte, Kommode, 1 Herd, 1 Nähmaschine, 1 Trete, Waschtisch und andere Möbelstücke.
2. Ein gutes Auto-Grammophon, eine antike Baß-Geige, feine Sammportieren, Linoleum, Waschmaschine, 2 Wringmaschinen, Sitzwanne, Lederkoffer, großer Globus m. Ständer, schöne Urnen und Vasen, Porzellan und Aluminiumsachen, zwei Treibriemen, Erlaß, 3 Zentnr. breit, 7 Mtr. lang, 7 Mtr. Kordriemen, 3 Antriebe für Nähmasch., Kaminuhr, Porzellan-, Waschdecken, Schreibpult, div. Leuchter, Bilder, Aufstellsach., Kleidungsstücke, Schuhe usw. — Besichtigung 2—3 Uhr.

Hermann Tackebier,
gerichtl. beeid. Sachverständiger d. d. Landgerichtsbez. Elberfeld, Barmen, Cleverstr. 77, Telef. 1722.

14344

Küchen und Schlafzimmer

Einzelmöbel

Zimmermann & Peiselt
Grünstr. 26. ELBERFELD Grünstr. 26.
Größte Auswahl :: Sehr preiswert

Möbel

aller Art

Schlaf-, Speise-zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

Rolfsmeyer & Co.,
Barmen,
Rödigerstr. 12.

Gold- und Silberwaren werden rasch u. preiswert repariert

Trauringe,

eigene Anfertigung, lagernd in jed. Feingehalt u. Façon, auch bei Zugabe v. alt. Gold.

Juwelen,

Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwürf.

Ankauf

von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen. 481b

Emil Nurse, Goldschmied, Barmen
Härdterstr. 1, Ecke Berlinerstr.

Bekanntmachung
Multiplikator **100 000.**
Verein d. Tierärzte des Wuppertals und Umgebung.

Mehr Eier

Fleisch, Fett, Milch, Butter, durch tägliche Futterbeigabe von Kraftnährsalz

Phoskal

in allen Apoth. u. Drog. a317

Zieh. 14., 15. August
Preuß. Klass.-Lott.
½ 20000, ½ 10000 M
343 294 Gew. 4 Kl.
Haupt-Gewinn **16 Milliard.**
1 Milliarde
1 × 500 Million.
4 × 200 Million.
4 × 100 Million.
Eulenberg. staatl. Einn., Elb., Altenmarkt 11

Verkäufe

Grundstück,

5244 qm, in Industriegegend 2 Min. vom Bahnhof, Gas, Wasser, Elektr. vorh. Festpreis 6000 Mk. bei Angeb. unter E 2350 an die Geschäftsst. d. Bl. b5104

Maschinen

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie Zubehör u. Reparaturen
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstr. 26.
Fernruf 85 und 86.

Nähmaschinen,
neu u. gebr., zu bill. Preisen. Vertr. Kiesow, von 30.11.

Geld- und Silberwaren werden rasch u. preiswert repariert

Trauringe,

eigene Anfertigung, lagernd in jed. Feingehalt u. Façon, auch bei Zugabe v. alt. Gold.

Juwelen,

Neuanfert. u. Umarbeit. nach neuest. Entwürf.

Ankauf

von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkstätte, zu allerhöchsten Preisen. 481b

Emil Nurse, Goldschmied, Barmen
Härdterstr. 1, Ecke Berlinerstr.

Bekanntmachung
Multiplikator **100 000.**
Verein d. Tierärzte des Wuppertals und Umgebung.

Mehr Eier

Fleisch, Fett, Milch, Butter, durch tägliche Futterbeigabe von Kraftnährsalz

Phoskal

in allen Apoth. u. Drog. a317

Leitspindel-Drehbank,

1 m Drehlänge, gut erhalten, für nur 25 000 000.— Mk. zu verk. Angeb. unter E 2354 an die Geschäftsst. d. Bl. e408

Litzenmaschinen.

2 gut erhalt. 72er Maschinen zu verk. Ang. u. B 1890 an Gst. B. Neuerweg 57) +

4pul. Bandstuhl-Schläger,

24 Gänge, 3½ Zim., Spr., 2,20 Innenw. 26 Gänge, 2½ Zim. Spr., 2,80 Innenw. zu verkaufen. 6318a H. v. d. Mühlen, Barm., Nordstr. 24.

Schreibmaschine,

gut erhalten, zu vk. Angebote an J. H. Lahder, Barm., Jesinghausstr. 34. 6317a

Mobiliar

Bücherschrank, Schreibtisch
zu verk. evtl. gegen Kohlen zu tauschen. Ang. u. B 1901 an Gst. B., Neuerweg 57+

Verkäufe

Neußerst günstiges Angebot in 14338

Speisezimmer

bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen

Schlafzimmer,
echt Eiche, komplett, mit Marmor u. Matratze.

Küchen,
naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung.
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
A. Linnhoff,
Elberfeld,
Gesundheitstr. 9
hinterm Theater.

Alte Abschlüsse sind ausgeliefert! Ich biete an:

Küchen,
naturlackiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Ind. 2. Wilhelmst. Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

Küchen und Schlafzimmer,
schöne Modelle, Ia Arbeit, noch sehr preiswert.
Gebrüder Hedemann, Elberf., Hochstr. 29.

Natur-Küche
beste Verarbeitung. Judell's Möbel-Lager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl noch sehr preiswert.
Kaergel,
Vohwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. c300

Schön. Küchenschrank
mit Verglas., einige saub. Bettstellen mit Matr., gute Federb., Federrst., Kommode, Waschkomm., Tischchen, Sofatisch, Waschkommode, schön. Zimmerofen (Dauerbrenn.), Kinder-Liegewagen mit Verdeck, Kinderbett mit Matr., Gasanzünd. u. Gest., kleine Küche, Mant. gut erh., preisw. zu vk. Fleitmann, Elberf., Bachstr. 7 p. Treppe. Gelegenheit für gebr. Möbel, gegenüber d. neuen Feuerwache.

Achtung!
Wo kauft man gute und billige Polstermöbel? Sofas, Chaiselongues u. Ruhegarnitur., Fritz Eberhard, Sonnborn, Hauptstr. 92 u. im Unterbarmer Volkshaus, Hatzfeldstr. 46a. 6247a

Herd zu verk. Mäd. Erich Feldmann, B., Königstr. 114, IV. +

Personenwagen

16/45 PS.	Phänomen-Limusine	
10/30 PS.	„	„
16/45 PS.	Zulwina-	„
17/45 PS.	Tizi-	„
24/40 PS.	Benz-	„
13/35 PS.	Mercedes-	„
16/40 PS.	Benz-Phaeton	
18/40 PS.	Renault-Phaeton	
18/28 PS.	Benz-Phaeton	
14/35 PS.	Audi-Phaeton	
8/24 PS.	Horch-Viersitzer	
5/16 PS.	Adler-Viersitzer	
5/15 PS.	Lauer-Viersitzer	
6/20 PS.	Aga-Viersitzer	
6/10 PS.	Maf-Viersitzer	
4/14 PS.	Mathis-Zweisitzer	
6/18 PS.	Stoewer-Zweisitzer	
5/15 PS.	Wanderer-Zweisitzer	
5/12 PS.	„	„
9/24 PS.	Adler-Zweisitzer	
1¾ PS.	Enoh-Motorräder	
2½ PS.	Buffe-Motorräder	
7/9 PS.	Harley-Davidson-Motorrad mit Beiwagen	

Anfa-Motorrad-Beiwagen b467
sofort oder kurzfristig lieferbar.

Kraftwagen-Aktien-Gesellschaft,
Vohwinkel (Rhld.), Fernruf 5316.

Kleidungsstücke

Blauer Anzug (mittl. Fig.), 1 Selterhahnanzug, 1 Feldstecher (Galilei, 9× vergr.) zu verk. Näheres in der Geschäftsstelle. [258

T H G
Elberfeld. Gegründet 1875.
Herren-Stoffe
Beste Qualitäten.
Groß- und Detail-Versand.
Muß-Kaufer-Lagen von Mk. 200 000 an.
4272 Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H.
Grünstraße 1a. Telephon 2356.

Neu. Jüngl.-Anzug für 16—18 J. sof. zu verk. E. W. Barmen, Hohnerst. 21, III. +

Fahrzeuge

Pneumatik 28/30
Peters Union Fahrrad Continental 2c. alle gangb. Größ. vorr. Walter & Hasslau, Barmen-U., Haspelerstraße 14. Tel. 4547

Kinder-Sitzleiterwag. (Brenn.) z. v. Ritter, E., Stennesiepenst. 32a

Verschiedene

Photogr. Apparat (Ernemann, 9×12), gut erhalten, bill. zu verk. Anfragen unt. E 5157 an Gesicht.

Gold.

5 Mk. und 10 Mk. (Kaiser Friedrich) 5-Gulden oder Dollar zu verk. Angeb. u. E 2349 an die Geschäftsst. d. Bl. b5104

Eine Auswahl leere **Piano-Kisten** b. zu verk. b368 Spezial. Pianohaus, E. b., Herzogstr. 37.

Lastwagen

4—5 to	Horch-Lastkraftwagen
3—4 to	Mulag-Lastkraftwagen
3 to	Loeb-Lastkraftwagen
3 to	Stoewer-Lastkraftwagen
3 to	Dürkopp-Lastkraftwagen
3 to	Hansa-Lloyd-Lastkraftwagen
2 to	Fiat-Lastkraftwagen
2 to	Daag-Lastkraftwagen
1½ to	Opel-Lieferwagen
1 to	Opel-Lieferwagen
5 to	Anhänger b467
3—4 to	Anhänger
3 to	Anhänger

sofort oder kurzfristig lieferbar.

Kraftwagen-Aktien-Gesellschaft,
Vohwinkel (Rhld.), Fernruf 5316.

Hosen-Wagner
Rheinwasserleitungsüber, tadellos, preisw. abzug. Näheres in der Geschäft. [259 +

Verschiedene

Doppelflinte,
hahnlos, Kal. 16, Kruppr., neu, + Photoapparat, 9×12, tadellos, preiswert. Angeb. unter E 5436 Geschäftsst.

Gut erhalt. 6310a
Gewächshaus
zu kaufen ges. Angebote u. B 512 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Kohlenhandlung
zu kaufen ges., evtl. auch Beteiligung. Ang. u. B 1871 Gst. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren
gebraucht, kauft + Ad. Herget, Elberfeld, Heinrichstr. 11. Tel. 2906.

24 PS. Motor,
Drehstr., 960 Tour., Kupferwicklung, neu oder alt, aber gut erhalten, zu kf. ges. Preußen & Büren, U.-Barmen, 6281a Mauerstr. 34.

Strang-Spulmaschine
für Baumwolle sofort zu kaufen ges.— Pickard & Koll. G. m. b. H., Barmen, Sternstr. 61. 6294a

+ Reuer oder gebr. **Scherrahmen** ges. — Ang. E 5424 Geschst.

Bügel-Maschinen
für Hand- u. Kraftbetrieb kauft gegen sofort. Kasse: b284 Ludwig Schulze, Hagen, Rinkelstr. 4.

Nationalkassen
aller Art (Nummer- u. Preisangabe erbeten) kauft u. berücksichtig. der Geldentwertung zu hohen Preisen Manthey, Berlin-Steglitz, Kitzingerstr. 7, Telephon Steglitz 3110. a171

Gebrauchte, aber gut erhaltene 6286a
Schreibmaschine,
„Continental" oder „Mercedes", zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 501 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhaltene Wasch- u. Wringm. zu kaufen ges. Rat, Elb., Färberstr. 9.

Musikinstrumente

Abgw. u. gebr. Schallplatten k. z. höchstpr. J. Schwiebert, Pianohaus, B., Alterm. 8. + 247b

Radiatoren,
gebr. 1100 und 500 mm Bauhöhe, insgesamt 243qm Heiz., zu verk. Angeb. unt. B 515 an Geschäft. d. Neuerweg 57. 6313a

Tiere

2 Milchschafe
u. Lamm, 1 Milchziege zu verk., bal. eine gute Kuh und Rind zu kaufen ges. B.-Langerfeld, in d. Fleuter. Tel. 3313. 77b

Junger echter 6293a
Wolfspitz
preiswert zu verk. — Meinger, Barm., Unterdörnerstr. 112.

Schäferhunde,
reinr., 6 Woch. alter Wurf mit Mutter z. vk. B., Meckelstr. 44

Kaufgesuche

Einfamilienhaus,
Nähe Heidterstr. od. Ottostr. zu kauf. ges. Ang. u. B 1870 Gst. B., Neuerweg 57. +

Klein. Fabrik oder Engros-Geschäft ges. Ang. E 5426 Geschst.

Gut erhalt. 6310a
Gewächshaus
zu kaufen ges. Angebote u. B 512 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Kohlenhandlung
zu kaufen ges., evtl. auch Beteiligung. Ang. u. B 1871 Gst. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren
gebraucht, kauft + Ad. Herget, Elberfeld, Heinrichstr. 11. Tel. 2906.

24 PS. Motor,
Drehstr., 960 Tour., Kupferwicklung, neu oder alt, aber gut erhalten, zu kf. ges. Preußen & Büren, U.-Barmen, 6281a Mauerstr. 34.

Strang-Spulmaschine
für Baumwolle sofort zu kaufen ges.— Pickard & Koll. G. m. b. H., Barmen, Sternstr. 61. 6294a

+ Reuer oder gebr. **Scherrahmen** ges. — Ang. E 5424 Geschst.

Bügel-Maschinen
für Hand- u. Kraftbetrieb kauft gegen sofort. Kasse: b284 Ludwig Schulze, Hagen, Rinkelstr. 4.

Nationalkassen
aller Art (Nummer- u. Preisangabe erbeten) kauft u. berücksichtig. der Geldentwertung zu hohen Preisen Manthey, Berlin-Steglitz, Kitzingerstr. 7, Telephon Steglitz 3110. a171

Gebrauchte, aber gut erhaltene 6286a
Schreibmaschine,
„Continental" oder „Mercedes", zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 501 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhaltene Wasch- u. Wringm. zu kaufen ges. Rat, Elb., Färberstr. 9.

Musikinstrumente

Abgw. u. gebr. Schallplatten k. z. höchstpr. J. Schwiebert, Pianohaus, B., Alterm. 8. + 247b

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.



Radiatoren,
ebr. 1100 und 500
am Bauhöhe, ins-
esamt 243am Hzll.,
verk. Angeb. unt.
515 an Geschst B.
teuerweg 57. 6313a

Tiere

Milchschafe
Lamm, 1 Milch-
ege zu verk., dal.
ne gute Kuh und
ind zu kaufen ges.
-Langerfeld, in d.
leufel. Tel. 3313 77b
unger echter 6293a

Wolfspitz
eiswert zu verk —
einzer, Barm.,
lterdörnerstr. 112.

Schäferhunde,
lnr., 6 Woch. alter
urf mit Mutter z.
. B., Meckelstr. 47

Kaufgesuche

infamilienhaus,
de Heiderstr. ob.
lostr. zu kauf. ges.
g. u. B 1870 Gs.
. Neuerweg 57. +
leln, Fabrik oder
gros-Geschäft ges.
g. E 5426 Gesch.
ut erhalt. 6310a

Gewächshaus
kaufen ges. Ange-
te u. B 512 an d.
t. B., Neuerweg 57

ohlenhandlung
kaufen ges., evtl.
Beteiligung. —
g. u. B 1871 Gs.
Neuerweg 57. +

Maschinen

Wechselstrom-,
hstrom-Motoren
raucht, kauft *
-Herper, Elberfeld,
nrichstr. 11 Tel. 290.

24 PS. Motor,
ebstr., 960 Tour.,
pierwicklung, neu
r alt, aber gut
alten, zu kf. ges.
ussen & Büren,
U.-Barmen,
ila Maurerstr. 34.

Strang-
Spulmaschine
Baumwolle so-
zu kaufen ges. —
Bicardi & Koll.,
n.b.H., Barmen,
rnstr. 61. 6294a
euer oder gebr.
errahmen ges. —
g. E 5424 Gesch.

Bügel-
Maschinen
Hand- u. Kraft-
rieb kauft gegen
ort. Kasse: 6894
udwig Schulze,
gen Rinkelstr. 4.

ationalkassen
r Art (Numm.-
Preisangabe er-
n) kauft u. Be-
schein, der Geld-
wertung in hoh.
isen Mantben,
lin-Steglitz, Kl-
erstr. 7, Leipzig.
gitz 3110. a171

rauchte, aber gut
alteine 6285a

chreibmaschine,
ontinental" oder
ercedes", zu kau-
gesucht. Angeb.
B 501 an Gst.
Neuerweg 57.

r., gut erhaltene
sch- u. Bringm.
kaufen ges. Katz,
., Färberstr. 9.*

Musik-
instrumente

pw. u. zerbr. Schall-
ien k. z. höchstpr.
Schwiebert, Wupa-
ld., B., Alterm. 8.+
247b

kots.

ost die
emühle
trahlt,



nn sie
hrkaffee
hlt!

40 *
se-Kaffee
Packung.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

In den letzten Tagen sind einige der für das Wuppertal in Betracht kommenden neuen Eisenbahnfahrpreise veröffentlicht worden, die einige Abweichungen erfahren. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen über die Mindestfahrpreise und über die Abrundung stellen sich die genauen Beträge wie folgt:

	km	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Arnsberg	84	134 400	42 000	28 000
Barmen	4	12 800	4 000	3 000
Berlin	502	816 000	260 000	170 000
Bielefeld	142	232 000	71 000	47 000
Bremen	283	464 000	145 000	94 000
Kassel	230	368 000	115 000	76 000
Cronenberg	12	19 200	6 000	4 000
Dortmund	58	92 800	29 000	20 000
Frankfurt (M.)	268	432 000	135 000	89 000
Gevelsheim	22	35 200	11 000	8 000
Hagen	27	43 200	14 000	9 000
Hamburg	401	656 000	210 000	135 000
Hannover	251	416 000	130 000	83 000
Hückeswagen	31	49 600	16 000	11 000
Köln	46	73 600	23 000	16 000
Leipzig	455	736 000	230 000	155 000
Magdeburg	389	624 000	195 000	130 000
München	674	1 088 000	340 000	230 000
Opladen	29	46 400	15 000	10 000
Remscheid	24	38 400	12 000	8 000
Soest	86	137 600	43 000	29 000
Solingen	23	36 800	12 000	8 000

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die bitteren Folgen der Höchstmietenverordnung machen sich bemerkbar!

Eine Enttäuschung wird die Mieterschaft erleiden durch die unerhört hohen Wohnungsbaukosten. Diese sind eine Auswirkung — eine Folge der z. Zt. in Mieterkreisen so sehr gepriesenen Höchstmietenverordnung. Wäre die folgenschwere Verordnung unterblieben, so mochten nach Kriegsende die Mieten, den Verhältnissen entsprechend, wohl etwas, jedoch nur in angemessenem Rahmen, wie auch während des ganzen Krieges größte Rücksicht genommen worden ist, — gesteigert worden sein; dafür aber würde auch sofort eine rege Bautätigkeit eingesetzt haben, und es wäre

1. Arbeit reichlich vorhanden gewesen,
2. die ungeheuren Summen an Arbeitslosenunterstützung gespart worden,
3. entstelle Arbeitslosenunterstützung Arbeitslöhne gezahlt worden sein, für die dann Deckung vorhanden gewesen wäre, und
4. die Steuerschraube brauchte nicht ins ungemessene angezogen zu werden!
5. Eine Wohnungsnot gäbe es nicht, weil infolge der regen Bautätigkeit Wohnungen reichlich vorhanden gewesen wären, und zwar zu billigeren Preisen als heute und in Zukunft.
6. Die ungeheuren Holzverkäufe nach dem Auslande, kurz nach dem Kriege, wären unterblieben, da das Holz zu Bauzwecken im Inlande Verwendung gefunden hätte,
7. die auf Haus- und Grundbesitz angewiesenen Kleinrentner brauchten auf Kosten anderer nicht unterstützt zu werden,
8. Milliardenwerte an Haus- und Grundbesitz würden nicht an ausländische Spekulanten vergeudet worden sein, und
9. eine Wohnungsbaubeihilfe würde man überhaupt nie gekannt haben! —

Der falschen Wohnungspolitik ist es zuzuschreiben, daß heute einzelne, alleinstehende Personen oder ganz kleine Familien über ihre Verhältnisse hinaus, große, vielzimmerige Wohnungen innehaben, die sehr wohl geteilt, anderweitig besser verwertet und an Wohnungsuchende vergeben werden könnten, wozu sich die jeweiligen Inhaber jedoch nicht bereit finden, weil die Miete ja doch nur Pfennigsache ist.

Ein altes Sprichwort heißt: „Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert." Das gilt auch für uns Hausbesitzer! Auch wir fordern, daß die Arbeiten an unseren Häusern,

die Anstreicherarbeiten,
die Dachdeckerarbeiten,
die Maurerarbeiten,
die Schreinerarbeiten,
die Klempner- und Installationsarbeiten,
aber auch die Kohlarbeiten usw.,

nicht umsonst auszuführen sind, sondern ebenso tariflohnmäßig bezahlt werden, wie jede andere Lohnarbeit! Die Mieter wollen alle derartigen Arbeiten wohl gemacht haben, nehmen aber jede der Teuerung entsprechende Bezahlung hierfür ab, berufen sich auf die Ausführungsbestimmungen des Reichsmietengesetzes und verweisen — mögen die Kosten auch noch so hoch sein — auf das Motto „Laufende Instandsetzungsarbeiten", deren Zuschläge eher an die Jetztzeit erinnern, als der heutigen Teuerung entsprechen. — Ueber die bösen Folgen mag sich sowohl die Mieterschaft, als auch die Regierung erst klar werden wollen, wenn es zu spät ist.

Wohl noch nie hat es eine schlimmere Lohnsklaverei, Ausbeutung und Erpressung gegeben, als heute am Haus-besitzerstande geübt worden ist.

Der bisherigen Wohnungspolitik ist es zuzuschreiben, daß heute niemand weiß, was aus seinem Haus- und Grundbesitz wird. Wer heute baut, baut ins dunkle; er weiß nicht, ob er nächstes Jahr noch Verfügungsrechte über seine Wohnung hat; ob nicht ein Gesetz, eine Verordnung erlassen wird, derzufolge auch die nach 1920 erbauten Häuser der Beschlagnahme unterliegen.

Und die Wohnungsbaubeihilfe? — Sie wird weiter steigen, immer größere Formen annehmen, bis zur Unerträglichkeit! Aber die Wohnungsnot wird sie nicht beseitigen! Was bisher an Miete zu wenig bezahlt wurde, werden die Mieter für Wohnungsbaubeihilfen, an Zinsen und Zinseszinsen nachbezahlen. Aber die Wohnungsnot wird weiter um sich greifen. Das sind die bösen Folgen der Zwangswirtschaft. Und dann? Dann haben die bisherigen Wohnungspolitiker ihre Arbeit getan! Und das Volk — muß zahlen!

Nie kann ein Werk gedeihen, wenn es nicht rentabel ist; nie kann es sich erhalten, wenn der Nährboden fehlt!

W. B.

Der Sport vom Sonntag.

Fußball.

Berlin — Zürich 3:1.

Der zweite Städtekampf zwischen den ausgewählten Mannschaften von Berlin und Zürich ging am Samstag auf dem V. f. B.-Platz in Schmargendorf vor etwa 8000 Zuschauern vor sich. Die Erwartungen auf einen scharfen, spannenden Kampf wurden leider nicht erfüllt, da die Züricher Mannschaft nichts von dem Können verriet, das man allgemein angenommen hatte. Berlin beherrschte die Lage von Anfang an und verdiente den überlegenen Sieg von 3:1 vollauf.

*

Norddeutschland — Süddeutschland 3:3
(nach Spielverlängerung).

Spfl. Sonnb. 07 1 — Barmen 1872 1 1:1 (0:1).

Als zweites Spiel in der neuen Saison absolvierte Sonnborn am Samstag abend mit seiner ersten Mannschaft das fällige Rückspiel gegen die gleiche des T.u.S.V. Barmen 72, nachdem die Blaugelben am vergangenen Mittwoch gegen die Sp.u.Tp.Vg. Barmen in Barmen nach schönem, spannendem Verlauf des Spieles ebenfalls ein 1:1-Ergebnis erzielt hatten. Die Leistungen, die in dem Spiel am Sonnabend auf beiden Seiten gezeigt wurden, waren nahezu das Gegenteil. Die durch die Aufstellung bedingten Verkehrsverhältnisse haben, da einige Spieler der Sonnborner Mannschaft im hiesigen Gebiet wohnen, in das Mannschaftsgebilde einige Lücken verdeigeführt, die durch einigermaßen guten Ersatz kaum auszufüllen sind. So erklärt es sich denn, daß das Zusammenspiel, welches man gerade in dem Sturm der Sonnborner immer bewundern mußte, am Sonnabend eine gewisse Ungenauigkeit zu erkennen gab. Die Barmer Elf hat gegen früher auch vieles gelernt. Durch weite Schläge nach vorn sollten Tore erzielt werden. Die heimische Verteidigung wurde dadurch überlastet, wußte sich aber mit Geschick ihrer Arbeit zu entledigen. Besonders der linke Verteidiger Grod bewies wieder sein glänzendes Können. Der Gast konnte bis zur Pause ein Tor vorlegen. Die zweite Hälfte sieht meistenteils verteiltes Spiel; doch gegen Schluß ist der Gastgeber bedeutend mehr im Angriff. Es gelingt ihm auch, durch schönen Schuß des Ersatzrechtsaußen gleichzuziehen. Beim Schlußpfiff verlassen beide Parteien befriedigt den Platz. Ueber einige Entscheidungen des Schiedsrichters Rhoda, der sonst ganz gut leitete, konnte man geteilter Meinung sein.

Sonnborn 2. Mannschaft — Sport und Spiel Barmen 2. Mannschaft 2:1; Sonnborn 3. Mannschaft gegen Sport und Spiel Barmen 3. Mannschaft 3:2.

Sp. u. SpV. Elberfeld — Ballsp. Ronsdorf.

Der Sp. u. Sp. V. Elberfeld eröffnete am Samstag, nach der obligatorischen Spiel- und Atempause, seine diesjährige Fußballsaison und hatte als Gegner den Ronsdorfer Ballspiel-Verein verpflichtet. Nach Anpfiff konnte Elberfeld das Spiel gleich an sich reißen und bereits in der fünften Minute in Führung gehen. Nach folgendem Feldspiel, das die Ronsdorfer nicht über Elberfelds Verteidigung hinauskommen ließ, konnte Sp. u. Sp. V., nachdem mehrere gute Torchancen und Schüsse nichts einbrachten, in der 19. Minute den zweiten Treffer erzielen. Dann trat das Unerwartete ein, in dem der sonst so sehr sichere Torwart Elberfelds einen zurückgegebenen Ball durch Hände und Beine ins Tor rollen ließ und dem Gegner leicht zu dem Gvenitor des Tages verhilft. Ronsdorf, nur hin und wieder vorkommend, wird immer mehr in die eigene Spielhälfte gedrängt und kam nur selten vor das gegnerische Tor, wo es kurzen „Fußes" abgewiesen wurde. Der Ronsdorfer Torwart, welcher sich durch entschlossenes Eingreifen, besonders durch Herauslaufen und geschicktes Abfangen seiner Sache entledigte, konnte aber nicht verhindern, daß ihm noch weitere drei Bälle in die Maschen gesagt wurden und sich das Spiel mit 5:1 für Elberfeld entschied. Der Sieg in dieser Höhe war verdient und entspricht dem Spielverlauf. Ronsdorf hat gegen das Vorjahr sehr eingebüßt, dürfte aber die durch die Sommerpause entstandene Scharte schnell auswetzen. Der Schiedsrichter Schwabeland von Germania Elberfeld traf klare Entscheidungen und konnte gefallen.

BfR. Elb. 1 — TuSpV. „Jahn" Werdohl 74 (Liga) 9:0.

Letzten Samstag weilte die Ligamannschaft „Jahn" Werdohl beim V. f. R., welche ein schönes und faires Spiel vorführte. Gleich nach Anstoß merkte man, daß es ein knappes Resultat gibt, da beide Mannschaften ebenbürtig zu sein scheinen. Von beiden Seiten wird alles versucht, um zu Erfolgen zu kommen; jedoch unser, binden die Hintermannschaften jeden Angriff. V. f. R. läßt verschiedene totsichere Sachen aus, die unbedingt hätten verwandelt werden müssen. Trotz beiderseitiger Anstrengungen ist es keiner Partei vergönnt, den Sieg zu erringen. Eckenverhältnis 6:2 für V. f. R. Das Spiel hinterließ bei den Zuschauern den denkbar besten Eindruck.

Cronenb. Spfl. 02 — Spv. Germ. Elb. 5:3 (1:0).

Im Anfang ist Cronenberg im Vorteil, dann kommt Germania in Front, ihr Zusammenspiel ist genauer, doch brachte der unentschlossene Sturm der Gäste keinen Erfolg zustande. Cronenberg besiegt sich sodann und erzielt kurz vor der Halbzeit sein erstes Tor. Nach dem Seitenwechsel vergrößern die Germanen den Vorsprung der Cronenberger durch Selbsttor, holen jedoch 5 Minuten später, durch weiten Schuß von rechts, ein Tor auf, und übernehmen, nachdem sie durch einen Elfmeterball gleichgezogen hatten, kurz darauf die Führung. Doch jetzt gleicht Cronenberg infolge Handelfmeterballes aus, wird sich seiner Lage bewußt, spielt eifriger und genauer und vermag bis Schluß das Ergebnis auf 5:3 zu stellen.

Barmen 72 — Oberbarmer TV. 91 2:2 (1:1).

Beide Mannschaften lieferten vor einer zahlreichen Zuschauermenge einen interessanten, ausgeglichenen Kampf, der beide Parteien abwechselnd in Front sah. Zunächst gingen die Turner in Führung, und vor der Pause erzielte 72 den Ausgleich. In der zweiten Hälfte sah man die 91er mehr im Angriff. Es schlug dem Sturm die nötige Durchschlagskraft, die 72er dagegen waren zum zweiten Male erfolgreich, worauf die 91er durch Elfmeter wiederum ausglichen. Dies Ergebnis dürfte dem Spielverlauf entsprechen.

SSV. 06 Schwerte 1 — BSV. Barmen 1 0:2.

Die Barmer Bewegungsspieler erfochten in Schwerte einen klaren Sieg, der dem Spielverlauf entsprechend eigentlich höher ausfallen müßten, doch bekundete hervorragende Torwart der Schwerter Mannschaft verhinderte eine höhere Niederlage.

Sp. Sp. Schwerte 06 — V. f. V. alte Herren 0:2; Germania Langerfeld 2. Mannschaft gegen V. f. V. 2. Mannschaft 3:4.

Schwimmen.

Quer durch Berlin.

Das Schwimmen „Quer durch Berlin" sah Freundhoff, Münster, in 1 Stunde 9 Minuten 39 Sekunden zum dritten Male als Sieger. Anfangs lag mit ihm der Kölner Stamper im Brust-an-Brust-Kampf, als der Berliner Siebert auftam und Stamper auf den dritten Platz verwies. 300 Meter vor dem Ziel gab Stamper wegen Wadenkrämpfen das Rennen auf, nachdem er Siebert nähergekommen war, der als Zweiter 1 Stunde 12 Minuten 19 Sekunden benötigte. Bei den Junioren siegte in 1 Stunde 17 Minuten 2 Sekunden Giesecke, der seinem Verein, Hellas, Magdeburg, als dreimaliger Gewinner endgültig den Wanderpreis sicherte. Auch der Damenwettbewerb sah die vorjährige Siegerin, Frl. Döbler, Neukölln, als Erste das Ziel anschlagen; ihre Klubkameradin, Frl. Lehmann, endete dicht dahinter. Bei den alten Herren war der Berliner Mahlisch wieder der Beste, während Poseidon sich in der Jugendstaffel diesmal von Sportklub Charlottenburg geschlagen sah. Union Neukölln stellte die beste Knabenmannschaft. Den Vereinswettbewerb gewann als rühriger Veranstalter der Berliner Schwimmverein 1889 in 1 Stunde 15 Minuten 28 Sekunden und damit den Wanderpreis des Reichspräsidenten.

Pferderennen.

Rennen zu Karlshorst. Erstes Rennen: 1. Marr, 2. Windgänger, 3. Schmuck II. Ferner liefen: Post, Mirakel, Algebra. Tot.: 41, 19, 17. — Zweites Rennen: 1. Entschluß (Stielau), 2. Sham Dich, 3. Gigerl. Ferner liefen: Jakor, Endrose, Matzikdorf, Saul, Elan, Schlosser, Freiweg. Tot.: 68, 16, 19, 21. — Drittes Rennen: 1. Ritter Blaubart, 2. Wetterscheide, 3. Helmtraute. Ferner lief: Tradition. Tot.: 13, 11, 12. — Viertes Rennen: 1. Halma, 2. Meford, 3. Hiltrud. Ferner liefen: Cicero II, Roma, Heldin, Zelling, Sprentrut, Hauka, Donnerwetter, Majus. Tot.: 69, 24, 22, 23. — Fünftes Rennen: 1. Lorbas, 2. Citroflies, 3. Immelmann. Ferner liefen: Magalone, Maral, Minor, Rautendelein. Herzog, Typhe, Elb, Herero. Tot.: 40, 18, 23, 66. — Sechstes Rennen: 1. Contrahent, 2. Rinaldo, 3. Larma. Ferner liefen: Orlan, Abenteurer, Elbre II. Tot.: 24, 15, 17. — Siebtes Rennen: 1. Flaggensee, 2. Sanguiniker, 3. Mignon. Ferner liefen: Denar, Kasbek, Cea, Otavi, Faun, Sternberg. Tot.: 53, 16, 14, 20.

Rennen zu Hannover. Erstes Rennen: 1. Roquina, 2. Sohm, 3. Verjagt. Ferner liefen: Compagnie, Elsen. Tot.: 12, 11, 13. — Zweites Rennen: 1. Tosca II, 2. Angelus, 3. Guda. Ferner liefen: Sanitas, Asterrose, Candia. Tot.: 126, Platz 29, 16. — Drittes Rennen: 1. Waldrun, 2. March about, 3. Commando. Ferner lief: Bellefus. Tot.: 42, 15, 12. — Viertes Rennen: 1. Williger, 2. Galante, 3. Mitzumst. Ferner liefen: Kastalbinder, Perfekt, Galoppe, Anjutka. Tot.: 29, 12, 13, 13. — Fünftes Rennen: 1. Kardinal, 2. Sigilbert, 3. Bajazzare. Ferner liefen: Sabotage, Wittelstein. Tot.: 69, 18, 13. — Sechstes Rennen: 1. Humboldt, 2. Schwerkönig, 3. Manuela. Ferner liefen: Merid, Marabquino, Döberitz, Probefahrt, Atella. Tot.: 31, 14, 84, 22. — Siebtes Rennen: 1. Combattant, 2. Prinz Leopold, Memento ausgebr. Tot.: Sieg 20. — Achtes Rennen: 1. Famulus, 2. Anfang, 3. Seeräuber. Ferner liefen: Eldorado, Kunstwart. Tot.: 14, 12, 12.

Flugsport.

Deutscher Flugtag in Gotenburg.

TU. Berlin, 6. Aug. (Drahtb.) Beim Prämienflugwettbewerb siegte der deutsche Pilot Geisler mit 4 Passagieren in einem Caspartriogzeug.

Ringkampf.

Ringerwettstreit im Salamander.

Der erste Kampf Randosik gegen Wettergaard-Schmidt wurde nach 20 Minuten unentschieden abgebrochen. Der zweite Kampf: Krawatzki gegen Gebhardt, nahm einen aufregenden Verlauf. Der Pole schleuderte seinen Gegner über die Bühne hin und her. Nach 3 Minuten nahm er Gebhardt wie einen Spielball und brachte ihn durch einen kräftigen Ruckeder aus dem Stand zu Fall. Gebhardt mußte bewußtlos von der Bühne getragen werden. Dann trat Bambula gegen Hans Steinke an zum Entscheidungskampf. Die ersten 10 Minuten lauern sich die beiden Gegner nur sehr vorsichtig näher. In der zweiten Runde wurde von beiden gut angegriffen, Bambula als auch Steinke kamen hier in gefährliche Lagen, aus denen sie sich aber immer wieder befreien konnten. Nach 20 Minuten gelang es Steinke, den Neger auf die Schulern zu legen. — Die Sonntagskämpfe: Stalling gegen Gebhardt blieb nach 20 Minuten unentschieden. Dann Steinke gegen Paradanoff. Dem Russen hat Steinke die Jugend, Gewandtheit und Ausdauer voraus. Nach 23 Minuten fällt Paradanoff einem geschickt angebrachten Schleudergriff zum Opfer. Der dritte Kampf: Krawatzki gegen Löwe. Letzterer wurde durch Ausheber besiegt.

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Derken-Jünsgeld.

46] (Nachdruck verboten.)

Tante Nanette, die ihren Hut wiedergefunden hatte, kam herbeigelaufen.

„Wo ist er hin? Warum batest du ihn nicht zu einer Tasse Tee? Wo der arme Sorontzoff doch in seinem Hause die Augen zutat! Ich werde ihm nachrennen."

„Sie tun nichts dergleichen, Nanette Pietrowna", sagte Aglaja starr. Sie nahm ihren Schleier um die Schulter zusammen.

Vor dem Portal wartete ein einsamer Wagen. Die Pferde ließen die Köpfe hängen; ihre gebeugten Nacken erzählten von dumpfer Müdigkeit.

Bei dem Herannahen der Damen nahm ihnen der Mietskutscher die Decken ab. Murks, in Trauerlivree, stand am Schlag mit verweinten Augen. Denn dieser Herr, den sie heute begraben hatten, war sehr gut zu ihm gewesen. Er hatte ihn nicht gezügelt und beschenkt, aber wie einen Menschen hatte er ihn behandelt.

Die Nachhausefahrt war das Grausamste dieses traurigen Tages.

Sechzehntes Kapitel.

Uffopoff, der wirklich den ganzen Tag zu Bett geblieben war, um auch den Dolmetschen im Hotel Gelegenheit zu geben, an sein Kranksein zu glauben, trank Grog.

Gegen fünf Uhr brachte François das Diner, bestehend aus Bouillon mit Ei, Hummer mit Mayonnaise, Entenbraten. Doch der Graf lehnte alles ab.

„Ich habe heute keinen Appetit. Nun, wie war es?"

„Herr Graf, es war außerordentlich feierlich, und besonders die alte Dame mit der schiefen Frisur weinte viel und laut."

Uffopoff warf sich im Bett herum.

„Das sentimentale Weiberzeug interessiert mich nicht."

„Dann hatten sich sehr viele Herrschaften der Kurgesellschaft eingefunden. Ein russisches Begräbnis scheint hier doch zu den Seltenheiten zu gehören."

„Wenn Sie philosophieren, mein Lieber, bekomme ich Magenschmerzen! Wie benahm sich die Witwe? Ein Onkel des verstorbenen Fürsten vertrat, wie ich höre, meine Person bei der Zeremonie."

„Ein schwindsüchtiger, langer Herr, der sich sehr bald empfahl, war um Ihre Durchlaucht bemüht. Aber nachher, als sich alles entfernt hatte . . ."

„Nun, was gab es dann noch?" forschte Uffopoff mit fieberroten Wangen. Wer ihn sah, mußte von der Tatsache einer Erkrankung ehrlich überzeugt sein.

„Dann lief die alte Dame mit der schiefen Frisur ihrem Hute nach, den der Wind ihr entführt hatte. Da sie jedoch nicht so flink war wie ihre fliegende Kopfbedeckung, dauerte es eine Weile, bis sie ihn erwischte."

„Erlauben Sie sich eigentlich, mich zu foppen?" fuhr der Graf scharf hervor. „Habe ich Sie auf den Friedhof geschickt, damit Sie mir Albernheiten auftischen?"

François kniff auf eigentümliche Art die Augen zu . . .

„Wenn Erlaucht belieben, mich gnädigst ausreden zu lassen. Während Ihre Durchlaucht, die Fürstin, allein am Grabe zurückblieb, ereignete sich etwas, das mich einigermaßen wunderte."

Uffopoff wechselte die Farbe.

„Hören Sie, François, treiben Sie Ihre verfluchte Methode nicht auf die Spitze."

„Mein Beobachtungsposten hinter dem Grabmonument eines reichen Engländers war mir mit der Zeit unbequem geworden. Auch hatte ich Wichtigeres vor, wie Herr Graf wissen. Ich machte mich auf Umwegen davon, da sah ich, wie Ihre Durchlaucht am Arme eines fremden, großen Mannes den Friedhof verließ."

Uffopoff riß die Decken vom Leibe und sprang mit einem Satz aus dem Bette.

„Das ist unmöglich! Sie müssen sich getäuscht haben! So etwas ist doch ganz unmöglich!"

Der Diener hob die Schultern fast bis zu den Ohren. Er schwieg und lächelte.

„Meinen Schlafrock!" brüllte Alexei. „Sehen Sie nicht, daß ich hier im Hemd stehe?"

François hielt ihm das pompöse Kleidungsstück hin.

„Leider hatte ich nicht mehr Muße, den weiteren Verlauf der interessanten Angelegenheit zu verfolgen, denn ich mußte doch vor der Rückkehr der fürstlichen Herrschaften mein Billett an seinen Bestimmungsort besorgen. Ich mußte mir Beine machen. Aber meine Voraussetzung traf zu. Das Fräulein, um das es sich hier handelt, und das sehr auffallenderweise nicht mit der Dienerschaft zur Besetzung gegangen war, hielt wieder auf der Mauer Maulaffen feil. Sie flierte in den Nebel und schien mir mehr als reif für jeglichen Versuch, sie zu einem Abenteuer zu verleiten."

Uffopoff griff sich an den Kopf.

„Aglaja! Aglaja! Der unerhörteste Affront, der . . ."

„Ich wickelte mein Briefblatt um einen Stein und warf ihn ihr gerade in den Schoß. Worauf ich verschwand, bevor sie sich noch von ihrer Überraschung erholt hatte. Sie suchte auch nicht lange nach dem Absender des Briefes, sondern sprang in den Garten hinunter. Ich hörte sie davonlaufen. Sicherlich hat sie sich bereits zur Stunde mit Leib und Seele dem Teufel verschrieben, wobei ich mir gestatten möchte, Erlaucht zu erinnern: Um neunUhr müssen Sie beim alten Felsenbruch sein."

„Den Teufel werde ich!"

„Wie Herr Graf belieben."

François machte sich daran, aufzuräumen. Uffopoff verfolgte jede seiner ruhigen, abgemessenen Bewegungen mit mißtrauischen Blicken.

Dann verlangte er ein Bad.

„Hören Sie, François, da werde ich noch die verfluchte Suppe auslöffeln. Damit sind meine Geschäfte in dieser Stadt zu ihrem Ende angelangt. In der nächsten Woche gedenke ich meine Zelte hier abzubrechen."

Der Diener verbarg ein Erstaunen. Aber er fragte nicht, wohin die Reise ging. Schweigend legte er einen Reisemantel über eine Stuhllehne und verließ das Zimmer.

Als Manja den Stein in ihrer Hand wog und dann vorsichtig das darumgewickelte Papier entfernte, stierte sie vor Erwartung.

Was half es, sich selbst zu belügen? Seit nun auch das weiße Haus so unendlich traurig geworden, duldete sie's fast nicht mehr in ihrer glänzenden Gefangenschaft.

Hunger und Freiheit, zwei gleiche Begriffe in ihren Augen, waren sie nicht zehnmal besser als dieses satte und doch so leere Dasein? Die Abneigung gegen jede Ordnung im politischen wie häuslichen Staat brannte wie eine unsichtbare, zehrende Flamme in ihrem Blut. Feindselig schäumte es auf gegen jeglichen Zwang. Die Abwechslung der Straße allein bot ihm Genüge.

Manja entfaltete das zerknitterte Papier, entzifferte mühsam die in französischer Sprache mit Bleistift gekritzelten Worte.

Zweimal, dreimal überlas sie sie mit gespannter Gier. Dann zerriß sie das Blatt in winzige Fetzen, warf sie auf den Boden und zerstampfte sie, bis sie der Erde gleich waren. Ihre Spur war getilgt. Doch nicht in Manjas Seele.

Manjas Sinne zitterten dem lockenden, falschen, gläsernen Glanz entgegen. Sie verschränkte die Arme im Nacken, wie sie es gern tat, und sagte ganz laut und flüster: „Ich weiß, daß ich gehen werde. Und nicht einmal heimlich, steht nicht schon die Tür offen? Ich fürchte Antonio nicht mehr und wenn er mich an den Haaren herumschleift wie mein ewig betrunkener Pflegevater!"

Für sie unterlag es keinem Zweifel, daß der hübsche Fischer der Absender des Briefchens war.

In ihren Augen glomm ein verloschener Glanz.

Tante Nanette ging an diesem Abend mit den Hühnern schlafen, die Fürstin ließ sich nicht mehr sehen.

Der See war ein Nebelnest, in dem es unausgesetzt brodelte und kochte.

Wie es auch kommen mochte, Manja wußte: ihre Zeit war um. Auch diese Zuflucht sollten die Wolken des fortwährend schaffenden Schicksals hinwegfegen.

In Wahrheit war Manja schon weit, weit fort.

Um neun Uhr warf sie sich ein dickes Tuch um Kopf und Schultern, lief auf die vom Herbstwind blankgefegte Straße.

(Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 1645875 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld . . (1. 8.–7. 8.) 5 219 900 v. H.
(8. 8.–14. 8.) 10 919 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 31. 7.) . 183510fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 30. 7.) 71 476 fach
(Durchschnitt Juni 7650 fach)
Goldankaufspreis . . . . 252 300 fach
Silberankaufspreis . . . . 50000 fach

Freigabe des Devisenhandels.

Wir konnten bereits vor einigen Tagen davon Mitteilung machen, daß sich die Reichsregierung angesichts der unhaltbaren Zustände, welche durch die Devisenordnung vom 2. Juni ds. Js. geschaffen worden waren, zu der Zurücknahme dieser Verordnung entschließen dürfte. Die Bekanntgabe der Aufhebung der damaligen Maßnahmen hat sich anscheinend mit Rücksicht auf parteipolitische Bedenken etwas verzögert, liegt aber jetzt im Wortlaut vor. Sie lautet:

Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet: Die Verordnung über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln zum Einheitskurse vom 22. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt I Seite 401) und Paragraph 2 der Verordnung über Termingeschäfte und den Handel mit Dollarschatzanweisungen zum Einheitskurse vom 3. Juli 1923 (Reichsgesetzblatt I Seite 511) werden aufgehoben. Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Die Aufhebung dieser Verordnung wird durch nachstehende amtliche Mitteilung

begründet:

Im Zusammenhang mit dem in den letzten Wochen unternommenen Versuch, dem weiteren Absturz der Mark entgegenzuwirken, hatte sich die Reichsregierung entschlossen, durch die Verordnung des Reichspräsidenten vom 22. Juni 1923 über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln zum Einheitskurse den freien Devisenhandel einzuschränken und vorzuschreiben, daß Devisen nur nach einem von der Reichsbank festzusetzenden Einheitskurse gehandelt werden dürfen. Nach der Entwicklung des Devisenmarktes in jüngster Zeit und, nachdem sich insbesondere im Zusammenhang mit den Reparierungen Stockungen im Waren- und Zahlungsverkehr sowie Schwierigkeiten für die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen ergeben haben, sieht sich die Reichsregierung veranlaßt, die Verordnung aufzuheben. Wenn seither Devisen zurückgehalten wurden, weil diese Zurückhaltung höhere Kurse an Auslandsbörsen versprach, oder weil für ihre Wiederbeschaffung bei späterem Bedarf große Schwierigkeiten befürchtet wurden, so fällt für Zurückhaltung von Devisen aus solchen Gründen nun jeder Anlaß fort. Ueberdies bietet die Auflegung einer Goldanleihe des Reiches nunmehr die Möglichkeit, sich in dieser Anleihe ebenso zu sichern wie in Devisen.

*

Die Geschäftswelt wird die Freigabe des Devisenverkehrs sehr begrüßen. Der Einheitskurs war schon längst unhaltbar geworden, nicht nur in der Zeit, als er noch ganz erheblich unter den Auslandsnotierungen lag und die Sorge um die allzu knappe Devisenbeschaffung allein auf den Schultern der Reichsbank lag. Aber auch das Heraufsetzen der Berliner Notierungen hat dann nichts genützt. Die Devisendecke blieb zu knapp und der Mangel an Devise nahm besonders die rohstoffbeziehende Industrie und den Handel mit Lebensmitteln, Gemüsen und Fetten in die schwerste Bedrängnis gebracht. Die bekannten Folgeerscheinungen: drohende Arbeitslosigkeit und der Leerverkauf der Läden haben sich gerade in diesen Tagen auch breiteren Kreisen bemerkbar gemacht.

Durch die Aufhebung der Verordnung ist der freie Devisenhandel und das Arbitragegeschäft wieder in seine früheren Rechte getreten, und es ist anzunehmen, daß so dem Deutschen Reiche und seiner Bevölkerung ausländische Zahlungsmittel wieder in reichlicherem Maße zuströmen werden. Es kann also jetzt wie früher in Devisen gehandelt werden, und zwar vor und nach dem amtlichen Verkehr. Eine Folge der Aufhebung der damaligen Maßnahmen wird ferner der Fortfall der inzwischen eingelegten Devisenruhetage sein, die zur Hemmung des Handels in ausländischen Zahlungsmitteln und zu dem stoßweisen Anschwellen der Anforderungen an den Devisenbestand der Reichsbank erheblich mit beigetragen haben. Mit der Freigabe des Devisenverkehrs wird eben auch wieder ein Mittel einer falschen Augenblicks- und Beruhigungspolitik preisgegeben.

Handel und Gewerbe im Juli.

Im Berichtsmonat wirkten sich, nach der auf Grund von Berichten preußischer Handelskammern im Ministerium für Handel und Gewerbe verfaßten Zusammenstellung, die Folgen der noch immer andauernden widerrechtlichen Besetzung des Ruhrgebietes durch Franzosen und Belgier weiter aus. Sie riefen eine weitere starke Markverschlechterung hervor, die zwar in einigen Zweigen des Handels und Gewerbes, vielfach nur wegen zu erwartender noch stärkerer Preissteigerungen, das Geschäft noch weiterhin belebte, im allgemeinen jedoch die Wirtschaft ungünstig beeinflußte und in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigte. Das besondere Kennzeichen des Monats war die der Geldentwertung folgende starke Steigerung der Löhne und Gehälter und der Preise aller Gegenstände, wodurch eine starke Beunruhigung in alle Kreise der Bevölkerung getragen wurde. Besonders stark leidet das besetzte Gebiet unter den Wirkungen der Besatzung; die dortigen Vorräte an Kohle und Koks neigen sich der Erschöpfung zu, so daß auch in der Beziehung die Ausbeute des Ruhrunternehmens für Frankreich und Belgien immer schmäler werden wird.

Infolge der schnellen Geldentwertung wird auch für den Handel, besonders den Kleinhandel, die Beschaffung des Ersatzes verkaufter Waren immer schwerer; es dringt jedoch auch in Verbraucherkreisen immer mehr die Erkenntnis durch, daß zur Sicherstellung einer ordnungsmäßigen Versorgung der Bevölkerung mit den Bedarfsgegenständen auch dem Kleinhandel eine schnellere Anpassung an die Geldentwertung durch Festsetzung jeweils angemessener Preise erlaubt sein muß, da sonst sein Betriebskapital völlig dahinschwindet.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Neue wertbeständige Anleihen.

Durch eine unter Führung der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) stehende Bankengruppe gelangt am 8. und 9. d. M. eine 5proz. Kohlenwertanleihe der Großkraftwerk Hannover A.-G. zum freihändigen Verkauf. Der Verkaufspreis stellt sich unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Preises für westfälische Fettnußkohle II ab Zeche einschließlich Steuer von 6 979 000 Mark auf rund 6 900 000 Mark die Tonne. Der kleinste Abschnitt der Anleihe lautet über eine halbe Tonne.

Nach Auskunft von zuständiger Stelle wird im Auftrage des Hamburgischen Staats die Hamburger Finanzdeputation eine wertbeständige Anleihe in der Höhe von 1 Million Pfund Sterling zur Zeichnung auflegen, die mit 6 Prozent verzinslich ist und mit 2 Prozent jährlich getilgt werden soll. Zur Ausgabe gelangt zunächst ein Betrag von 300 000 Pfund Sterling. Die Zinsen und die zurückzuzahlenden Stücke sollen in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M., London und Neuyork zahlbar sein.

Erhöhung der Börsenumsatzsteuer.

Nach einer Verordnung des Reichsfinanzministers vom 3. August beträgt die Börsenumsatzsteuer mit Wirkung vom 10. August bei Schuld- und Rentenverschreibungen, soweit es sich um auf ausländische Währung lautende Schuld- und Rentenverschreibungen handelt, 3 Mark für Händlergeschäfte, 30 Mark für Kundengeschäfte und 60 Mark für Privatgeschäfte bei ausländischen Banknoten, ausländischem Papiergeld und ausländischen Geldsorten 2 Mark, 12 Mark und 25 Mark für je 1000 Mark oder einen Bruchteil dieses Betrages. Die Börsenumsatzsteuer für Anschaffungsgeschäfte über Aktien, Genußscheine und Anteile sowie über Bezugsrechte wird auf 0,30 Mark, 3 Mark und 6 Mark für je 100 Mark oder einen Bruchteil dieses Betrages erhöht. Bei Aktien mit obligationsähnlichem Charakter ermäßigt sich die Abgabe für Kundengeschäfte auf 1 Mark für je 100 Mark oder einen Bruchteil dieses Betrages.

Die Ernteaussichten.

Die vergangene Woche zeichnete sich durch auffallend ungünstiges Erntewetter aus. Infolgedessen macht bisher die Roggenernte die schon seit 10 Tagen begonnen hat, nur geringe Fortschritte. Der, teilweise schwere Regen hat vielfach Läger in den Feldern verursacht, und Hagelschlag manchen Feldern Nachteile gebracht. Im allgemeinen war aber der Roggen selbst noch so wenig reif gewesen, daß die Verzögerung des Schnittes kaum zu bedauern war. Alle übrigen Halmfrüchte sind überhaupt noch zurück, und bis jetzt dürfte die unbeständige Witterung für sie kaum ernstere Nachteile gehabt haben. Recht vorteilhaft dagegen war sie für die Hackfrüchte, über welche gegenwärtig Nachrichten über wirklich gebesserten Stand vorliegen. Alles in allem, hat die Witterung wohl die Ernte weiter verzögert, aber zunächst kaum verschlechtert; stellt sich das erhoffte günstigere Erntewetter ein, so werden sich die Aussichten auf eine an fast allen Feldfrüchten große Ernte noch bewahrheiten können.

Verschärfung der Zahlungsbedingungen des Verbandes der Deutschen Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe, E. V.

H Der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe, E. V., Leipzig, teilt seinen Kunden mit, daß er sich genötigt sieht, die für die Regulierung der in einer Grundzahl ausgestellten Rechnungen maßgebende Schlüsselzahl künftig nicht mehr wöchentlich, sondern halbwöchentlich festzusetzen. Seit dem 2. August gilt die Schlüsselzahl jeweils von Montag bis Mittwoch und von Donnerstag bis Samstag. Die Bezahlung der Grundzifferrechnungen hat nach der jeweils bei Zahlungsabgang gültigen Schlüsselzahl zu erfolgen. Diese Regelung gilt auch für die Bezahlung der Rechnungen über bare Auslagen.

*

Erste deutsche Fachmesse „Die Herrenmode". Seit einigen Jahren ist die deutsche Herrenausstattungsindustrie bemüht, sich mehr und mehr von ausländischen Einflüssen freizumachen. Es gilt besonders mit dem Vorurteil aufzuräumen, als seien nur fremde Erzeugnisse gut und modern. Aus diesen Beweggründen, aber auch um den deutschen Abnehmern zum ersten Male eine umfassende Uebersicht über die Leistungsfähigkeit der Herrenartikelbekleidungsindustrie zu geben, hat sich der Reichsverband Deutscher Herrenausstattungs-Spezialgeschäfte E. V., Berlin, entschlossen, vom 9. bis 11. August eine Fachmesse zu veranstalten, die nur für Einkäufer, Fachleute und Wiederverkäufer bestimmt ist. Mehrere hundert erster deutscher Fabrikanten, Wiederverkäufer und Großhändler des Faches werden diese Messe beschicken.

Berliner Wertpapierbörse.

Stimmung fester.

GA **Berlin**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse war anfangs ziemlich schwankend, doch befestigte sie sich im Verlaufe ziemlich rasch. Das Ausland trat heute wieder als Käufer auf. Besonders begehrt waren heute Petroleumaktien. Von Schiffahrtsaktien verzeichneten Hapag einen Gewinn von 800 000, Hamburg-Südamerika gewannen 500 000, Norddeutscher Lloyd 350 000.

Ebenfalls sehr große Kurssteigerungen waren am Montanaktienmarkt zu verzeichnen. So erzielten Deutsch-Lux eine Steigerung um 1,5 Mill., Gelsenkirchener um 1,8 Mill., Bochumer Guß um 750 000, Kattowitzer um 1,5 Mill., Mannesmann um 750 000, Stolberger Zink um 3 Mill. Am Markt der chemischen Werte gewannen Rhenania 500 000 auf die Meldung vom bevorstehenden Abschluß mit der Deutschen Erdöl-A.-G., Anglo gewannen 300 000, Rhein. Sprengst. 350 000, Scheidemandel 500 000. Sehr fest war auch der Markt der elektrischen Werte: Akkumulatoren gewannen 700 000, Bergmann 400 000, Lameyer 750 000, Siemens-Schuckert 2 250 000, Siemens & Halske 3 Mill. Maschinenwerte waren nicht ganz einheitlich, doch überwogen auch hier die Kurssteigerungen. Berl.-Karlsr. Industrie-Werke gewannen 300 000, Gebr. Böhler 1,2 Mill., Motoren Deutz 200 000, Schubert & Salzer 490 000. Abgeschwächt waren Deutsche Maschinen.

Von Textilaktien erzielten Norddeutsche Wolle einen Kursgewinn von 500 000 und Hammersen einen solchen von 245 000. Am Petroleumaktienmarkt überwogen ebenfalls die Kurssteigerungen. Deutsche Petroleum plus 1 150 000, Deutsche Erdöl plus 350 000, JPU plus 280 000. Am Rentenmarkt setzte sich die bereits am Freitag begonnene Aufwärtsbewegung fort. Vierprozentige Reichsanleihen hatten einen Kursgewinn von 10 000 und dreieinhalbprozentige einen solchen von 6000. Valutapapiere waren begehrt. Von Bankaktien erzielte Berliner Handelsgesellschaft eine Steigerung um 1 Million; im übrigen waren hier die Kurssteigerungen nicht bedeutend. Darmstädter Bank gewannen 500 000, während Mitteldeutsche Kredit 50 000 und Wiener Bankverein 30 000 verloren.

Devisenkurse.

GA **Berliner Devisenmarkt. Berlin**, 6. Aug. (Eig. Drahtb.) Mit dem heutigen Tage wurde der Freiverkehr am Devisenmarkt wieder eingeführt. Es war ziemlich wenig Material angeboten, wie es schon seinerzeit bei der amtlichen Zuteilung der Fall war. Infolgedessen stiegen die Kurse in ziemlich bedeutendem Maße. Gegen 10 Uhr hörte man für den Dollar einen Kurs von 1,3 Million und für das englische Pfund einen solchen von 7,8 Millionen. Später wurden Kurse gesprochen: für den Dollar 1 650 000 und für das Pfund von 8 Millionen. Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß infolge der geringen Zuteilung seit dem 22. Juni die Nachfrage in verstärktem Maße auftritt und die Lebensmittel- und Textilindustrien bestrebt sind, in möglichst großem Maße sich ausländische Devisen zu beschaffen, wie z. B. zur Sicherung des Getreidebezuges. So geht man jetzt am Getreidemarkt zum Ankauf von Getreide über. Heute kann man bemerken, daß eine große Anzahl von Produktenhändlern ihre Effekten auf den Markt werfen und das so erhaltene Geld zum Erwerb von ausländischen Zahlungsmitteln verwenden.

Bei einem amtlichen Mittelkurs von 1650000 wurde der Dollar mit 8 Prozent repartiert, das englische Pfund bei einem Mittelkurs von 7 500 000 mit 7 Prozent. Im übrigen wurden zugeteilt: Holland und Paris mit 5 Prozent, Brüssel und Schweiz 10 Prozent, Christiania, Kopenhagen, Stockholm und Italien 12 Proz., Prag 20 Proz., Wien, Japan, Rio 25 Prozent, Spanien 30 Prozent, Südslawien 50 Prozent; voll zugeteilt wurden Buenos, Helsingfors, Budapest, Sofia, Konstantinopel und Lissabon.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	3. Aug. Geld Mk.	3. Aug. Brief Mk.	6. Aug. Geld Mk.	6. Aug. Brief Mk.
Holland 1 Guld.	428925.00	431075.00	643387.50	646612.50
Buenos Aires	363090.00	364910.00	548625.00	551375.00
Belgien 1 Fr.	51870.00	52130.00	75810.00	76190.00
Norwegen 1 Kr.	175560.00	176440.00	263340.00	264660.00
Dänemark 1 Kr.	195510.00	196490.00	297255.00	298745.00
Schweden 1 Kr.	290272.50	291727.50	434910.00	437090.00
Finnl. 1 finn. M.	30423.50	30576.50	45386.00	45614.00
Italien 1 Lire	47381.00	47619.00	70827.50	71177.50
England 1 Pfd. St.	4987500.00	5012500.00	7481250.00	7518750.00
Amerika 1 Dollar	1097250.00	1102750.00	1645875.00	1654125.00
Frankreich 1 Fr.	63840.00	64160.00	95760.00	96240.00
Schweiz 1 Fr.	194512.50	195487.50	293265.00	294735.00
Spanien 1 Pes.	154612.50	155387.50	230422.50	231577.50
Japan 1 Yen	530670.00	533330.00	798000.00	802000.00
Rio 1 Milreis	111720.00	112280.00	165585.00	166415.00
Oestr. abgest. 100 K.	1571.00	1579.00	2344.00	2356.00
Prag 1 Kr.	33166.50	33333.50	49875.00	50125.00
Ungarn 1 Kr.	57.85	58.15	95.76	96.24
Sofia 1 Lewa	10174.50	10225.50	15062.00	15138.00
Süd-Slav. 1 Din.	11870.00	11930.00	17356.50	17443.50

Züricher Schlußkurse vom 6. August 1923. Wechsel auf Berlin 0,0003¾, Wien 0,0078¾, Prag 16,35, Holland 218¾, Neuyork 556, London 25,41, Paris 32,27½, Italien 24,17½, Brüssel 25,85, Kopenhagen 101,30, Stockholm 148,50, Christiania 90, Madrid 78,60, Buenos 1,87, Budapest 0,03½, Agram 5,95.

Amsterdamer Anfangskurse vom 6. August 1923. Wechsel auf Berlin 0,0001¾ bis 2¼, London 11,62 bis 62½, Paris 14,82 Brief, Brüssel 11,85 Brief, Neuyork 254 bis 254½, Wien 0,0036 Brief, Stockholm 67,55 bis 75, Christiania 40,90 bis 41,10, Kopenhagen 46,65 bis 20, Schweiz 45,45 bis 55, Italien 10,95 bis 11,05, Madrid 35,75 bis 85, Budapest 0,01¼ bis 2¼.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 4. August: 0.000090–0.000092.

Warenmärkte.

Berliner Metallnotierungen vom 6. August.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	522600
Raffinadekupfer (99–99,3%)	470000–500000
Original-Hüttenweichblei	200000–215000
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	220000–250000
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Plattenzink	170000–200000
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	—
dto. in Walz- oder Drahtbarren	—
Banka-Straits-, Australzinn	1,4–1500000
Hüttenzinn, mindestens 99%	1,3–1450000
Reinnickel 98–99%	930000–960000
Antimon, Regulus	200000–210000
Silberbarren 900 für 1 kg fein	31500000–32500000

Schlachtviehmarkt Elberfeld. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission vom 6. August 1923. Auftrieb 558 Stück Großvieh, davon 167 Ochsen, 84 Bullen, 289 Färsen und Kühe, 18 Fresser; 725 Schweine, 233 Kälber und 120 Schafe. Preis für das Pfund Lebendgewicht: 1. Rinder. A) Ochsen: a) 120- bis 125 000 Mark, b) 118- bis 120 000 Mark, c) 110- bis 115 000 Mark, d) 100- bis 110 000 Mark. B) Bullen: a) 115- bis 120 000 Mark, b) 110- bis 115 000 Mark, c) 90- bis 105 Mark. C) Färsen und Kühe: a) 120- bis 125 000 Mark, b) 118- bis 120 000 Mark, c) 90- bis 110 000 Mark, d) 80- bis 90 000 Mark, e) 65- bis 75 000 Mark. D) Jungvieh a) 80- bis 90 000 Mark. 2. Kälber: a) —, b) 120- bis 125 000 Mk., a) 115- bis 120 000 Mark, b) 110- bis 115 000 Mark, c) 100- bis 110 000 Mark. 3. Schafe. Weideschafe: a) 100- bis 115 000 Mark. 4. Schweine: a) 125- bis 135 000 Mark, b) 135- bis 140 000 Mark, c) 140- bis 145 000 Mark. Tendenz des Marktes: In allen Gattungen sehr lebhaft.

Husumer Marktbericht vom 5. August: Die Zufuhr zu den schleswig-holsteinischen Ferkel- und Jungschweinemärkten betrug in dieser Woche etwa 3500 Stück. Der Handel war langsam. Es bedangen 4–6 Wochen alte Ferkel 1,2–1,5 Mill. Mark, 6–8 Wochen alte 1,5–2 Mill. Mark, über 8 Wochen alte 2–2,5 Mill. Mark das Stück. Nach Lebendgewicht wurden bezahlt für beste Ferkel 49–50 000 Mark, für mittlere 48–49 000 Mark, für geringere 47–48 000 Mark das Pfund. — Fette Schweine kosteten beste Ware 76–77 000 Mark, mittlere 75–76 000 Mark, geringere 72–74 000 Mark. Sauen je nach Güte 74–77 000 Mark das Pfund Lebendgewicht. Größere Sendungen gingen nach Hamburg und dem Süden.

Aktien | Kuxe — **Wertpapiere** — Notgeld | Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 6. August.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in tausend Prozent (das zehntausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 3 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	3. 8.	6. 8.
Dollar-Sch.-A.	Zins	1 096 000	1 400 000
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	230.00	—
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	140.00	140.00
D. Reichs-Anl.	5	650.00	1000.00
D. Reichs-Anl.	4	30000.-	39000.-
D. Reichs-Anl.	3½	20000.-	29000.-
D. Reichs-Anl.	3	29000.-	27500.-
Schutzgeb.-Anl.	4	225000	380000
Sparpr.-Anl.	—	6100.-	—
Preuß. Konsols	4	15000.-	24000.-
Pr. Staf.-Anl.	3½	—	—
Preuß. Konsols	3½	12500.-	14000.-
Preuß. Konsols	3	28000.-	38000.-
Rheinpr. 20,21	4	—	—
Rheinpr. 31-40	4	—	—
Anst. Stadtanl.	4	—	—
Barm. St.-Anl.	4	—	—
Düsseld. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	4½	—	—
Elberfeld. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	3½	—	—
Türk 400-Fr.-L.	—	20000000	20000000

Eisenbahn-Aktien

	Div	3. 8.	6. 8.
El. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungb.	—	410	550
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	1650	—

Schiffahrts-Aktien

	Div	3. 8.	6. 8.
Argo	30	—	—
Dtsch.-Austral	14	6000	8500
Hamb. Paket	30	4950	6750
Hamb.-Südam.	330	6800	7000
Hansa Dampf	50	3000	3400
Nordd. Lloyd	20	1495	2100
Roland	66	—	—
Ver. Elbeschiff.	150	1300	1800

Banken

	Div	3. 8.	6. 8.
Bk. elek. Werte	25	3000	2100
Barm. Bankv.	150	500	925
Barm. Kreditb.	100	—	—
Berg. Märk. Ind.	12	290	400
Berl. Hand.-G.	200	5500	5500
Berl. Hyp.-Bk.	7	200	—
Comm. u. Pr.-B.	16	1125	1100
Darmstädt. Bk.	14	1375	1300
D.-Asiat. Bank	—	8200	—
Deutsche Bank	24	1850	2075
Disc.-Komm.	20	2925	3100
Dresdner Bank	16	1300	1300
Essen. Cr.-Anst.	16	800	750
Osnabr. Bank	12	550	595
Bodenkreditb.	12	195	198
Reichsbank	10	380	460

Brauereien

	Div	3. 8.	6. 8.
Berliner Kindl	48	—	—
Böhm. Brauh.	60	—	—
Engelh. Berlin	30	1200	1350
Patzenh. Berl.	58	1750	2100
Boch. Viktoria	30	800	1200
Aktbr. Dortm.	60	850	—
Union Dortm.	40	2900	3000
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	950	—
Schlegelbräu	50	1100	1000
Schwabenbr.	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

	Div	3. 8.	6. 8.
Aachen. Leder	70	1000	1200
Aach. Spinner.	50	450	440
Accumulat. Hag.	25	3300	5100
Adl. Portlandz.	100	1300	1200
Ad.-Hütt.-Glas	125	1000	1500
Ad. Fahrr.-Ges.	130	775	730
A.-G. Anilinfbr.	300	2050	2300
Alexanderw.	25	—	—
Allg. Elek.-Ges.	25	1600	1900
Alsen Zement	200	—	—
Ammo, Gies.	50	910	750
Ammend. Pap.	60	1100	1500
Anglo. Guano	100	4700	6000
Ankerwerke	50	—	—
Annener Guß	—	2100	3000
Augsb. Nürnb.	25	2700	4000
Bachm. & Lad.	100	—	6500
Bad. Anilin	350	2600	2900
Balcke, Masch.	500	1100	1100
Banning Msch.	30	—	—
Barop. Walzw.	50	3950	3900
Basalt, A.-G.	250	3150	2900
Bedbg. Wolle	150	2000	3000
Bemberg, J. P.	60	3200	3600
Berg, Carl	60	6500	7500
Berger, Julius	100	710	700
Bergm., Elekt.	200	2600	2800
Berl. Anh. Msch.	100	1250	1500
Berl. Gub. Hutf.	200	3500	4050
Berl. Holzkom.	833	1400	1675
Berl. Karlsr.-I.	250	9000	12000
Berl. M. Schw.	67	2250	3000
Berzelius	175	3000	3100
Bet. u. Monierb.	100	550	500
Bing Nürnb. M.	150	825	1100
Boch. Gußstahl	90	—	16000
Böddingh.-Rei.	100	1000	1300
Böhler Gebr.	80	7000	9000
Böswerde Wlz.	50	—	2000
Braunk. Brik.	30	4800	4100
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	1250	1250
Bremen B. Oel	75	2200	2700
Bremer Linol.	280	1500	—
Bremer Vulk.	50	—	—
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	890	—
Buderus, Eisen	100	3200	6475
Busch, Opt.	24	1000	1800
Busch, Lüdsch.	45	2000	2000
Busch, Wagg.	75	3150	3500
Butzke, Metall	100	—	—
Byk, Guldenw.	25	600	560
Calmon Asbest	70	750	780
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	2600	2400
„ v. Heyden	200	1500	1500
„ Weiler	200	2600	2500
„ Ind. Gels.	500	10000	15000
„ Wk. Alb.	250	8060	8000
Chillingworth	100	—	900
Concord. Spinn.	80	700	4000
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	66	750	950
Cröllw. Papier	60	—	—
Daiml. Motor.	200	710	775
[illegible]	250	—	1750
Dessauer Gas	50	1300	1725
Dtsch. Atl. Tel.	7	1480	1650
Dtsch.-Lux.-B.	80	10000	11800
Dtsch. Eis.-Sig.	350	1150	1200
„ Erdöl A.G.	400	8500	—
„ Gußst.-K.	100	1400	1500
„ Jute-Sp.	200	4500	3500
„ Kabelwk.	100	1300	1250
„ Kaliwerk	100	5500	8000
„ Kunstled.	24	560	600
„ Maschin.	300	900	1100
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	—	2000
„ Steinzeug	200	1350	1200
„ Ton. Stein.	100	725	—
„ Wollwar.	250	880	950
„ Eisenhdl.	75	1350	2000
Dürener Metall	200	12000	—
Dürkopp-Wk.	50	2400	2100
Düss. Eisenbd.	15	2200	2600
Düss. Eisenh.	65	3000	3000
„ Maschin.	212	—	1200
Dynamit Nobel	200	1650	2000
Eisb. Ent. Lah.	16	1700	1700
Eisenb. Verk.	500	2500	3300
Eiseng. Velbert	90	2000	2800
Eisenmatthes	100	1250	1800
Elberf. Farben	300	2700	3000
Elberf. Kupfer	75	1000	1550
El. Licht u. Kr.	25	1200	1625
Elitewerke	50	530	450
Erdmannsd. Sp.	100	1500	—
Erfurt Schuh	25	550	460
Carl Ernst & Co.	—	—	1650
Eschw. Bergw.	14	16000	18000
Essen Steink.	80	9000	12000
Faber Blei	100	1550	2000
Fafnirwerke	25	800	795
Fahlberg, List	100	1750	1600
Feldmühle	100	1100	1100
Felten-Guill.	970	4750	4100
Flender Brück.	200	3000	3200
Flensb. Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	30	1600	2100
Frankf. Zucker	45	4200	4900
Freund Masch.	30	2000	2100
Friedrichshall	100	4800	6000
Frister Rossm.	100	1000	1600
Gaggenau Eis.	35	1150	1000
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] & Co.	200	400	1200
Gelsenk. Berg.	80	13300	—
„ Gußstahl	20	—	—
Genschow	300	2600	2600
Germania Zem.	100	1800	2000
Gerresh. Glash.	214	4500	6200
Ges. f. El. Unt.	100	1500	—
Gildemeister	35	4200	3500
Girmes J. & Co.	30	1800	1500
Gladb. Textil	20	900	700
„ Wollind.	20	2500	3000
Gladenbeck & S.	100	640	640
Glasm. Schalke	100	—	—
Glanz. Zucker	50	3600	4800
Glockenst.-W.	35	1080	1000
Goedhard Gebr.	100	10000	10000
Goldschmidt	150	3490	—
Görlitz. Wagg.	45	1350	1750
Gotha Waggon	30	1350	1850
Grittner Masch.	150	—	—
Gruschw. Text.	—	785	785
[illegible] Masch.	200	—	1200
Haberm. & Guck	30	800	700
Hackethal, Dr.	100	1200	1200
Halle Masch.	200	1900	1900
Hammersen	100	1250	—
Hann. Masch. E.	75	—	—
„ Waggon	30	2300	—
Harb. Eis. u. Br.	150	2400	2800
Harb. Phönix	60	850	1050
Harkort Berg	50	—	—
Harkort Brück.	100	4000	3800
Hark. Br. St. Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	14000	14000
Hartmann M.	50	2800	—
Heckmann C.	750	8500	9000
Hedwigshütte	22	4500	4000
Hein. Lehmann	175	960	1200
Heid & Franke	60	610	575
Hemmoor Port.	200	—	—
Hilgers Versk.	175	2000	2000
Hille-Werk	100	675	600
Hindr. Aufferm.	50	1100	2800
Hirsch Kupfer	200	—	3000
Hirschb. Leder	200	—	3200
Höchster Farb.	300	2190	2300
Hoesch Eisen	45	18000	17750
Hoffm. Stärke	60	775	825
Hohenl. Werke	7	2400	4800
Horch Motoren	30	1600	2150
[illegible]	200	[illegible]	[illegible]
[illegible]	50	[illegible]	2700
Hubertus Br'k.	30	—	—
Humboldt Masch.	20	3500	3800
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse, Bergbau	100	6190	6200
John J. A.	100	800	710
Jüdel & Co.	300	950	950
Kahla Porzell.	200	1950	1810
Kali Aschersl.	150	3400	4250
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	800	950
Karlsr. Masch.	50	1000	1200
Kass. Federst.	40	—	—
Kattowitz Bg.	30	10500	11000
Walt. Keilner	12	520	550
Kirchner & Co.	100	1400	1850
Klauser Spin.	100	1200	1600
Klöckner-Wk.	30	6000	—
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	10500	11000
Köln-Rottweil	200	1950	2300
Köln-Gas	150	530	600
Kölsch Walzg.	50	5500	7500
Gebr. Körting	100	1500	1500
Kostheim, Cell.	200	—	—
Krauß & Co.	100	2200	2400
W. Kraft	40	1200	1500
Kronprinz Met.	300	5500	7000
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus. Hütt.	50	690	600
Lahmeyer	12	1050	2100
Laura-Hütte	30	4700	5450
Leopoldshall	100	2500	—
Rudolf Ley	100	500	480
Lindenb. Stahl	35	10800	14000
Carl Lindström	400	1350	1700
Lingel Schuh	25	510	520
Linke-Hofm.	240	5000	5800
Lipp. Werke	18	550	550
Löwe & Co.	250	6250	8000
Lorenz A.-G.	150	1850	1700
Lothr. Zement	0	2500	1900
Luckau & Steff.	50	705	1000
Lüdensch. Met.	30	2000	2700
Luther Masch.	45	900	1000
Malmedie & Co.	80	2000	—
Mannesm. Röh.	60	[illegible]	7000
Mansf. Bergw.	10	[illegible]	[illegible]
Marie, k. Bergw.	35	—	—
Marienhütte	80	1150	1300
Märk.-W. Bergw.	80	—	—
[illegible]	12	665	[illegible]
Masch. Baum	35	—	—
„ Breuer	100	2600	2000
„ Buckau	100	1200	1700
Mech. W. Lind.	100	1200	1025
Mech. W. Sorau	50	1500	2000
Meyer Sprit	75	—	1300
Dr. Paul Meyer	150	390	420
Miag	20	690	625
Mix & Genest	150	780	850
Motoren Deutz	20	4600	4600
Mülheim. Bergw.	20	—	—
Müller Gummi	100	1500	—
National-Aut.	50	1000	1000
Neptun Schiff	20	950	—
Niederl. Kohle	30	5400	4800
Nitrit-Fabrik	20	1100	1150
Nordd. Eiswk.	30	725	800
„ Gummi	60	500	450
„ Steingut	300	1100	2000
„ Wollk.	600	5600	5500
Obschl. Eis. Bed.	100	4250	6625
„ Eisenind.	300	5800	6000
„ Koks	400	6950	8000
Oeking Stahl	20	—	7500
Orenst. & Kopp.	175	3350	4800
Osnabr. Kupf.	40	4400	5000
Panzer A.-G.	50	2300	2300
Peipers	60	—	—
Phönix Bergb.	50	6850	9000
Jul. Pintsch	600	—	—
Plauener Tüll	30	600	590
Pöge Elektr.	20	650	750
Pongs Spinn.	100	—	—
Porta Br. Zem.	150	—	—
Rasquin Farb.	50	3400	3475
Ratgeb. Wagg.	20	1520	1750
Rauchw. Walt.	450	1500	1150
Ravensb. Spin.	100	—	—
Reichelt Metall	150	4000	3800
Reisholz Pap.	30	1080	[illegible]
Rhein. Braunk.	30	7100	8300
„ Chem.	[illegible]	—	—
„ Elektr.	[illegible]	750	750
„ Metall V.	7	[illegible]	1150
„ Möbelst.	[illegible]	[illegible]	1200
Rh. Spiegelgl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
„ Stahlw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rh.-W. Elektr.	[illegible]	[illegible]	—
„ Zell-Ind.	[illegible]	—	—
„ Kalkw.	30	6000	6000
Rh. Sprengst.	120	1250	1750
Rh.-W. Zement	11	—	—
Rhenania	300	2100	2600
Rheydt Elektr.	25	1100	1100
Riebeck Mont.	400	9600	13800
J. D. Riedel	200	2000	2300
Rockstroh-W.	30	2300	—
Romback. Hütt.	25	3200	4100
Rosenthal Pz.	1000	4300	—
Rositz, Braunk.	10	5000	5000
„ Zucker	40	3200	2900
Rütgerswerke	200	1825	3750
Sachsenwerk	50	860	950
Sarotti Schok.	20	525	750
Schering, chem.	400	—	—
Schieß, Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	1200	1200
„ Lein. Kr.	50	850	800
Schloß Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	2700	3200
Schöller Ritterf.	570	9000	10000
Schomburg	250	1775	1900
Schöndorff	15	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	2300	3100
Schub. & Salz.	30	2810	3500
Schuckert & Co.	87	8700	10000
Schulz, Fr. jr.	400	2100	3000
Schwelm. Eis.	30	—	—
Seck Mühlenb.	40	750	705
[illegible] & Co.	600	2400	3250
Sieg.-Sol. Guß	100	1000	950
Siem. & Halske	80	—	10000
[illegible]	50	600	500
Stettiner Vulk.	50	8000	10000
Stock Motor	15	900	1000
Stock & Co.	80	690	—
Stöhr & Co.	200	9000	10000
Stoewer Nähm.	250	1250	1500
Stolberg Zink	150	7000	8500
Tecklenb. Sch.	200	2000	2400
Telefon Berlin	35	930	885
Terra	40	—	—
Thale Eisen	600	—	—
Thörls Oelfabr.	75	1500	1700
Thür. Gas Lpz.	50	720	650
Tietz Leonh.	16	610	630
[illegible]	22	1400	1600
Varzin. Papier	60	1000	1100
Ver. B.-F. Gum.	60	1190	900
[illegible]	50	[illegible]	—
„ Dt. Nickel	150	3000	3800
Ver. Glanzstoff	300	6250	5500
„ Märk. Tuch	200	575	—
„ Schuhfabr.	70	620	575
„ Smyrna T.	80	800	800
Ver. Stahlw. Z.	100	—	—
„ Textilw.	20	510	510
„ Thür. Met.	60	—	—
„ Ultramar.	38	2000	2500
Victoriawerke	60	975	800
Vogel Tel.	50	730	950
Vogtl. Masch.	25	625	675
Vorwärts B. Sp.	15	—	—
Vorw. Portland	300	—	—
Wanderer-W.	150	3800	4500
Warst. Gruben	50	3000	3500
Wessel Porz.	126	1750	2300
Westeregeln	300	3800	6000
Westf. Draht	10	2000	—
Westf. Eisen	20	2200	2200
Westf. Kupfer	35	1700	1300
Wissing Port.	250	3500	3800
Wittener Guß.	30	3800	4500
Zeitzer Masch.	60	4500	4000
Zellstoff Dresd.	25	1100	1000
Zellst. Waldh.	300	1450	1400
*Otavi	—	11500	19750

Kurse von amtlich nicht not. Werten

	3. 8.	6. 8.
Deutsche Petrol.	2700	3800
Deutsch Evapo.	450	—
[illegible] Motor	1900	2600
[illegible]	—	—
Stahlw. Becker	2250	2800
Kabel Rheydt	2400	2600
Hannov. Kali	—	—
Hallesche Kali	3000	3500
[illegible] Vereinig.	5500	6500
Ting alte	390	350
[illegible]	675	450
Rud. Karstadt	420	500
[illegible]	2750	2900
[illegible]	650	750
Ufa	790	850
[illegible]	300	320
Köln Lindenth.	2000	—
Stahlw. [illegible]	300	—
Stahlw. [illegible]	550	600

Wie soll man sich bei einem Eisenbahnunglück verhalten.

Die furchtbare Eisenbahnkatastrophe von Kreiensen führt uns wieder einmal die Gefahren vor Augen, denen wir trotz der hohen Betriebssicherheit bei Eisenbahnfahrten ausgesetzt sind. So viele Vorrichtungen und Sicherungen man auch empfohlen hat, so lassen sich nun einmal Unglücksfälle, so lange die menschliche Unvollkommenheit mit spricht, nicht ganz vermeiden. Wie soll sich nun der Reisende bei solch einem Unglück verhalten? Darüber hat man in England eine Umfrage veranstaltet, bei der sich verschiedene hervorragende Fachleute geäußert haben.

Bei den meisten Eisenbahnkatastrophen hat die Untersuchung der zertrümmerten Wagen gezeigt, daß der untere Teil in der Regel am stärksten beschädigt ist, auch die verunglückten Reisenden erleiden hauptsächlich schwere Beinverwundungen und Schenkelbrüche. Das rührt daher, daß sich die Sitzbänke bei Zusammenstößen gegen einander schieben. Deshalb wird vielfach ein Emporziehen der Beine im Falle der Gefahr angeraten. Ein Reisender, der bei drei schweren Eisenbahnkatastrophen dabei war, rettete sich bei den beiden letzten durch einen Sprung ins Gepäcknetz. Von verschiedenen Ingenieuren wird der Standpunkt vertreten, man solle sich flach auf den Boden des Abteils werfen und unter den Sitzbänken Schutz suchen. Da die beiden Sitzbänke im Augenblick der Katastrophe gewöhnlich aufeinander geschleudert werden, so bieten sie eine Art Schirmdach, unter dem man Verletzungen entgeht.

Die Chronik der Eisenbahnunfälle weist eine ganze Reihe von Beispielen auf, bei denen sich Lokomotivführer und Heizer dadurch retteten, daß sie im letzten Augenblick vom Zuge sprangen. Aber zu einem solchen Sprung aus dem dahinbrausenden Schnellzug gehört viel Mut und Geschicklichkeit, wenn man nicht aus dem Regen in die Traufe, d. h. aus der Möglichkeit einer Verwundung in den sicheren Tod geraten will. Das Abspringen in der Fahrtrichtung wie bei der Straßenbahn ist in diesem Falle deshalb falsch, weil man bei dem starken Anprall auf die Erde wieder emporgeschleudert wird und dann meist mit gebrochenen Gliedmaßen liegen bleibt. Der Sprung aus dem Zuge muß ein flaches Sichfallenlassen in möglichst horizontaler Lage sein, um die Wucht des Anpralls auf alle Glieder zu verteilen.

So verschiedenartig diese Ratschläge sind, so haben doch alle Untersuchungen früherer Eisenbahnunglücke gezeigt, daß der größte Teil der Todesfälle und schweren Verwundungen durch den plötzlichen Stoß hervorgerufen werden, der den Reisenden mit furchtbarer Gewalt gegen die Wände des Kupees schleudert. Daher dürfte ein richtiger Hinweis sein, im Falle der Katastrophe fest auf seinem Platz zu bleiben und die ganze Muskelkraft anzuwenden, um dem Stoß zu widerstehen. Dazu gehört aber viel Geistesgegenwart und Stärke.

*

Zur Katastrophe bei Kreiensen.

Vater und Sohn.

Eine bittere Ironie des Schicksals hat es gewollt, daß in dem entsetzlichen Unglück im Kreiensser Bahnhof Vater und Sohn eine Rolle gespielt haben. Beide waren die Lokomotivführer der Unglückszüge, und zwar führte der Vater den Vorzug und der Sohn den Hauptzug, der auf den Vorzug auffuhr, und von dem er die dritten Wagen zermalmte.

Am Jungfrau-Joch abgestürzt.

WTB **Bern**, 3. Aug. Am Jungfrau-Joch stürzten drei führerlose Touristen ab. Es handelt sich um eine Dame und zwei Herren aus Wien, die in Grindelwald in Ferien weilten. Einzelheiten über das Unglück fehlen.

Ein einarmiger Lebensretter.

GA **Speyer**, 3. Aug. Der Assessor Dr. Winzenhörnlein, der im Kriege einen Arm verloren hat, rettete in der Rheinbadeanstalt einen Mann vom Tode des Ertrinkens, wobei er selbst in Gefahr kam, durch die Strömung unter die Tragröhren der Anstalt zu geraten.

Esperanto-Weltkongreß.

Der unter dem Protektorat des Reichspräsidenten stehende, in Nürnberg tagende 15. Esperanto-Weltkongreß wurde gestern vormittag in Anwesenheit zahlreicher Besucher, namentlich des Auslandes (Frankreich und Belgien sind nicht vertreten), feierlich eröffnet. Der Vorsitz wurde Prof. Dieserle aus Leipzig übertragen. Zweiter Vorsitzender wurde Dr. Lehrermann (Nürnberg). Nach der Willkommens-Ansprache des Vorstandes begrüßte im Namen des Reichspräsidenten sowie in Vertretung des Reichsinnenministers Staatssekretärs Schultz den Kongreß. Der Redner wies darauf hin, daß die Reichs- und Staatsbehörden dem Gedanken des Esperanto sympathisch gegenüberstehen. In der gegenwärtigen Zeit, wo der Krieg die Völker auseinandergebracht habe, scheine ein Verständigungsmittel wie das Esperanto der Unterstützung würdig, weil man von ihm eine Förderung der Völkerverständigung in später Zukunft, vielleicht auch der Völkerversöhnung ohne Preisgabe des Volkstums in einzelnen Ländern erwarten könne. Der Redner wünschte dem Kongreß die Erfüllung der auf ihn gesetzten Hoffnungen, die der Bewegung neue innere und äußere Kräfte geben könnte. Die Rede wurde des öfteren durch Beifall und Händeklatschen stürmisch unterbrochen. Im Namen der Stadt Nürnberg bewillkommnete Oberbürgermeister Dr. Luppe die Kongreßteilnehmer.

Das falsche Abitur.

GA Vor der Breslauer Strafkammer fand der Prozeß gegen den ehemaligen Seminaristen Schönberger statt, der für seinen Freund Freudenberg zuerst das Reifezeugnis ablegte und dann auch Immatrikulation an der Universität erreichte, um dort das Staatsexamen zu absolvieren. Schönberger, dessen Vater Arbeiter in Berlin-Woltersdorf ist und der mangels genügender Geldmittel das Seminar verlassen mußte, kam auf den Gedanken, für Freudenberg und unter dessen Namen die Reifeprüfung abzulegen, in der Absicht, sie später selbst zu machen und dann auf das Seminar zurückzugehen. Er bereitete sich in einer Vorbereitungsanstalt in Berlin vor und bestand dann unter Freudenbergs Namen vor dem Provinzialschulkollegium die Reifeprüfung. Auf Grund des Reifezeugnisses hat sich Schönberger dann an der Universität Berlin und später an der Universität Breslau immatrikulieren lassen. Das Urteil der Strafkammer lautete gegen Schönberger auf ein Jahr drei Monate Gefängnis.

Neun Schoßhunde als Scheidungsgrund.

Vor dem Gericht in Kolumbia erschien dieser Tage, es wird aus Washington berichtet, eine Frau — Mrs. Olga Desto — und verlangte die Ehescheidung von ihrem Gatten. Zugleich forderte sie Armenunterstützung, da sie mittellos sei. Das Gericht wies diese letztere Forderung zurück, da es sich ergab, daß Mrs. Olga Desto die glückliche Besitzerin von neun Pekingeser Schoßhündchen ist, und das Gericht dies als einen Beweis dafür ansah, daß sie sich nicht in Not befinden könne. Der beklagte Gatte gab an, die unglückliche Liebhaberei für Schoßhunde habe sich erst lange nach der Heirat bei seiner Frau entwickelt und sei Schuld an der Zerstörung seines ehelichen Glückes.

Albert Wilhelm Ernst

Die glückliche Geburt eines

gesunden Stammhalters

zeigen hocherfreut an:

Albert Zimmermann u. Frau
geb. Dorothea Heijohann

Elberfeld, den 3. August 1923
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz

Statt Karten

Emmy Hense
August Berger
Verlobte

Barmen-R., den 5. Ernting 1923

Statt Karten

Theodor Hinderer
Else Hinderer geb. Meise
Vermählte

Elberfeld, 3. August 1923
Wohnung ab Ende August: Madrid, Almagro 18

Ihre Vermählung geben bekannt

Hermann Bieber
Emmi Bieber geb. Kottsieper

Barmen 7. Aug. 1923 Berleburg

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir für die zahlreichen Beweise mitfühlender Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, unseren herzlieben Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Carl Drügge.

Elberfeld, den 4. August 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme u. Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Tochter und Schwester sprechen wir, Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie dem Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld, insbesondere dem Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte unseren tiefgefühlten Dank aus.

Max Schmitz u. Frau
Paul Schmitz.

Elberfeld, den 6. August 1923.

Statt Karten

Edgar Raab
Elisabeth Raab geb. Hofmann
Vermählte

Barmen-Rittershausen, den 7. August 1923
Berlinerstr. 106

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft u. gottergeben gestern früh gegen 1 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Ewald Schöpp

im eben vollendeten 55. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ewald Schöpp Berta geb. Brigeler.
Anna Schöpp, Werner Schöpp, Arthur Schöpp, Erich Mausbach.

Elberfeld, Barmen, den 6. August 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 8. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Samstag abend um 10½ Uhr entschlief sanft und ruhig mein treuer, innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Willy Steinwascher

im blühenden Alter von 27 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Wtw. Willy Steinwascher
geb. Emmy Adolphs
Familie Gustav Steinwascher.
Familie Wilh. Adolphs.

Barmen, Borkum, Ohligs, den 6. August 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 7. August, nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause Berlinerstraße 42 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein gutes Mütterlein, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emilie Jsenbeck
geb. Scheidt

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Jsenbeck
Adolf Helbig und Frau Jlse
geb. Jsenbeck.

Barmen, Köln, den 3. August 1923.
Heidterstr. 14

Die Trauerfeier findet Montag, nachmittags 5 Uhr, im Sterbehause Barmen, Heidterstraße Nr. 14 statt.

Die Beisetzung erfolgt Dienstag nachmittag in Köln von der Leichenhalle des Friedhofes Melaten aus. 4396

Suche

6-8-Zimmerwohnung

in herrschaftl. Haus, möglichst Brillerviertel. Bin bereit hohe Miete zu zahlen. Tauschwohnung vorhanden. Angeb. unter **M 1920** an die **Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Fabrikraum

gegen zeitgemäße Miete gesucht. — Eilangebote unter B 1950 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Werkstellen-Lokal,

für maschinellen Betrieb geeignet, mögl. mit Hof oder Schuppen

sofort zu mieten gesucht.

Angebote unt. B 1951 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Lagerhaus

mit Bahnanschluß

Wir übern. Güter aller Art auf Lager, Continental Gummi u. Lagerhaus-Ges. m. b. H. Barmen, Tel. 4621 u. 4482.

2-Zyl.-Motor, liefg. 4 PS. g. ein Grundstück am Stadtr. Tausch. Ang. B 1960 Gst. B. Neuerw. 57.

Pakete werden sicher ins unbesetzte u. besetzte Gebiet befördert. Angeb. u. E 5155 a. die Geschst. d. Bl.

Für künstler. Zwecke suche

weibl. Aktmodell,

Alter 18—25 Jahre. Ang. u. B 456 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

---

50 Bdl. 12/21.

Ia Leinenbleiche

gegen 30/21. rod zu vertausch. od. bestmöglichst abzugeb. G318a

C. Steinhues
Barmen, Tel. 5181.

Für unseren Mitte August nach Dänemark 145

Dänemark, Norwegen, Schweden u. Finnland

gehenden Reisenden erbitten wir Eilangebot von nach diesen Ländern gehenden lagernden, od. kurzfristig liefern.

Werkzeug- u. Bedarfsartikel u. Schuhmacherbranche

Angebote in Dänischen Kronen, franco Basel, inkl. Verpackung und Ausfuhrabgaben unter Beifügung von Mustern oder genauen Abbildung, schnellst. erb.

Picard-Werk, Crefeld (Rhld.)

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. E., Walter-Rathenaustr. 50

---

1 Familien-Haus

am Eingang der Anlagen gegen

ein 1- oder 2-Famil.-Haus

mit Garten zu tauschen gesucht. Angebote unter B 1926 an die Geschäftsstelle dieses Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Absatz

in der Landwirtschaft

verschafft das bekannte Fachblatt

Feld und Wald

Landw. Anzeiger für ganz Deutschland

Verlag W. Girardet, Essen

Gedächtnis

schwach, Schlaflosigkeit, Schwindel, Angstzustände, Schwächen u. Schmerz, behdlt. spez. (Praxiserfahr. seit 1910, in B. s. 1912)

H. Krebs, Magne-Therapeut, **Barm., Wertherstr. 51.**

Sprechz. 3—5 (auß. Donnerst.). Tel. 4886.

In bestem Zustand befindliches

Fabrik-Gebäude

in Barmen, ca. 850 qm Raum, mit Licht- und Kraftanschluß, kann unt. tätiger und finanzieller Beteiligung des Besitzers abgegeben werden. Angebote unter B 1915 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrik zu vermieten

10 Minuten vom Mittelpunkt Elberfelds, in belebter Gegend. Masf. Hochbau, ca. 1500 qm, gut erhalten, mit fast neuem Dampfkessel, 20 PS Dampfmaschine, neuem 20 PS Motor, viel Transmission und Rippenrohre, evtl. mit gt. herrsch. Wohnhaus. Angebote mit Angabe der Branche u. Sicherheiten unt. E 1279 Geschäftsst. f1806

Suche Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Zubehör, im Wuppertal.

Biete 3 Zimmer, jo m. Balkon, gr. Küche, Mädchenkammer, Keller, W.C. Korridor, Etagenheizung, elektr. Licht, in herrl. Waldgegend Thüringens, evtl. kommt Hauskauf in Frage. Ang. unt. B 3426 an die Filiale d. Bl. Sonnborn.

---

2 Fabriksäle,

je 200 qm-Mtr., ohne Heizung, Kraft und Licht, in guter Lage Barmens, zu vermieten. Ang. unt. B 1911 an Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Ingenieur sucht **elegante Wohnung.**

Im Wohnungsamt vordringlich vorgemerkt. Angenehmer Mietzr. Zeitgemäße Miete zugesichert. — Zuschriften u. B 483 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6252a

---

Lagerraum,

Zimmergröße, in Mittelbarmen ges. Angeb. u. B 514 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 6212a

---

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Nähe Schlafs. f. Herrn.

Gesuche

Verh. Herr, sol., sucht möbl. Z. in nur g. H., ev. m. Pf. Ang. 88426 Fil. Sonnborn.

Kinderloses

Flüchtlingspaar

sucht vorübergehend möbl. Unterk., mögl. mit Küchenben., geg. zeitgemäße Miete. — Ang. u. B 1899 Gst. B. Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

in gut. Hause, Barmen-Elberfeld, sucht selbst. Kaufm. Zeitgem. Vergütg. Mäßige. Hotel Vereinshaus, Barmen.

Suche prompt

möbl. Zimmer

Umgeb. Neumarkt. — Gefl. Anträge unter E 5414 an Geschst.

Anständ., berufstät. Herr sucht möbliert. Zimm. als Dauerm. Ang. E 5158 Gesch.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht von j. Mann bei gläubiger Familie. Angeb. u. E 5274 an Gesch.

Handelsmann sucht zum 15. ds. in gut. Hause

möbl. Zimmer.

Angeb. erbeten an Karl Wilh. Schröder, Tapetenhandlung, E., Königstr.

Gut möbl. Zimmer

per 1. Sept. 1923 gesucht. Angeb. an d. Stadt.-Direktor in Elberfeld.

Aufgewiesl. Reichsbeamter kinderlos sucht gut möbl. 1 oder 2 Zimmer mit 2 Betten in besser. Haus in Barm. Ang. B 1964 B. Neuerw.

Wer überläßt jg. Ehepaar (Protestt.) für sofort oder in kurzem in Barmen, Elberfeld od. Umg.

2 möbl. Zimmer?

Angeb. u. B 1957 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Ja. Ehepaar, beide kaufm. tätig, suchen

möbl. Zimmer,

eventuell für

2 oder 3 Monate,

mit oder ohne Pf. Ang. u. B 1956 an Gsch. B., Neuerw. 57.

Herr sucht gut möbl. Zimmer in Beyenburg, Oehde, Barm.-Rittershausen, Nähe Bahnhof. Angebote u. R 881 an die Fil. B., Brederstr. 25.

Akademiker, Kaufm., sucht 2, evtl. 1 frdl.

möbliertes Zimmer

in Barm. od. Elberfeld. Angebote unter B 1919 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Möbl. Zimmer

in gut. Hause, Barmen-Elberfeld, sucht selbst. Kaufm. Zeitgem. Vergütg. Mäßige. Hotel Vereinshaus, Barmen.

Suche prompt

möbl. Zimmer

Umgeb. Neumarkt. — Gefl. Anträge unter E 5414 an Geschst.

Anständ., berufstät. Herr sucht möbliert. Zimm. als Dauerm. Ang. E 5158 Gesch.

Möbliertes Zimmer

sofort gesucht von j. Mann bei gläubiger Familie. Angeb. u. E 5274 an Gesch.

Handelsmann sucht zum 15. ds. in gut. Hause

möbl. Zimmer.

Angeb. erbeten an Karl Wilh. Schröder, Tapetenhandlung, E., Königstr.

Gut möbl. Zimmer

per 1. Sept. 1923 gesucht. Angeb. an d. Stadt.-Direktor in Elberfeld.

Aufgewiesl. Reichsbeamter kinderlos sucht gut möbl. 1 oder 2 Zimmer mit 2 Betten in besser. Haus in Barm. Ang. B 1964 B. Neuerw.

Vermischtes

Maschinenschlosser f. Reparat., el. m. Art. zu übern. bl. billigst. Berechnung. Ang. u. E 5153 an Gesch.

Schneider empfiehlt sich im Ausserhs. von Herren-Kleidern d. Zugabe v. Stoff., auch Rep. Ang. E 5378 Gst.

Seidenbandindustrie in der Tschechoslowakei

Angesehene, 30 Jahre bestehende Industriefirma sucht Anschluß an **erstklassige Firma** oben genannter Branche behufs Gründung einer Erzeugung in der Tschechoslowakei. Geeignetes Fabrikgebäude, günstig gelegen, ist vorhanden, befindet sich in rein deutscher Gegend. Erwogen wird notfalls auch Aufnahme eines Fachmannes mit Gewinnbeteiligung und dauernder Anstellung. Anträge an das **Postfach Nr. 52, Bodenbach, Böhmen.**

Wertbeständige 5%ige Kokskanleihe der Stadt Haan.

Die Stadt Haan legt hiermit zur Erlangung der erforderlichen Mittel für die Errichtung einer Vertikalkammerofenanlage auf dem städtischen Gaswerk, von etwa 20 weiteren Kleinwohnungen, zur Abtragung älterer Schulden und zur notwendigen Vergrößerung der Betriebsmittel der hiesigen städtischen Sparkasse eine wertbeständige Kokskanleihe von 20 000 Ztr. Koks zur Einzeichnung auf.

Die Anleihe soll in Stücken von 1 Ztr., 5 Ztr. und 10 Ztr. Koks in auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen ausgegeben, mit 5 Prozent verzinst und mit 5 Prozent getilgt werden. Für die Verzinsung und Tilgung ist der jeweilige Kokspreis am Fälligkeitstage maßgebend; auf Wunsch kann die Tilgungsrate auch in natura (Koks) zur Auszahlung gelangen.

Bei der Zeichnung ist der am Zeichnungstage maßgebende Kokspreis des hiesigen Gaswerks in bar einzuzahlen.

Die Einzeichnungsliste liegt bei der hiesigen Sparkasse aus; Zeichnungsschluß am 31. August ds. Js. f160

Haan, den 4. August 1923.

Der Bürgermeister: Hellmann.

Ausgabe von Notgeld durch die Stadtgemeinde Cronenberg.

Der Mangel an flüssigen Geldmitteln erforderte die Herausgabe von Notgeld für die Stadtgemeinde Cronenberg.

Mit Genehmigung des Herrn Reichsfinanzministers und im Einvernehmen mit dem preußischen Handelsminister sind Geldscheine in Stücken von

20 000, 50 000, 100 000, 500 000 Mark

ausgegeben.

Auf Grund der Vereinbarungen mit den Stadtverwaltungen Elberfeld, Remscheid und Solingen werden die Geldscheine von allen Kassen der benannten Städte in Zahlung genommen.

Ferner werden die Geldscheine von den Kassen sämtlicher Banken eingelöst.

Die Geschäftsleute werden ersucht, den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen und die Scheine in Zahlung zu nehmen.

Die Stadtgemeinde Cronenberg haftet mit ihrem gesamten Vermögen für die ausgegebenen Geldscheine, für welche außerdem volle Deckung bei der Reichskreditanstalt Berlin hinterlegt ist. f45

Cronenberg, den 6. August 1923.

Der Bürgermeister. J. V.: Picard.

Vermietungen

Tausch.

Ladenlokal, 4 Schaufenster, Hinterzimm., als Büroraum geeignet, Talstelle L.-Barm. geg. 2 Wohnzimmer sof. zu tsch. gesucht. Angebote u. E 1256 an die Geschäftsstelle. f1720

Mod. 4-Z.-Wohn., 5 Min. v. Mittelv., g. Stat.-Haus mit G. zu t. ges. Ang. unt. R10800 Neuerw.

Biete meine 3 sch. Hochpart.-Räume gegen 2 u. Räume z. Tausch an. Ang. u. E 5154 an Gesch.

Kontor und Lagerraum,

ca. 40 m groß, in d. Talstelle gel., elektr. Strom, Gas, sofort zu vermieten. Angeb. unt. B 5436 an die Gschst. d. Bl.

Mietgesuche

Fabrikgrundstück

700—800 qm Arbeitsfläche, am liebsten Ebenerdbau mit Büroräumen, zu mieten oder zu kaufen gel., evtl. zum Goldpreis Angeb. unt. B 518 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Exportgeschäft sucht sofort 2 o. 3

Büroräume

geg. zeitgem. Miete. Ang. u. E 1235 an die Geschst.

---

1 od. 2 leere oder möbl. Zimmer

sofort oder später f. Beamter mit Frau. Gefl. Angebote unt. E 5444 an Gesch.

Geräumiges Zimmer,

für Büro geeignet, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, gute Miete gesucht. Angeb. u. E 5443 an die Geschst.

Hoetwill. rationierte 3-Zimmer-Wohnung geg. Goldmarkmiete zum 1. 10. od. 1. 11. ges. Angebote unter E 5422 an Gesch.

Trod. Lagerraum,

mögl. im Mittelp. d. Stadt gesucht, ebenso **helle Büroräume** gegen zeitgem. Miete gesuchte Angeb. unt. E 5156 an Gesch.

Unterstellraum

für 2 kleinere Lastwagen gegen hohe Miete ges. Ang. unt. E1805 Geschst. f1805

Kaufgesuche

Gebrauchte Regale und Muster-Schneidemaschine sofort zu kaufen gesucht. Chr. Hundhausen, Abt. II, Herren-Kleiderfabrik, Elberfeld, Kurfürstenstr. 10, Telephon 881. f1754

Beamten-Ehepaar, Frau auch in sicher. Stellung, möchte **Schlafzimm. u. Küche** auf Teilzahlung f. Angeb. erbet. unter E 5377 an Geschft.

Gebr. Möbel kauft Brüninghaus, Elbf., Neuenteich 59, T. 2340

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges. Ang. u. E 5067 Gst.

Alle Sorten gebr. Möbel, ganz alte Sofas u. Matratzen zu k. ges. Hommen, Elb., Ernststr. 8, p.

Gebr. Küchensofa zu kauf. ges. Angeb. mit Preisangabe an Heuer, Vohwinkel, e300 Lützowstr. 7.

Alte Sofas u. Sessel Vogt, U.-B., Haspelerstr. 31, Tel. 3269.

Zu kaufen gesucht:
1 Schreibtisch,
1 Sofa-Tisch,
1 Kaminofen f. Gas,
1 Chaiselongue.
Ang. u. B 1865 Gst. B., Neuerweg 57.

Gute Badewanne u. Klaviernotenhalt. z. kaufen ges. Ang. m. Pr. u. E 3421 Gst.

Fahrzeuge

Gut erh. Fahrrad sofort v. Privat ges. Wern. Hammelmann, B., Allee 212. 6268a

Gebr. D.-Fahrr. u. Gritt.-Kord ges. E., Bogenstr. 5, 4. Et.

Ganz leichter 6286a **Flach- oder Kastenwagen** sowie **Einspänn.-Geschirr** für mittelschw. Pferd zu kaufen gesucht. Fritz Herig, B.-R., Schurstr. 36.

Gebr. u. reparaturbedürft. Bergmann-**Lastkraftwagen** gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an Herm. Tewel, Barmen-U.

Große, tiefgebaute **Ziehkarre** mit hohen Seitenholzwänden f. Back-Transport zu k. gesucht. Angeb. unt. R 878 an die Fil. B. Bredderstr. 95.

Kleidungsstücke

Gut erh. Anzug, mittl. Fig., zu k. ges. Ang. E 5400 Gst.

Gut erhaltener Pelzmantel o. Pelzfutter sowie Steinmarderpelz zu kaufen ges. Angeb. u. E 5372 a. die Geschft. d. Bl.

Suche 2 Paar getr. H.-Schuhe 36 u. 43. Hofviete, Elb., Tiergartenstr. 237, III.

Verschiedenes

Felle aller Art kauft zu den allerhöchsten Tagespreisen 4839 Ludwigkl, Barmen-R., Zemnastr. 14, II, 2 Min. v. Bahnhof Rittershausen.

1 oder 2 große Bahnkoffer zu kaufen gesucht. — Wilhelm Schmitz, Elb., Wiesenstr. 29a.

Fabrikobjekt, mittleres oder kleineres, gegen werbeständigen Kaufpreis rasch gesucht. Ang. unter B 1949 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Lagerräume oder Lagerplätze, auch Fabrik, die sich für Lagerräume eignet, zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Angebote unt. E 4617 Geschäftsst. d. Bl.

5 to Lastkraftwagen, möglichst fahrfertig, gegen sofortige Kasse **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B 1951 an die Geschft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Gebrauchte oder neue **Schrottschere** sofort zu kaufen gesucht. — Angebote unter E 1275 an die Geschft.

Lagerposten Feilen u. Werkzeuge gegen Kasse zu kaufen gesucht. Heinrich Neumann, Berlin C. 2, Spandauerstr. 18, Telefon Zentrum 8412. a75

Gold, Brosch. Silber, Platin, Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren wertet reell **Frau A. Höpfner, Elb.** Walter Rathenaustraße 6, 4. Etage.

Suche einige **Feldbahnen** und Kochgeschirre zu kaufen. Cyrus, Elb., Königstraße 149a. — Tel. 2615 (8—4 U.).

Brehm's Tierleben, Meyers u. Brockh. Lexikon, **Klassiker** u. sonst. Werke zu kaufen gesucht. 539 Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33.

Altmessing und Zink kaufen als Selbstverbrauch. Gebr. Dörrenhaus, Metallgießerei, Elberfeld, Alsenstraße 2a. f4394 Tel. 4690 u. 6658.

Säcke kauft Frost, Sackhandlung, Elberfeld, Bachstraße 25a, I. — Telephon 2234.

Karbid sofort zu kaufen ges. Angeb. u. E 2353 an die Geschäftsst. f305

Offene Stellen

Buchhalter für eine Aktiengesellschaft zur Aushilfe für abends ges. (Evtl. dauernde Beschäftigung.) Angeb. unter E 1254 an die Geschft. d. Bl. f1768

Export-Geschäft f. per sofort oder später gut vorgebildete Kraft als f1804 **Buchhalter(in)** für ausbaufähige Stellung. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. E 1277 an d. Gesch.

Größeres Fabrikgeschäft d. Textilbranche in Barmen sucht ein. ordentlichen 6280a **jüngeren Herrn** mit gut. Handschrift für die Buchhalterei. Ang. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. und Gehalts-Anspr. unt. B 497 an Geschft. B., Neuerweg 57.

Alte angesehene Stahlwarenfabrik sucht möglichst zum sofortigen Eintritt einen vollkommen selbständigen e120 **Korrespondenten** der die französische, englische u. spanische Sprache in Wort und Schrift beherrscht. — Angebote mit ausführl. Angaben über die bisherige Tätigkeit sind zu richten unt. E 2351 an die Geschft. d. Bl.

Erfahrener Zeichner und Patroneur für Schriftenbänder per sofort gesucht. **Gustav König, G. m. b. H., Barmen,** Heckinghauserstraße 38. 6316a

Gelernte Bankbeamte für verschiedene Abteilungen gesucht. Schriftliche Angebote an **Barmer Creditbank, Barmen.** 6362a

Von einem größeren Fabrikgesch. w. ein junger f1808 **Buchhalter** gesucht. Angeb. unt. E 1276 an die Gesch.

1 jüngerer selbständiger **Buchhalter, 1 Expedient, 1 Lagerist** per bald oder später in angenehme dauernde Stellung gesucht. — Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unt. E 5151 an Geschft. d. Bl.

Buchhalter (in), nur 1. Kraft, sucht größ. Herrenkleiderfabrik möglichst zum sofortigen Eintritt. Schriftliche Angebote unter E 1258 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1771

Größeres Werk sucht für seine Solinger Zentrale einen **tüchtigen Beamten** allererste Kraft, der in allen Buchhaltungs-, Finanz-, Steuer-, Lohn- und Gehaltsfragen erfahren ist, zum baldmöglichsten Eintritt. Ausführl. Angeb. unter E 4975 an die Annonc.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a286

Sockenhalter Führende Firma in Hosenträgern, die beabsichtigt, die Fabrikation von Sockenhaltern mit u. ohne Schild aufzunehmen, sucht eine geeignete 6805a **allererste Kraft** zur Einrichtung u. Leitung der Fabrikation. Selbständige, angenehme gutbezahlte Stellung zugesichert. Bei zufriedenstellender Leistung Prokura u. Lebensstellung mit Umsatz oder Gewinnanteil. Erforderlich: unbedingte Kenntnisse der Branche und der Bezugsquellen sowie des Exports. Angebote mit Angabe des Alters unter Beifügung von Zeugnisabschriften und des Lichtbildes unter B 511 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten. Streng vertrauliche Behandlung des Angebots zugesichert. **Lebensstellung!**

Zum sofortigen bezw. baldigen Eintritt sucht größere Metallwarenfabrik des Tales **1 tüchtigen Kontokorrent-Buchhalter (Buchhalterin), 1 jüngere Kraft für die Lohnbuchhaltung, 1 Stenotypistin,** möglichst mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften erbet. unt. B 505 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 6301a

Buchhalter (in). Exportfabrikationsgeschäft sucht per sofort gewissenhaften, selbständig arbeitenden Buchhalter(in), Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter B ... an die Geschäftsstelle d. Bl. f1770

Angesehenes westfälisches Exporthaus wünscht bald, längstens zum 1. Okt., noch **einige Herren** einzustellen, welche über gediegene Kenntnisse der Eisenwaren- u. Werkzeugbranche verfügen und in der Lage sind, allen Anforderungen im Ein- und Verkauf zu entsprechen. Es wollen sich auch solche Herren melden, welche mit dem Nebenfach durchaus vertraut sind. Bei zufriedenstellenden Leistungen gute Aussicht auf Vorwärtskommen. — Angebote, die ganz diskret behandelt werden, unter E 2339 an die Geschäftsst. d. Bl. b5547

Größeres Werk sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen a286 **Buchhalter.** Es kommen nur Bewerber in Betracht, welche alle Arten der Buchführung vollkommen beherrschen und welche über eine mehrjährige Erfahrung und beste Referenzen verfügen. — Ausführliche Angebote unter E 4873 an die Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen.

Gewandter Langerfelder Herr kann sofort den großen Langerfelder Mitgliederbestand ein. bedeutenden, gut eingeführten Versicherungsbank übernehmen. **Hohes, stets steigend. Einkommen!** Schriftl. Meldungen mit Lebenslauf unt. B 1944 an Gst. Barm., Neuerw. 57.

Jung. Handlungsgehilfe (in) zur Unterstützung der Buchhaltung usw. per sofort oder bald gesucht. Angeb. unt. E 462 an die Geschäftsstelle dies. Blatt. Barmen, Neuerweg 57. 6715a

Gold, Silber, Platin, Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie Zahngebisse. Beste Verwertung. Reelle Bedienung. Edelmetall-Zentrale **Lange,** Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

Feinpapier-Großhandlung des Einbruchsgebietes sucht für bald **jünger. Herrn vom Fach** zur Leitung ihres in Barmen einzurichtenden Auslieferungslagers. Angebote unter E 2340 an die Geschft.



Säcke kauft und liefert **Cyrus** f1764 8—4 Uhr. Telephon 2615. Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a.

Wir suchen für unsere Bandabteilung einen tüchtigen **Patroneur** zum Entwerfen und Patronieren von Mustern in Bändern und seidenen Besatzstoffen. — Nur schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsforderung und Zeugnissen an **Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen.**

Für unsere Schlosserei und Werkzeugmacherei sowie für **Fabrikation von Lochscheiben und Messer für Fleischhackmaschinen** ein tüchtiger, erfahrener **Vorarbeiter oder Meister** für sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. unter B 517 an die Geschäftsstelle, Barmen, Neuerweg 57. 6315a

Tüchtige Schneider auf Großst.-Arbeit für bessere Konfektion auf Werkstatt gesucht. Heinrich Theis, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld. Näh. zu erfrag. bei ..., Hombüchel 3a.

Zum möglichst sofortigen Eintritt ein bankmäß. vorgebild. f1812 **Kassierer** gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschr. erb. Elberfelder Privatbank, A.-G., Elberf.

Für eine mittlere Barmer Metallwar.-Fabrik wird angeb. **Handlungsgehilfe** gesucht, welcher in d. zeitgemäßen Lohnbuchhaltung erfahr. ist. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf u. B 499 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 6280a

Zur selbständigen kaufmänn. Leitung einer neu errichteten Gummibandweberei im bergischen Gebiet wird eine b6360 **geeignete Kraft** ges. Dieselbe muß beste Kalkulationskenntnisse besitzen u. d. den Verkauf übernehmen. Herren, die gleichen Posten schon bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit genauen Angaben über bisher. Tätigkeit usw., u. frühestem Eintr.-Termin erbeten unt. E 2352 an d. Geschft.

Junger Bäckergeselle sofort oder bald ges. Otto Seusser, 248 Lennep.

Tüchtiger f1780 **Horndrechsler,** der alle vorkommenden Arbeiten selbständig ausführt, f. in ein. modern eingerichteten Betrieb per sofort gesucht. Albert Berst, Elberf., Hofaue 15.

Suche einen kräftig. **jungen Mann,** welcher schon in der Landwirtschaft tätig war. Stelle kann sofort angetreten werden, Lohn nach Vereinbarung. — Karl Kalthoff, Landwirt, Gruiten ...

Ein nur ordentlicher **Junge** von 14—16 J. ges. W. Ernst Sohlkum, Elberf., Bergstr. 7.

14. Laufjunge oder Mädchen ges. Zu m. Schm. b. Schwebeb., B., Rathausbrücke.

Laufjunge nach der Schule ges. Elbf., Kölnerstr. 70.

Sohn achtbarer Eltern mit höh. Schulbildung als f1804 **Lehrling** für Exportgeschäft gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschr. unter E 1278 an d. Geschft. ds. Bl. erb.

Weibliche

Stenotypistin, erste Kraft, perfekt im Stenographieren und auf d. Schreibmaschine, zum möglichst baldigen Eintr. gesucht. Angeb. unt. B 510 an Gesch. B., Neuerweg 57. 779

Gesucht 6314a **Stenotypistin** zum Antritt am 1. Septbr. für Barmen gesucht. Angeb. unt. B 516 an Geschft. B., Neuerweg 57 erbet.

Per sof. tüchtige **Buchhalterin** gesucht. Angeb. unt. E 1246 an Gst. b59

Buchhalterin, die auch Korrespondenz mit erledigen kann, per sof. oder später in angenehme Dauerstellung ges. — Ang. u. B 1962 an Gst. B., Neuerweg 57.

Barm. Fabrikgesch. f. **Kontoristin** für Buchhaltung u. Korrespondenz. Ang. unt. B 1961 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Junges Mädchen von Barmer Bandfabrik f. leichte Kontorarbeiten gesucht. Meldung u. Zeugnisabschriften unt. B 500 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Selbständige Kontoristin auch Anfängerin gesucht. Ernst ..., G. m. b. H., Barmen, ... 16.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen tüchtigen 6311a **Kontoristen** welcher mit der Hosenträger- und Gummiband-Branche vertraut ist, für Kontor und Versand. Herren, welche einige Kenntnisse in der Buchhaltung haben, erhalten den Vorzug. Beherrschung der Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. — Angebote unt. B 518 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Größeres Unternehmen in ... sucht zum ... Eintritt ... **Stenotypistin** welche auch gute buchhalterische Kenntnisse besitzt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an a171 **Hessischer Industrie-Konzern,** Export- und Handelsbüro G. m. b. H., Rauschenberg in Hessen.

1 Stenotypistin, 1 Fakturistin, Messerinnen, 1 Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angeb. unter B 8550 an die Geschft. d. Bl.

Eine Unterbarmer Bank- und Agenturfirma sucht für Sekretariatsarbeiten eine durchaus vertrauenswürdige, bessere **Dame oder Herrn.** Allgemeine kaufmänn. Kenntnisse sowie Stenographie u. Maschinenschr. erwünscht. Angebote unter B ... an die Geschft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Für das Büro einer Barmer Fabrik mit Exportabteilung wird eine **junge Dame** mit höherer Schulbildung gesucht, welche Gelegenheit zur Erlernung sämtl. Büroarbeiten nebst fremdsprachlicher Korrespondenz findet. Angebote unter B 502 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. 6296a

Für unsere umfangreiche **Wäsche-Abteilung** suchen wir für bald oder später eine ältere, branchekundige **Verkäuferin** mit nur allerbest. Empfehlungen. **Otto Klischan & Co.** Elberfeld. f1738

Geübte Aufpasserinnen für Oesen-Automaten (Rhodes-Maschinen) sofort gesucht. Schneider & Co., K.-G., Metallwarenfabrik, Barmen-Langerfeld, Anhaltstr. 8a

Junges, fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt, 3 Personen, bei guter Behandlung und hohem Lohn nach Solingen gesucht. Zu erfragen bei Paul Becker, Barm., Wertherstr. 73. 6298a

Wir suchen zum sofort. Eintritt jüng. **Kontoristin** (Kontorist) für leichtere Kontorarbeiten, Stenogr. u. Schreibmaschine. — Angeb. u. E 1253 an die Gesch. f1769

Suche zum baldigen Eintritt e. branchekundige **Verkäuferinnen** für Wäsche u. Wollwaren. Kartist, Elberfeld, Wall 29.

Tüchtige **Verkäuferin** gesucht per sof. oder später. Branchekenntnisse nicht erforderl. Angeb. unt. E 1267 an die Gst.

Tüchtiges **Mädchen** d. gut koch. u. Hausarbeit mit übern., für gr. Geschäftshaushalt sofort ges. Frau J. Schmandt, E., Schwanenstr. 5.

Ordentl., braves **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung f. sofort ges. Frau Paul Steinhoff, B., Berlinerstr. 90a.

Ordentliches, junges **Mädchen** für halbe Tage in klein. Haushalt ges. Lenzner, Elb., Doppersbergerst. 27, II.

Putzfrau mit guten Empf. ges. Barm., Hafpelerschulstr. 4.

Zuverlässige, saub. **Putzfrau** ges. Dr. Borschuh, Elb., Königstr.

Hauspersonal

Kinderfräulein (oder Lehrerin) für nachm. ab 15. 9. zu 2 Kindern gesucht. ..., Schönerstr. 2. T. 5...

Mädchen, 13—14 J., zu 2 Knaben f. nachm. v. 2—7 ges. Meldung nur vorm. — Frau Preuß, Elb., Untergrünewalderstr. 11, III.

Haushälterin möglichst bis zum 15. August gesucht. ...

Einfache Stütze ... f. herrsch. ... Haush. ... Barmen, ... 11, I.

Einfache Stütze f. kl. Privathaushalt (1 Person) g. hoh. Lohn gesucht. Hermann Stelmach, B., Neuerweg ..., Telephon 5986.

Zuverl. geb. Stütze für kl. Haush. ... (... J.) ges. Ausführl. Angebote mit Bild an Fr. Amtsrat Dr. Heinecke, e436 Wipperfürth.

Ich suche f. Mitte August oder spät. ... **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit ... Frau E. Weiherh...

Für meinen kleinen Etagenhaushalt (Ausgeg. Ehep.) suche ich mögl. per sofort od. 15. August ein zuverlässiges, in Küche und Haushalt bewandertes f1766 **Alleinmädchen.** Gute Zeugnisse erforderlich. Angeb. u. E 1255 an Gesch.

Für herrschaftlichen Etagenhaushalt in Barmen erfahrenes **Mädchen** (nicht unter 30 J.) in angenehme, dauernde Stellung ges. B., ... 3, part.

Frau. f. Mädchen für Küche u. Haush. ... Schmachtenberg, Hofkamp ... 112.

Stellengesuche

Gel. Bankb., 23 J., in ungek. St., mit allen Arb. vertr., ... **Stenograph und Maschinenschreib.** sucht Stellung. Gefl. Angeb. u. E 5376 an die Geschft. d. Bl.

Export! ... Kaufmann ... sucht ... Angeb. unt. E 5356 an Geschft. d. Bl.

Schriftsetzer, 26 Jahre, gesund, fleißig und intelligent, ... sucht ... Angebote unter E 5371 an die Gesch.

Chauffeur, ... sucht ... Ang. E 5415 Gst.

Jung. Mann, 21 J. alt, bisher a. Gärtner tätig ... Ang. unter E 5375 an d. Gesch. d. Bl.

Frl., 21 J., mit g. Handschrift, ... in Steno. u. Schreibm., ... Stelle auf Kontor. Ang. u. B 1958 a. Gst. B., Neuerw. 57.

24jähr. Fräulein, langjähr. Praxis im Büro, gute Zeugn. vorh., sucht Stelle a. Kontoristin. Da fremd, Kost u. Log. im Hause erwünscht. Bis zur Einarbeit. evt. bis 1. 9. ohne Vergütung. Ang. u. B 1948 B., Neuerw. 57.

Suche für meine Tochter, welche ein halbes Jahr die Handelsschule bes. h., Stellung als **Lehrmädchen** auf Kontor. Ang. u. E 5416 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein sucht Stelle z. Servieren, evt. auch als Verkäuferin in einer größer. Konditorei. Angebote an H. Zapella, Buer-Resse i. W., Cecilienstr. 35a.

Einf., ev. Fräul., in Kinderpfl. u. Haush. erf., s. St. zu Kind. Ang. u. B 1965 Gst. B., Neuerw. 57.

Gebild., junge, 23jähr. Mädchen sucht Stell. in herrsch. Hause. Geld ist mir allein vorn. Arbeiten verst. (evtl. auch z. ...). Ang. unter R 876 an d. Filiale B., Bredderstr. 95.

Gut erz. 17jähriges Mädchen, im Nähen, Flicken u. a. Handarb. gut angel., f. Stellung als Stütze der Hausfr. bei Familienanschluß am liebsten in kl. Geschäftshaush. Angeb. u. E 5373 Gesch.

Aelteres Mädchen sucht Stelle zum 15. in best. Privathaushalt. Angeb. unter A 100 nach Barm., U. Lichtenplatzerstr. 8.

... f. Wäsche und Putz. Näh. Gst. f257

J. Frau f. Stund. St. Fr. Gönnemann, E., Wülfratherstr. 18.

Heiratsgesuche

Anst. Witwe, 56 J. alt, ansehnl., jugdl. Aeußere, mit schön. Heim, sucht mit ein. ehrenhaft. Herrn in Verbindung zu tret. zwecks Heirat. Bri. unter B 1953 an die Gst. B., Neuerw. 57.

Kaufmann v. auswärts 40 J., verm. (gesch.), wünscht mit einer Witwe oder Fräulein in Verbd. zu treten zw. spät. Heirat. Verschwiegenh. Ehrens. Briefe unt. E 5152 an Geschft.

Jung. Mann, 25 J., in gesich. Stell., sucht zw. Heirat die Bek. einer jung. hübsch. lebensl. Dame. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgem. nicht anonyme Bri. mit Bild unt. R 879 an die Fil. Barm., Bredderstraße 95.

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode. ... **Uebersetzungen**

Schreibmasch. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch. Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieb. bis 9 Uhr abds.

C. J. HILGERS Barmen, Steinwegstr. 3.

Verloren - Gefunden

Sonnt. ab v. Lennepst. bis B. Rittersh. ein ... verloren. ... Bitte b. Find., b. E. geg. Bel. zurück. ... E., Ludwigstr. 42.

Schw. Seidenplüsch-... auf dem Ram. ... verloren ... Wiederbr. Belohnung. Vorverkauf wird gewarnt. H. Heltens, B.-Abl., Bieterst. 2a

Jung. braun. Dackel entl. Wiederbringer hoh. Lohn. H. Mann, E., ...str. 13, II.

2249



Fabriklager in ... Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private. Bei Anzahlung Zurückstellung. Bernh. Brans, Barm., Sonnweg 56, Nähe Kreuzmann.

Gestern morgen verlor auf dem Wege von ... **braunlederne Vulkanfiber-Brieftasche mit ca. 23 Millionen Mk. Inhalt** ... im Mülheimer Stadtgeld und ... Der ehrliche Finder wolle die ... abgeben bei ... Expedition, Elberfeld, Blumenstraße 5.